Inhalt

Einleitung – 2021: Rückblick auf ein dynamisches Vogeljahr 2
Datenquellen 3
Hinweise zur Dateneingabe in ornitho 4
Das Bearbeitungsgebiet – der Chiemgau und darüber hinaus 5
Wetterrückblick 6
Witterung 6
Wasserstand 7
Erläuterung der Artkapitel 8
Kürzelverzeichnis 9
Artkapitel 10

Einleitung – 2021: Rückblick auf ein dynamisches Vogeljahr

Zuallererst einmal möchte ich mich noch für das viele positive und vor allem konstruktive Feedback auf die vorangegangene erste Ausgabe des Jahresrückblicks bedanken, das mich sehr darin bestärkt diese und hoffentlich noch viele weitere Folgeausgaben zu verfassen. Umso mehr habe ich mich auf das Verfassen dieses Berichts gefreut, denn das Jahr 2021 hatte eine Vielzahl unheimlich spannender Facetten ornithologischen Geschehens zu bieten:

Mit einem starken Auftreten von Samt- und insbesondere Eisente aber auch Seetauchern legte das zeitige Frühjahr gut vor. Wie so oft zeigte sich dann der Mai als zuverlässigster Monat für Seltenheiten und brachte unter anderem Löffler, Kuhreiher, Zwergseeschwalbe, erstmals eine Zitronenstelze und erneut Rallenreiher und Zwergohreule in unsere Region. Der Trend zu einem vermehrten Auftreten wärmeliebender Gäste zeigte sich heuer auch wieder durch Seidenreiher und besonders den Stelzenläufer. Aber auch im Sommer verflogen sich einige außerordentliche Gäste zu uns: Erstmals erreichte uns nun ein Buschrohrsänger. Obwohl andernorts in Deutschland Brutvögel treten manche Arten bei uns fast nie auf – umso erfreulicher waren die Nachweise von Alpensegler, Ziegenmelker und Zippammer. Lach- und Brandseeschwalbe und sogar eine Spatelraubmöwe machten kurze Aufenthalte bei uns. Ein Schlangenadler verweilte dagegen gleich knappe zwei Monate. Auf die Spitze trieb es schließlich ein Eistaucher, welcher von Ende Juli bis wohl zum Jahresende am Chiemsee blieb und sich dabei lange Zeit im vollen Prachtkleid von seiner besten Seite zeigte. Dass im Frühherbst auch im Binnenland Raubmöwen auftreten können ist zwar bekannt, so gut dokumentiert wie heuer wurden sie am Chiemsee dagegen schon lange nicht mehr. Im Herbst konnte der Durchzug der Kraniche und bei gezielten Zugbeobachtungen auch der der Ringeltauben und Buchfinken in hoher Größenordnung gut dokumentiert werden. Das Berchtesgadener Auswilderungsprojekt bescherte dem Chiemgau und drei glücklichen Beobachtenden auch im Herbst den ersten Bartgeier. Der bekannte Seeadler in der Hirschauer Bucht verbrachte ein weiteres Jahr am See, ebenso wie die Eiderente auf der Fraueninsel. Völlig am Bearbeitungsgebiet vorbei ging dieses Jahr nur der Rekordeinflug der Zwergscharbe nach Deutschland mit einer maximalen Tagessumme von 67 Individuen am 09.09. (vgl. König et al, 2021b) – bei der Einflugrichtung aus Südost eigentlich bemerkenswert.

Nicht nur in der Chiemgauer Vogelwelt sondern auch in der der Ornithologinnen und Ornithologen brachte 2021 frischen Wind. Mit der Wiederbelebung der OAG Chiemsee und in deren Rahmen der Veranstaltung dreier sehr positiv rezipierter Online-Stammtische wurde für die lokale Szene eine neue Informationsplattform geschaffen und der Austausch untereinander weiter angeregt.

Zuguterletzt geht noch ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die durch das Bereitstellen ihrer wunderbaren Fotos, Korrekturlesen, Anregungen zur Darstellung des Wetterrückblicks und Wasserstandkapitels, das Bereitstellen von Daten und natürlich auch durch rege Beobachtungstätigkeit zum Gelingen dieses Rückblicks beigetragen haben!

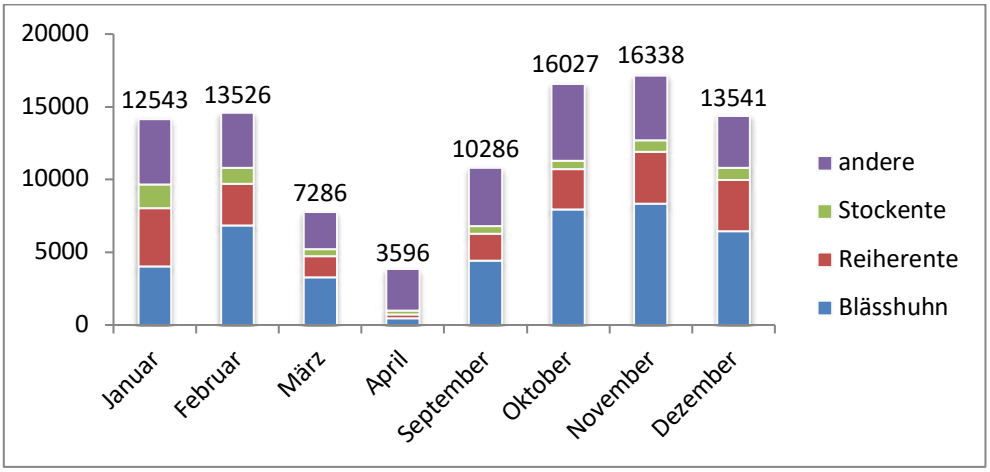
Aber nun viel Spaß beim Lesen! Ich freue mich sehr auf Ihre Reaktionen!

Max Kurzmann Freiburg, 11.02.2022

Datenquellen

Den weitaus größten Teil der Datengrundlage dieses Jahresrückblicks liefert die Datenbank des Meldeportals ornitho.de, welche über den Zeitraum des vergangenen Jahres immerhin 54069 (inklusive 2045 geschützter) Meldungen für die Landkreise Rosenheim und Traunstein beinhaltet. Dies entspricht einer Steigerung von etwa 41 % gegenüber dem Vorjahr (vgl. 2019 auf 2020: 32 %). Bei den auf ornitho.de gemeldeten Beobachtungen handelt es sich fast ausschließlich um Zufallsbeobachtungen, die in der Regel keiner Systematik folgen. 2021 wurden in den Land- & Stadtkreisen Rosenheim und Traunstein zusammen 325 verschiedene Arten beobachtet (um Unterarten, Hybride, domestizierte Arten und unbestimmte Taxa bereinigt!), wovon die Stockente, der Silberreiher, der Buchfink, die Reiherente und die Graugans der Reihe nach absteigend am häufigsten gemeldet wurden.

Als zweite Datengrundlage sind in diesen Rückblick die Daten der Wasservogelzählung am Chiemsee eingeflossen, welche zwischen September und April monatlich durchgeführt wird. Dabei werden von mehreren Zählern oder Zählgruppen an fixen Zählpunkten rund um den See alle Wasservögel nach Arten getrennt erfasst und am Ende die Ergebnisse der einzelnen Zählorte summiert. Die Zähltermine waren der 16.01., 13.02., 13.03., 17.04., 11.09., 16.10., 13.11. und der 11.12.2021. Maximal wurden seeweit 16.338 Wasservögel im November gezählt, in etwa so viele wie im Vorjahr (- 2,8 %).



Ergebnisse der WVZ mit visualisierten Anteilen von Blässhuhn, Reiher- und Stockente.

Als dritte Datenquelle wurden für diesen Rückblick die Ergebnisse der siebten landesweiten Wiesenbrüterkartierung in Bayern herangezogen, welche vom Landesamt für Umwelt beauftragt und vom LBV koordiniert wurde. Freundlicherweise wurden uns die entsprechenden Daten vom LfU zur Verfügung gestellt. In den Landkreisen Rosenheim und Traunstein wurden dabei in insgesamt 89 Gebieten überwiegend ehrenamtlich und nach gängigen Methodenstandards die Wiesenbrüterarten Großer Brachvogel, Uferschnepfe, Rotschenkel, Kiebitz, Bekassine, Wachtelkönig, Braunkehlchen, Wiesenpieper und Grauammer erfasst. Bei Brachvogel, Rotschenkel und Uferschnepfe wurde zusätzlich der Bruterfolg kontrolliert. Ziele der Erhebungen sind die Dokumentation und Analyse der landesweiten Bestandsentwicklung der Wiesenbrüterarten und die Untersuchung der Auswirkungen der seit 1983 laufenden intensiven Schutzbemühungen. Zusätzlich sollen die Ergebnisse der Untersuchungen Hinweise für konkrete Schutzansätze liefern.

Ergänzend wurden in den Artkapiteln zu Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe die Verbreitung der Meldungen auf dem Gebäudebrütermeldeportal botschafter-spatz.de entnommen. Auf diesem Portal sammelt der LBV Meldungen von Gebäudebrüter-Brutplätzen um dadurch deren gesetzlichen Schutz gewährleisten zu können. Jede Brutplatzmeldung wird dabei von geschulten LBV-Mitgliedern verifiziert. Zumindest im Landkreis Rosenheim sind hier bereits flächendeckend Meldungen eingegangen, sodass zumindest Aussagen zur Brutverbreitung der genannten 3 Arten, aber natürlich nur absolute Minimalangaben zum Brutbestand gemacht werden können. Aus dem Landkreis Traunstein sind hier hingegen bislang leider kaum Meldungen eingegangen. Insbesondere auch wegen der Schutzfunktion seien Beobachter dazu aufgerufen Gebäudebrüter-Brutplätze auf dieser Seite zu melden!

Hinweise zur Dateneingabe in ornitho

Da der überwiegende Teil der Datenbasis aus ornitho-Meldungen besteht, erlaube ich es mir an dieser Stelle ein paar Hinweise zu geben, was Sie beim Melden berücksichtigen können, um die Auswertung der Beobachtungen für die Jahresrückblicke zu vereinfachen:

1. Geben Sie bei der Eingabe von mehr als einem Vogel einer Art mit Brutzeitcode A2 bitte immer dazu an, wie viele von den Vögeln tatsächlich singende Männchen waren. Dies können Sie entweder über Angaben im Bemerkungsfeld oder über die Geschlechterangaben machen. Dies erleichtert die Einschätzung von Siedlungsdichten: Bei Meldungen von z.B. 4 Goldammern (A2) könnte es sich sowohl um 4 singende Männchen als auch z.B. 2 Paare mit jeweils singendem Männchen gehandelt haben – hier bleibt mir nichts anderes übrig als zu raten!
2. Geben Sie bei der Eingabe von Wasservogelfamilien bitte über die Detailangaben oder das Bemerkungsfeld immer an, wie viele Küken Sie beobachtet haben. Ebenfalls hilfreich sind Angaben zur Familiengröße und Größe der Pulli (am besten in Relation zum Altvogel) – der Bruterfolg kann auf diese Weise präziser eingeschätzt werden.
3. Bei der Meldung von ziehenden Kranichtrupps sollte wenn irgendwie möglich die Uhrzeit und die Zugrichtung mit angegeben werden. Häufig passiert es, dass ein und derselbe Trupp an verschiedenen Orten am selben Tag beobachtet werden. Mit diesen zusätzlichen Angaben ist es möglich Doppelbeobachtungen einfacher zu identifizieren, was eine genauere Einschätzung der Anzahl an Durchzüglern erlaubt.
4. Weitere Hinweise zur Prioritätensetzung bei der Sammlung von Zufallsbeobachtungen auf ornitho.de finden sich unter: https://cdnfiles2.biolovision.net/www.ornitho.de/userfiles/infoblaetter/infoblattornithonr4prioritaetensetzung.pdf.

Das Bearbeitungsgebiet – der Chiemgau und darüber hinaus

Traditionell bearbeitet die OAG Chiemgau den Chiemsee und Umland in den Kreisen Traunstein und Rosenheim, inklusive Bergland. TK 8039...41, 8139...41, 8239...41 und 8339...41, was auch dem in Lohmann & Rudolph, 2016 behandelten Gebiet entspricht.

Bei der auf Landkreisebene durchgeführten ornitho-Datenbankabfrage bietet sich jedoch besonders bei einer quantitativen Darstellung (v.a. Gesamtzahlen von Beobachtungen & Individuen) der verschiedenen Arten an, das Bearbeitungsgebiet auf die entsprechenden Landkreise Rosenheim und Traunstein auszudehnen. Auf Anregung auf dem ersten Stammtisch der OAG wurde daher in diesem Sinne das Bearbeitungsgebiet für diesen Rundbrief auf diese Ebene erweitert und enthält jetzt als wichtigsten „Zuwachs“ auch den Bruckmühler Kiesweiher.

Das Mangfallgebirge auf Rosenheimer Landkreisgebiet, der Nordwesten des Landkreises Rosenheim zwischen Inn und Mangfall und der Osten des Landkreises Traunstein mit dem Waginger und Tachinger See wurden bei der Bearbeitung noch ausgespart. Sollte jedoch Interesse bestehen wäre ich einer Aufnahme dieser Gebiete in künftigen Jahresrückblicken aber aufgeschlossen.

Naturgemäß fokussiert sich der Bericht auf die Gebiete mit den meisten und regelmäßigsten ornitho-Beobachtungsdaten, welche im Folgenden kurz vorgestellt werden sollen:

(I) Der Chiemsee inklusive seiner Verlandungszonen sowie umgebenden Landstriche und Ortschaften zieht traditionell die meisten Beobachter an, Spitzenreiter sind hier der Irschener Winkel mit heuer 3744 Beobachtungen und die Hirschauer Bucht mit 6998 Beobachtungen. Die Datenlage lässt kaum zu wünschen übrig, weshalb der Chiemsee im Großteil der Artkapitel als das zentrale Bezugsgebiet verwendet wird.

(II) Das Vorland zwischen den Bergen und Chiemsee ist vor allem von Mooren, wie den Hochmooren Kendlmühlfilzen, Rottauer Filzen sowie Sossauer Filz & Wildmoos und Niedermooren wie dem Bergener und Grabenstätter Moos geprägt, allesamt Naturschutzgebiete. Das der Hirschauer Bucht nahe Grabenstätter Moos liefert eine außerordentlich gute Datengrundlage und auch die Kendlmühlfilzen üben eine gewisse Attraktivität auf Beobachter aus, in den anderen Teilgebieten ist sie dagegen eher befriedigend bis kaum ausreichend.

(III) Nicht nur in den Kreisen des LBV Rosenheim stellen die Rosenheimer Stammbeckenmoore, bestehend aus den Hochrunst-, abgebrannten, Sterntaler und Kollerfilzen, sowie zweitrangig auch das Auer Weidmoos und die Kaltenbachteiche, ein beliebtes Beobachtungsziel dar, dank dessen auch von hier eine sehr zufriedenstellende Datenlage kommt (ca. 2500 Beobachtungen).

(IV) Das Naturschutzgebiet „Vogelfreistätte Innstausee bei Attel und Freiham“ nördlich von Griesstätt, bzw. südlich von Wasserburg liefert eine sehr schön auswertbare Datenreihe.

(V) Am Simssee sind die rastenden Wasservogelstände durch die WVZ sehr gut abgedeckt, haben aufgrund ihrer eher geringen Signifikanz aber wenig Eingang in die Artkapitel geschafft. Auch die Brutvögel der spannenden Bereiche am Nord- und Südende (Mündungsbereich der Thalkirchner & Antworter Achen, bzw. das NSG „Südufer des Simssees“) sind recht befriedigend abgedeckt.

(VI) Die Chiemgauer Alpen liefern leider nur sehr kleinräumig gut verwertbare Daten, am besten abgedeckt sind das Kampenwand- und Geigelsteingebiet.

(VII) Nördlich des Chiemsees kommen vor allem aus den Gemeindegebieten von Eggstätt und Amerang gut verwertbare Daten.

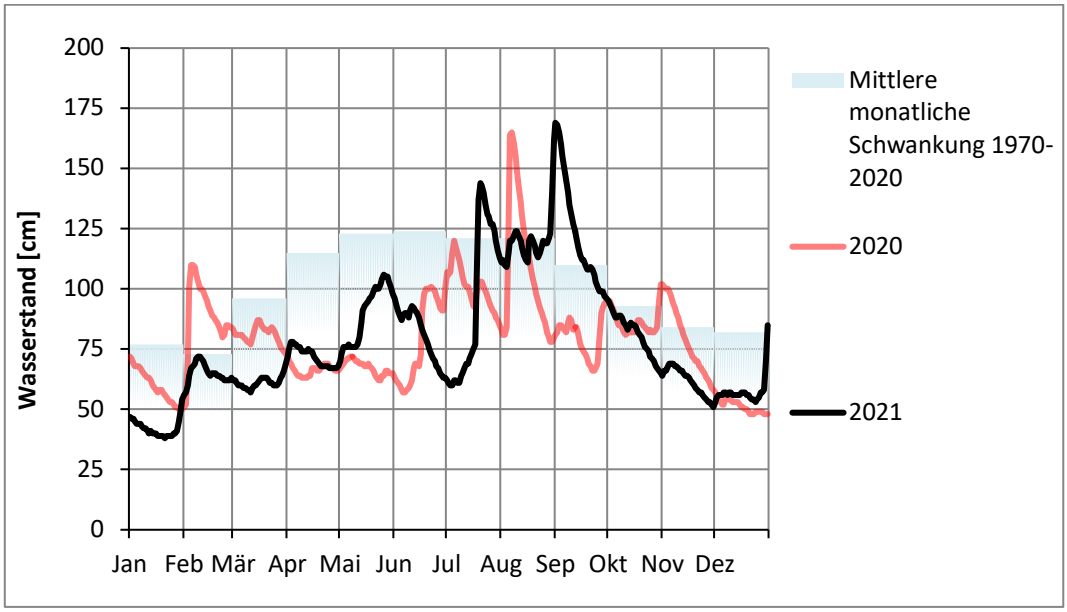
Wetterrückblick

Witterung

Pünktlich zu Heilig Drei König setzt der erste Wintereinbruch des Jahres ein und läutet damit einen mit bayernweit 121 % des langjährigen Mittels überdurchschnittlich niederschlagsreichen **Januar** ein. Ab dem 28. ging es dann mit einsetzendem Tauwetter der weißen Pracht an den Kragen. Der **Februar** zeigte sich sehr kontrastreich: Nach einer intensiven Frostperiode in der dritten Monatspentade kletterte die Temperatur in der zweiten Hälfte auf ungewöhnlich frühlingshafte Werte mit maximal 19,1 °C in Chieming am 25., wodurch der Monat insgesamt etwas zu mild blieb. Richtig entscheiden zu gehen konnte sich der Winter nach einem durch verfrühtes „Aprilwetter" und Schneeschauer gekennzeichneten **März** nicht und brachte dagegen mit von Norden einströmenden kalten Luftmassen den in Deutschland seit 40 Jahren kältesten und in Bayern seit 1938 frostreichsten, aber daneben auch sonnigen und merklich zu trockenen **April**. Noch am 13. lag in Chieming eine Schneedecke von 3 cm. In der ersten **Mai**woche setzte sich die kühle Witterung, die bereits fast den ganzen April geherrscht hatte, fort. Auch war der ganze Mai überdurchschnittlich niederschlagsreich (bayernweit 133 % des langjährigen Mittels). Das nasskalte Einerlei wurde lediglich vom 09.-11. Mai durch ein kurzes Warmluft-Intermezzo unterbrochen. Auf einen nassen Mai folgte ein im bayernweiten Vergleich trockener **Juni** trotz gelegentlicher Starkregen und großem Hagel. Trotzdem war der Juni durch die erste Hitzewelle zu Beginn der zweiten Monatshälfte bayernweit um 4,0 °C über dem langjährigen Mittel zu warm. Selbiges trifft auch auf den **Juli** zu: Zwar nur insgesamt 1,2 °C über dem langjährigen Mittel übermittelte Rosenheim am 06. immerhin mit 32,8 °C die bundesweit höchste Temperatur. Tief „Bernd" öffnete am 17. seine Schleusen im Chiemgau und Berchtesgadener Land - auch mit 24-stündigen Mengen von teils über 100 l/m². Zum Monatsausklang kam es an den Alpen zu weiteren Starkniederschlägen. Insgesamt fielen dort im Juli bis über 350 l/m², in Chieming waren es über 215 l/m^2. Bezüglich der Temperatur lag der **August** ziemlich in der Norm, doch war auch er mit bayernweit 138 % des langjährigen Mittels sehr niederschlagsreich. Nach den zwei nassen Vormonaten fiel der **September** wiederum deutlich zu trocken und auch zu warm aus. Selbiges gilt auch für den **Oktober**. Am Tag der Deutschen Einheit wurde mit Föhnunterstützung im Alpenvorland sogar nochmal ein Sommertag erreicht, in Chieming kletterte das Quecksilber auf 24,3 °C. Der **November** war dann merklich kühler, aber auch besonders zur Monatsmitte sehr trocken. Am 26. fiel erstmals Schnee, in den Tagen darauf erreichte die Decke in Chieming 6 cm. Der **Dezember** war schließlich mit einer dünnen Schneedecke in der ersten Dekade zu Beginn winterlich, klang jedoch zum Jahresende mild mit einer Temperatur von 12 °C zu Silvester aus.

Vor allem der kalte April hatte interessante Auswirkungen auf die Vogelwelt. Nachdem die meisten Kurz- und Mittelstreckenzieher vergleichsweise pünktlich bis sogar recht früh (z.B. Kuckuck, Trauerschnäpper, Rohrschwirl) angekommen waren, ließ sich bei einigen üblicherweise Mitte April ankommenden Arten (z.B. Trauerseeschwalbe, Wendehals, Schilf- & Teichrohrsänger) eine deutliche Verspätung feststellen. Bei den meisten „Spätankömmlingen" (Mauersegler, Pirol, Neuntöter, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Grauschnäpper u.a.) herrschte dagegen wiederum eine relativ hohe „Termingenauigkeit" vor. Auch veranlasste die Kälte einige Wintergäste durch Zugstau zu einem verlängerten Aufenthalt, ganz besonders die Eisenten, aber auch Samtenten, See-, Ohren- und Rothalstaucher.

Wasserstand



Das Jahresminimum des Seepegels trat durch die winterliche Witterung und die trockenen Vormonate bereits im Januar auf. Ähnlich, wenn auch nicht so stark wie im Vorjahr ließ Tauwetter den Seepegel schon Ende Januar wieder deutlich ansteigen. Die erste Jahreshälfte bis in den Juli hinein war über weite Strecken von unterdurchschnittlichen Wasserständen charakterisiert. Besonders im extrem kühlen und trockenen April wären die Wasserstände normalerweise viel höher gewesen als 2021. Erst der Mai sah verursacht durch Schneeschmelze in den Alpen in Verbindung mit Regenfällen eine Überschreitung des langjährigen mittleren Wasserspiegels. Der folgende markant zu trockene Juni revidierte diesen Anstieg jedoch wieder komplett. Die Folge war ein erneut saisonal außergewöhnlich niedriger Seepegel. Beendet wurde diese Niedrigwasserphase erst durch heftige Regenereignisse zwischen dem 17. und 19. Juli, die den Wasserspiegel rasant anstiegen ließen. Die zweite Julihälfte und der gesamte August waren geprägt von hohen Wasserständen, da immer wieder Niederschläge auftraten, zum Teil Ereignisse mit hohen Intensitäten. Das Jahresmaximum des Seepegels stellte sich mit 170 cm am 1. September ein und lag damit 11 cm über dem langjährigen mittleren Hochwasserstand. In den Folgemonaten wurden überwiegend fallende Wasserstände beobachtet, die bis Anfang Dezember reichten. Kurz vor dem Jahreswechsel bescherte eine ungewöhnliche milde Westwetterlage Niederschläge und intensive Schneeschmelze, was den Seepegel deutlich ansteigen ließ. Die vorangegangenen Monate November und Dezember wiesen erneut saisonal sehr unterdurchschnittliche Wasserstände auf. Insgesamt betrug die maximale Wasserspiegelschwankung für das ganze Jahr 132 cm.

Klassischerweise lassen sich die Auswirkungen des Wasserstandes an kaum einer anderen Vogelgruppe so gut beobachten wie an den Limikolen, welche besonders im Frühjahr am Seeufer gute Rastbedingungen vorfanden, im Spätsommer dagegen vor allem die vorhandenen staunassen Wiesen nutzten – siehe dazu insbesondere die Kapitel von Kiebitz, Grünschenkel, Kampfläufer und Alpenstrandläufer!

Erläuterung der Artkapitel

Nachfolgend wird auf das ornithologische Geschehen dieses Jahres auf Artniveau eingegangen. Dabei wird ein Großteil, aber nicht alle in diesem Jahr aufgetretenen Arten behandelt. Arten wurden ausgelassen, wenn eine Berichterstattung ihren Schutz gefährden würde (z.B. Auer- & Birkhuhn), aufgrund der Omnipräsenz und kaum jahreszeitlich ausgeprägten Phänologie überflüssig (z.B. Kohlmeise) oder mit den wenigen vorliegenden Daten nicht sinnvoll wäre, da sich daraus kein realistisches Bild des Auftretens ableiten lässt (z.B. Waldbaumläufer). Betrachtet werden in den Kapiteln im Allgemeinen vor allem das zeitliche und räumliche Auftreten der Art im Gebiet. Artspezifisch werden dabei aber natürlich unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt, je nachdem wie das Auftreten am besten beschrieben wird. Bei Wasservögeln wurden z.B. in der Regel die Daten der Wasservogelzählung eingebaut, da durch diese systematische Erfassung deren Phänologie am besten nachvollzogen werden kann.

Die Farbe der Artnamen ist den entsprechenden Farben auf ornitho.de angeglichen – blau steht dementsprechend für Gefangenschaftsflüchtlinge/Hybriden/Neozoen, rot für selten auftretende Arten, wobei in diesem Fall eine klare Definition für „selten“ fehlt. Ein Sternchen hinter dem Artnamen bedeutet, dass diese Art protokollpflichtig bei der Bayrischen, bzw. Deutschen Avifaunistischen Kommission ist und alle aufgeführten Beobachtungen folglich vorbehaltlich unter deren Anerkennung stehen. In diesem Zusammenhang sei auch dazu aufgerufen, die Beobachtungen der entsprechenden Arten zu protokollieren und bei den zuständigen Kommissionen einzureichen!

Die Fußnoten bei manchen Arten stellen deren Gefährdungskategorie auf der Roten Liste der Brutvögel Bayerns dar: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet.

Die Quelle der aufgeführten Beobachtungen wird in Klammern dahinter erwähnt. Bei Zufallsbeobachtungen von ornitho.de ist das der Name des Beobachters, bzw. das entsprechende Kürzel.

Stellenweise ist von „bereinigten“ Beobachtungs- und Individuenanzahlen die Rede, damit ist gemeint, dass doppelte, falsche oder Meldungen außerhalb des eingeschränkten Bearbeitungsgebiets nicht mitgezählt wurden – so lässt sich insbesondere bei in geringeren Zahlen auftretenden Arten ein präziseres Bild machen, als durch die stumpfe Übernahme der Zahlen aus der ornitho-Datenbankabfrage. Bei häufiger auftretenden Arten ist das jedoch zu aufwendig, in der Regel rechnen sich die genannten Fehler hier aber auch stärker heraus.

Ist im Text von Revieren die Rede, so sind damit zweimalige Gesangsbeobachtungen am selben Ort gemeint, von denen mindestens eine im für die entsprechende Art relevanten Erfassungszeitraum lag. Den Revieren im Text liegen in der Regel keine systematischen Kartierungen zugrunde, weshalb die Angaben daher immer Mindestgrößen betrachtet werden sollte. Ausnahme bilden Reviere im Rahmen des MhB, diese werden auch leicht anders, nämlich schon bei einmaliger Feststellung im Erfassungszeitraum als solche gewertet.

Alle Zeitangaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 2021, alle generischen Ortsangaben wie „Region“, „Gebiet“ oder „Chiemgau“ beziehen sich ausschließlich auf das zuvor definierte Bearbeitungsgebiet, auch wenn dieses in Einzelfällen zur besseren Vergleichbarkeit artspezifisch abgeändert wurde. Die Reihenfolge der Arten orientiert sich an Lohmann & Rudolph (2014).

Kürzelverzeichnis

BeobachterInnenkürzel

Zur besseren Lesbarkeit wurden folgende häufige BeobachterInnen mit einem Kürzel versehen:

AG - Aurelia Grein
AH - Albert Huber
AK - Anton Kling
AR - Alfred Roozen
AS - Annette Schulten
BUR - Bernd-Ulrich Rudolph
BZ - Bernhard Zörner
CH - Christian Haass
CN - Christian Niederbichler
CW - Christian Wagner
DA - Dirk Alfermann
FB - Florian Brandmüller
FF - Franz Fischer
FM - Florian Marchner
GW - Günther Weiß
GS - Gerhard Stich
HL - Hans Lauterbach
HP - Heinz Pflaum
IW - Ingo Weiß
JA - Johannes Almer
JK - Johannes Kern
JL - Jörg Langenberg
JPV - Johann Pitter von Vogt
JS - Jürgen Sandner
KK - Katharina Kofler
KM - Klaus Moritz
KW - Kornelia Walter
KWe -Katharina Weinberger
MF - Markus Faas
MK - Max Kurzmann
MKu - Marc Kurzmann
MV - Martin Visser
MW - Marcus Weber
NB - Nikola Bichler
NM - Nikolas Mandl
NT - Nikolas Thum
OS - Otfrid Schneider
PG - Patrick Guderitz
RK - Rosmarie Koch
RKr - Rainer Krause
SP - Sabine Pröls
ST - Stefan Tewinkel
TA - Thomas Alberer
TB - Tina Bleifuß
TE - Tobias Epple
TJ - Thomas Juretzky
UR - Ulrike Riedel
US - Uli Sommerer
VH - Volker Hessel
WK - Wolfgang Küfner
WM - Walter Mandl
XU - Xaver Unkner

Gebietskürzel

Ebenfalls zur Verbesserung der Lesbarkeit wurden für folgende Gebiete Kürzel verwendet:

AiW - Chiemsee: Aiterbacher Winkel
GraMoos - Grabenstätter Moos
HB - Chiemsee: Achendelta-Ost, Hirschauer Bucht
IW - Chiemsee: Irschener Winkel
KaiW - Chiemsee: Kailbacher Winkel
LG - Chiemsee: Achendelta-West, Lachsgang
RO - Rosenheim
TS - Traunstein

Weiterhin werden folgende im Text noch folgende Abkürzungen verwendet:

div. – diverse Beobachter

BP – Brutpaare

ad. – adult, juv. – juvenil, dj. – diesjährig, vj. – vorjährig

WVZ – Wasservogelzählung; Die tüchtigen Zählerinnen und Zähler, die sich dahinter verbergen, waren in diesem Jahr *Alfred Roozen*, *Aurelia Grein, Barbara Pichlmaier, Bettina Beaury*, *Birgit Paul-Göttnauer, Erwin Vorsamer*, *Helmut Neunzert, Johann Pitter von Vogt*, *Kornelia Walter*, *Nikola Bichler*, *Nikolas Mandl, Philipp Fahr, Sabine Pröls*, *Stefanie Mühl, Sybille Roth*, *Thomas Knoop, Ulrike Riedel, Wolfgang Küfner†* und *Xaver Unkner*.

Artkapitel

Höckerschwan

Die Summe einer dreitägigen seeweiten Erfassung zum Jahreswechsel 2020/21 ergibt 119 Ind. (MK, vgl. Dezember-WVZ 2020: 120 Ind.). Bei den WVZ zu Beginn des Jahres können im Januar 80, im Februar 28, im März 42 und im April 21 Individuen erfasst werden.
Der Bruterfolg am Chiemsee bleibt heuer eher zurückhaltend mit 3 Familien à je 2 Pulli im AiW, in der HB und bei Seebruck. Im restlichen Bearbeitungsgebiet werden Familien mit 7 Pulli auf dem Eschenauer See (HP), 9 Pulli an der Mangfall in Rosenheim (KM) und am Inn mit 2 Pulli bei Griesstätt (US), 4 Pulli bei Zaisering (RK) und 9 Pulli bei Oberaudorf (RKr). Am 11.05. bereits wieder 62 Ind. in der HB (GW), wo die Mauseransammlungen mit 164 Ind. am 13.07. (AG, NM) etwas niedriger als im Vorjahr gipfeln (180 Ind. am 25.06.2020). Die WVZ der zweiten Jahreshälfte ergeben im September 74, im Oktober 85, im November 69 und im Dezember 74 Höckerschwäne. In der HB halten sich über den gesamten Oktober und November 50-70 Ind. auf (div.).

Singschwan

Bis Ende Januar steigt durch späten Zuzug die Zahl der Singschwäne am Chiemsee auf das Vorjahresniveau von 12 Ind. (div.) und nachfolgend darüber hinaus auf maximal 17 Ind. am 20.02. (M. von den Steinen), welche wiederum recht rasch wieder abziehen – die letzten 4 Singschwäne des ersten Halbjahres werden am 01.03. beobachtet (NT). Wie üblich ist die HB der bevorzugte Aufenthaltsort, deutlich seltener auch LG , Feldwieser Bucht und IW.
Die erste Beobachtung der Folgesaison gelingt am 05.11. mit einer achtköpfigen, den Simssee Richtung Inntal überfliegenden Familie (FF). Das Eintreffen am Chiemsee erfolgt dann recht termingerecht am 23.11. (BZ). Bis zum Jahresende beträgt das Maximum 20 Ind. in der HB am 28. und 29.12. (NM, XU, ST), ein neues Gebietsmaximum!

Schwarzschwan, Griesstätt, 09.09.21 (FF)

Rothalsgans

Am 22.04. hält sich ein Ind. dieser hübschen Art in der HB auf (NM, AG, GW, US). Die entsprechende Gans stammte bestätigt aus einer Priener Haltung.

Kanadagans

Das Jahresmaximum beträgt heuer 13 Ind. auf dem Griessee (Seeoner Seen) am 03.10. (GS). Brutnachweise gelingen an gleich 3 Stellen: Eine Fam. mit einem Küken in den Kollerfilzen (RK, MV) und eine mit zwei Küken am Inn bei Pfaffenhofen (FF). Dazu noch ein Nestfund am Inn bei Flintsbach (KM).

Weißwangengans

Das Jahresmaximum beträgt 9 Ind. im AiW (JA, JPV), von denen sich 4 Ind. ganzjährig dort aufhalten.

Saatgans

Immerhin eine Meldung von gleich 8 Ind. am 07.01. bei Chieming-Stöttham (US). In der Folgesaison dann 2 Ind. am 25.12. im AiW (JA).

Blässgans

Bis Mitte Februar seeweit um die 20 Ind. (div.), dann ab dem 14.02. eine verstärkte Präsenz mit 50-55 Ind. am LG bis mindestens zum 13.03. (GS, SP u.a.), von denen 27 noch bis zum 24.03. verbleiben (MF). Das einmalige Maximum für diesen Winter wird am 01.03. mit 72 Ind. gezählt (J. Hübler). Beobachtungen nach März betreffen dann höchstwahrscheinlich aus Haltungen entsprungene Vögel. Ab dem 28.10. (I. Gerlach) setzt dann herbstlicher Einflug ein, der erste zweistellige Trupp erreicht den See mit 22 Ind. am 25.12. im AiW (JA).

Graugans

Bei den WVZ zu Beginn des Jahres können chiemseeweit im Januar 634 und im Februar 618 Graugänse gezählt werden. Unabhängig davon erfasst MK seeweit zum Jahreswechsel 633 Ind. – bis in den Februar hinein kann wohl von einem konstanten Winterbestand ausgegangen werden. Im Frühjahr steuert MF seeweite Zählungen von 267 Ind. am 24.03. und 187 am 01.04. bei. 177 Graugänse, allerdings bereits inklusive Pulli, kommen schließlich noch bei der April-WVZ zusammen.
Die früheste Beobachtung von Küken erfolgt am 09.04. an der Alz (GS). Bruterfolg am Chiemsee: Am AiW 88 Gössel in 16 Fam. (eher optimistische Schätzung basierend auf Angaben zu Familien- und Kükengrößen), am IW 29 Gössel in 6 Fam. und in der HB 21 Gössel in 4 Fam., hinzu kommen noch 9 Gössel in 2 Fam. bei Seebruck und eine Fam. mit 4 Gösseln auf der Fraueninsel. Insgesamt also mindestens 153 Gössel / 29 Familien. Im Rest des Bearbeitungsgebietes stechen die Kaltenbachteiche mit 24 Gösseln in 7 Fam. heraus. Weiterhin werden am Inn 15 Gössel bei Schechen und 7 bei Pfaffenhofen gezählt und in den Kollerfilzen erbrütet ein Paar 5 Gössel. Am Langbürgener See sichere Bruten ohne quantitative Angaben. Zuguterletzt auch an einem Teich am Ortsrand von Grabenstätt eine Fam. mit 4 Gösseln.
Nach der Brutzeit bilden sich vielerorts größere Ansammlungen so z.B. im Achendelta am 13.08. 552 Ind. (MK). Weitere Graugansmagneten sind der Seeoner Klostersee (z.B. 200 Ind. am 10.10., HP), der Inn bei Pfaffenhofen (z.B. 180 Ind. am 26.09., anonym) und die Kollerfilzen (maximal 284 Ind. am 01.10., AK). Am 04.10. können chiemseeweit 1162 Ind. erfasst werden (MK). Die WVZ erheben im September 328, im Oktober 671, im November 1000 und im Dezember 368 Graugänse. Am 04. und 23.12. können im IW bzw. bei Übersee bis zu 6 mit roten Halsmanschetten markierte Graugänse beobachtet werden. Die Herkunft dieser Gänse liegt wohl in Tschechien.

Nilgans

Wie im Vorjahr ein Brutnachweis an Fischteichen südlich von Bad Aibling mit einer Familie mit 5 Gösseln ab dem 20.05. (FF u.a.). Die meisten Nilgänse wurden heuer in der zweiten Maidekade beobachtet. Im Gegensatz zu vielen anderen Regionen in Deutschland

zeigt die Nilgans bei uns derzeit keine eindeutige Ausbreitungstendenz: Der Anteil der Nilgansmeldungen im Bearbeitungsgebiet gemessen an der Gesamtheit der jährlichen Meldungen stagniert seit 2013 und war auch 2021 nicht überdurchschnittlich.

Rostgans

Zu Jahresbeginn stark vertreten mit maximal 40 Ind. bei Stöttham am 07.02. (NM, AG), wohl ein Überbleibsel des Einflugs zum Ende des Vorjahres (max. 75 Ind. am 04.12.21, NT). Von Mitte Mai bis Mitte September werden kaum Rostgänse bei uns beobachtet, auch erhärtet sich heuer kein Brutverdacht. Ähnlich zu letztem Jahr sammeln sich wiederum ab Mitte Oktober Rostgänse bei Chieming-Stöttham, maximal werden 50 Ind. am 24.11. erreicht (GW).

Brandgans

Mindestens 10 Brandgänse dürften am Chiemsee überwintert haben (div.), am 27.01. können einmalig immerhin 20 Ind. am Autobahnrastplatz beobachtet werden (GS). Bemerkenswert sind auch 7 Ind. am Zillhamer See am 27.02 (US). Durchzug findet vor allem im April statt mit chiemseeweiten 24 Ind. am 17.04. (WVZ) und Gebietsmaxima von 16 Ind. in der HB am 20.04. (NM) sowie 8 Ind. auf dem Simssee am 14.04. (MK). Am 04.06. werden bei Seebruck 10 Brandgänse von einem Standup-Paddler aufgescheucht (B. Struck) und in der HB sind nach April 1-5 Ind. noch bis zum 15.07. anwesend.
Im letzten Jahresdrittel lässt sich die Präsenz klar in 3 Phasen aufteilen: Zuerst erfolgt Zuzug Diesjähriger mit je einem juv. Ind. am 26. & 30.09. in der HB (L. Mak, MK). Vom 12.-19.10. rasten dann auf dem Herbstzug 2-4 Ind. in der HB (AK u.a.). Ab dem 28.11. schließlich durchgehende Winterpräsenz mit einzelnen Ind. im IW, in der HB und am Pelhamer See.

Schnatterente

Zum Jahreswechsel könnte der chiemseeweite Schnatterentenbestand bei um die 320 Ind. gelegen haben (31.12.2020-02.01., MK). Bei den WVZ der ersten Jahreshälfte werden im Januar 91, im Februar 292 und im März 41 Schnatterenten gezählt. Chiemseeweit werden im März maximal 109 am 24. und im April maximal 49 Ind. am 23. gezählt (MF). Am Inn bei Griesstätt sind die größten Ansammlungen im selben Zeitraum ca. 60 Ind. am 09.02. (US) bzw. 65 am 07.03. (L. Riddermann). Abseits des Chiemsees sind noch 65 Ind. am 11.04. auf dem kleinen Förchensee bei Bernau bemerkenswert (MK).
Gleich 2 Brutnachweise am Chiemsee mit 4 kleinen Küken am 27.06. in der HB (MF) und 7 Küken am 17.07. im IW (TE). Ab Juni halten sich im IW wieder über 100 Ind. mit maximal 128 Ind. am 30.06. (H. Winkler) auf, dieser Bestand dürfte dort seine Schwingen

Rostgans, 20.04.21, Prienmündung (JA)

gemausert haben. Ob ein heuer weiteres Mauservorkommen in der HB bestand ist unklar.
In der zweiten Jahreshälfte werden bei den WVZ am Chiemsee im September 33, im Oktober 144, im November 274 und im Dezember 185 Schnatterenten gezählt. Im Achendelta erreicht die Schnatterente heuer große Rastbestände mit über 400 Ind. ab Mitte Oktober (div.) und maximal 560 Ind. am 07.11. (O. Focks). Am Inn bei Griesstätt sind es maximal 74 Ind. am 04.10. (US).

Pfeifente

Hält sich in der ersten Jahreshälfte bis zum 03.05. (GW) am Chiemsee auf mit seeweit maximal 31 Ind. am 25.03. (IW). Ab dem 13.09. sind die Pfeifenten zurück und treten vor allem als Durchzügler mit größeren Trupps in Erscheinung, maximal mit 48 Ind. in der HB am 13.10. (NM).

Krickente[3]

Bei den WVZ werden im Januar 355, im Februar 153 und im März 164 Krickenten gezählt. Dass sich zu Beginn des Jahres noch etwas mehr Krickenten auf dem See aufgehalten wird nahegelegt durch Zählungen an 3 Tagen um den Jahreswechsel seeweit (463 Ind., MK) und am 08.01. in der Südhälfte (331 Ind., MK), zu welchen weitere 122 v.a. im AiW tags darauf hinzugerechnet werden können (NM, AG). Vereist der See wie auch heuer in den wichtigen Flachwasserzonen, werden die Krickenten zum Ausweichen gezwungen, so z.B. auf den Greamandlweiher bei der Prienmündung (150 Ind. am 03.01., UR) oder auf den Hofsee bei Eggstätt (90 Ind. am 13.01., PG). MF zählt am 24.03. 170 und am 01.04. 110 und IW am 25.03. noch 213 Krickenten seeweit, was wohl einen schwachen Durchzugsgipfel darstellt.
Brutnachweise gelingen heuer in den Kollerfilzen mit einer Fam. von 7 Küken (MV u.a.) und einer weiteren mit 8 Küken in den Rottauer Filzen (MKu). Der Herbstzuzug wird gegen Ende August bemerkbar. Die erste dreistellige Ansammlung der Saison wird am 03.10. mit 128 Ind. am Inn bei Langenpfunzen gezählt, am Chiemsee wird die Hundertermarke dagegen sicher erst am 14.10. geknackt (MK). Bei den WVZ werden dann im November 187 und im Dezember 174 Krickenten gezählt. Zwischen den beiden WVZ-Terminen liegt die Phase der zwischenzeitlich größten Rastansammlungen am See mit über 500 Ind. im IW am 23.11. (MKu), 230 Ind. in IW + HB am 05.12. (O. Focks u.a.) und noch 266 Ind. am 07.12. im AiW (MKu).

Stockente

Zum Jahreswechsel können 1727 Ind. erfasst werden (MK). Bei den WVZ zu Beginn des Jahres werden im Januar 1616, im Februar 1077, im März 486 und im April 268 Stockenten gezählt.
Unter den gemeldeten Familien am Chiemsee befinden sich 4 Fam. mit >30 Küken im IW, 3 Fam. mit 25 Küken bei Seebruck, 3 Fam. mit >18 Küken in der HB, 2 Fam. mit 8 Küken im AiW und eine Fam. mit 4 Küken in der Mühlner Bucht, insgesamt also >13 Fam. mit zusammen >85 Küken (d.).
Die WVZ der zweiten Jahreshälfte ergeben im September 509, im Oktober 560, im November 816 und im Dezember 848 Stockenten.

Spießente

Große Tagessummen werden im Januar mit chiemseeweit 80 Ind. am 07.01. bzw. 70 Ind. am Folgetag mit dem Großteil (46 Ind.) im IW erreicht (US, AG, NM, MK). Im Februar beträgt das Ortsmaximum am 07.02. 48 Ind. bei Stöttham (NM). Um die 50 Ind. verbleiben auch den März hinweg und halten sich dabei fast ausschließlich in der HB auf, wo am 15.03. maximal 56 Ind. gezählt werden (NM). Am 24.03. sind es in der Osthälfte des See sogar

noch einmal insgesamt 62 Ind. (MF), die in den Folgetagen jedoch rasch abziehen: Vom 04.04. bis noch zum 26.04. (NM, GW) werden nur noch einstellige Anzahlen beobachtet.
Zurück am See ist die Spießente ab dem 04.09. (S., J. & W. Kraus). Andeutungsweise lassen sich heuer auch in der zweiten Jahreshälfte Durchzug mit maximal 61 im IW rastenden Ind. am 14.10. (MK) und der sich ab November aufbauende Winterbestand voneinander trennen. Bei den WVZ werden im November 31 und im Dezember 61 Spießenten gezählt. Als vorrangiges Rastgebiet Anfang Dezember tut sich der AiW mit maximal 44 Ind. am 07.12. (MKu) hervor.

Knäkente$_1$

4 Tage früher als im Vorjahr treffen die ersten Knäkenten am 10.03. in der HB ein (NM). Zum Wechsel von März auf April kommen –wohl wetterlagenbedingt– deutlich höhere Maxima als im Vorjahr zustande, so am Simssee-Nordufer 60 Ind. am 30.03. (MKu, MK) und chiemseeweit 66 Ind. am 31.03. (NM, AG, GW), sowie 64 Ind. tags darauf (MF). Wie üblich klingt der Zug noch über April und Mai hinweg aus, Tagessummen über 20 Ind werden aber nicht mehr erreicht. Das Ende des Heim- und der Beginn des Wegzugs lassen sich mehrerer übersommernder Ind. in HB, AiW und IW schwer feststellen, spätestens ab 05.08. aber wieder Zuzug mit 11 Ind. in nassem Grünland südlich von Bad Aibling (MV). Abseits eines Trupps von 41 Ind. am 25.08. im IW (MKu) schwacher Durchzug mit chiemseeweit nur 8 weiteren Meldungen von 21 Ind. und im restlichen Bearbeitungsgebiet 8 Meldungen von 38 Ind. bis zum 04.10. (MK).

Löffelente$_1$

Bei den WVZ zu Beginn des Jahres werden im Januar 3, im Februar 17, im März 12 und im April 16 Löffelenten gezählt. Der heuer wichtigste Überwinterungsbereich am

Knäkente, 09.04., Hirschauer Buch (ST)

Chiemsee, der Nordzipfel des AiW, entzieht sich jedoch der systematischen Erfassung hier sind es 36 Ind. am 02.01. bzw. ca. 30 Ind. am 07.02. (MK, JA). Zuzug wird ab Ende März deutlich, seeweit kommen Tagessummen von 48 Ind. am 24.03. (MF, NM, MK u.a.), 89 Ind. tags darauf (IW, J. Bauer) und 62 Ind. am 20.04. (OS, MKu, GW, NM) zustande. Ab Mai bis mindestens Ende Juni dann nur noch einstellige Zahlen, die einzige Julibeobachtung stammt aus den Kollerfilzen (VH). Zur Schwingenmauserzeit Ende August sind immerhin 27 Ind. im IW (MKu) und 5 in der HB (AK) anwesend, konkrete Bestätigungen des Mauservorgangs fehlen aber.
Der Herbstzuzug wird gegen Ende August bemerkbar und das Jahresmaximum von 109 Ind. im IW am 14.10. erreicht (MK). Die WVZ zählen im Oktober 49, im November 53 und im Dezember 59 Löffelenten.

Kolbenente

Bei den WVZ zu Beginn des Jahres werden im Januar 17, im Februar 39, im März 45 und im April 49 Kolbenenten gezählt. Zufällig

entstandene Tagessummen zeigen eine ähnliche Phänologie, jedoch mit höheren Zahlen, so 50 Ind. am 02.01., 57 Ind. am 07.02. und 92 Ind. am 18.02. (div.). MF zählt seeweit 125 Ind. am 24.03. und 57 Ind. am 01.04. und 23.04.. Hohe Bedeutung für Kolbenenten im Frühling weißt auch der nur ca. 5 ha große Hofsee bei Eggstätt auf mit 56 Ind. am 25.03., 52 Ind. am 05.04. (MK) und 64 Ind. am 09.04. (BUR).

Über den Mai und Juni hinweg nehmen die Zahlen am Chiemsee wieder zu mit maximal 223 Ind. zur Großgefiedermauserzeit am 03.07. (H. Winkler), welche sich vor allem am LG aufhalten. Dieser Bestand liegt zwar deutlich im Schatten der anderen prominenten, süddeutschen Schwingen-mausergebiete (Ismaninger Speichersee, Wollmatinger Ried), ist unter den bayerischen Voralpenseen jedoch einmalig. Auffällig ist auch der vergleichsweise frühe Zeitpunkt dieses Maximums.

Der Bruterfolg am Chiemsee beträgt heuer 13 Pulli in 2 Fam. um die Herreninsel, 9 Pulli in 2 Fam. im IW und 12 Pulli in 2 Fam. im AiW. (div.); Insgesamt also mindestens 34 Pulli / 6 Fam. Daneben kann bei Seebruck ein Weibchen beobachtet werden, welches 9 Stockenten-Hybridpulli führt (K. Aronis). Die WVZ erheben im September 129, im Oktober 252, im November 65 und im Dezember keine Kolbenenten. Den Zufallsbeobachtungen nach sind Kolbenenten zumindest in geringer Anzahl noch bis zum Jahresende am See vertreten.

Moorente

Keine ausgeprägt saisonale Phänologie. Abseits des Chiemsees gelingt nur eine Beobachtung am Hofsee bei Eggstätt am 07.02. (BUR). Im IW, dem mutmaßlichen Mauserplatz der lokalen Moorenten, werden nur einmal maximal ca. 10 Ind. am 25.08. (R. Fippl) beobachtet. Wie im Vorjahr sammeln sich die lokalen Moorenten anschließend im Oktober wieder im benachbarten Segelhafen Felden, wo sich dieses Jahr am 07.10. sogar 16 Ind. aufhalten (MK), womit das bisherige Chiemsee-Maximum von ebenfalls 16 Ind. im IW am 14.09.2011 (J. Günther) erneut erreicht wurde. Zuzug in unsere Region bleibt jedoch weiterhin fraglich. Innerhalb der Chiemsee-Region sind die Moorenten aber durchaus mobil: Auf dem Eggstätter Hofsee halten sich am 14.11. 9, bzw. ab dem 19.12. dann 10 Ind. auf (BUR, MK), dort in dieser Größenordnung ein bisher unbekanntes Auftreten. Auch scheint ein Bruterfolg im Bearbeitungsgebiet – z.B. in den Mooren südlich des Chiemsees – nicht ausgeschlossen.

Tafelente

Nachtrag: Am 31.12.2020 liest ST am Vagener Stausee den gelben Nasensattel einer Tafelente mit der Aufschrift „OI“ ab, nach diesem Schema werden in Südböhmen brütende Tafelenten markiert. Bei den WVZ zu Beginn des Jahres können im Januar 475, im Februar 328 und im März 11 Ind. erfasst werden. Am Vagener Stausee werden bei den WVZ im Januar 175, im Februar 368 und im März 282 Tafelenten gezählt (F. Heigl). Der Zähltermin im Februar war dort allerdings abweichend zum Chiemsee am 07.02..

Trotz Übersommerung heuer zum ersten Mal seit mindestens 2014 keine Brutnachweise in den Kollerfilzen! Noch im Vorjahr waren hier 4 Familien festgestellt worden.

In der zweiten Jahreshälfte können bei den WVZ im September 1333, im Oktober 1108, im November 715 und im Dezember 628 Tafelenten gezählt werden. Die größte Ansammlung am Chiemsee mit 440 Ind. bei Seebruck-West werden im Rahmen der September-WVZ erfasst. Am Vagener Stausee werden bei den WVZ maximal im Oktober 588 und im Dezember noch 205 Tafelenten gezählt (F. Heigl).

Reiherente

Bei den WVZ zu Beginn des Jahres können im Januar 4018, im Februar 2882, im März 1426 und im April 245 Ind. erfasst werden. Die größte Ansammlung bilden 2300 Ind. an Neujahr in der HB (MK, MKu). Am Vagener Stausee werden bei den WVZ im Januar 254, im Februar 489 und im März 249 Reiherenten gezählt (F. Heigl). Der Zähltermin im Februar war dort allerdings abweichend zum Chiemsee am 07.02..

Im Bearbeitungsgebiet werden 6 Familien bekannt: Am Inn bei Zaisering mit 3, bei Rott a. Inn mit 5 (FF) und bei Griesstätt mit ebenfalls 5 Küken (US). Am Chiemsee eine Fam. mit 5 Pulli an der Prienmündung (JA) und in den Kollerfilzen 2 Fam. mit 4 & 6 Pulli (RK, AK).

In der zweiten Jahreshälfte können bei den WVZ im September 1867, im Oktober 2790, im November 3538 und im Dezember 3500 Reiherenten gezählt werden. Die Ortsmaxima betragen 1600 am 15.09. in der HB (MK), bzw. 1620 Ind. bei Seebruck-Ost im Rahmen der Dezember-WVZ. Eine deutlich andere Phänologie als der Chiemsee weist der Vagener Stausee auf mit bereits am 25.07. 527 Ind., maximal 1066 am 26.09. und zu den Dezember-WVZ noch 139 Ind. (F. Heigl).

Bergente

Bis März hält sich nur eine geringe Anzahl (maximal 4 Ind. zusammen, AK) an Bergenten in der Osthälfte des Sees auf. Vom 12.03. bis 09.04. rastet heimzugsbedingt eine zweistellige Anzahl Bergenten am Chiemsee, wobei maximal 15 Ind. am 25.03. bei Stöttham beobachtet werden können (GW). Die letzte Bergente des Jahres verbleibt noch bis zum 12.04. (AK).

Eiderente

Der bekannte Eidererpel, vom Personal der Chiemseeschifffahrt auf den Namen „Muggl“ getauft, verbrachte auch sein wahrscheinlich 8. Kalenderjahr auf der Fraueninsel.

Eisente

Eisenten beehrten den Chiemsee in diesem Jahr in einem außergewöhnlichen und bisher nie dagewesenen Ausmaß: Neben dem bereits seit vorangegangenem November anwesenden Pärchen bei Stöttham tritt ein weiteres Weibchen zunächst am 06.01. an der Herreninsel (MK, MKu) und dann vom 18.-20.02. am Vagener Stausee (ST u.a.) in Erscheinung. Parallel dazu erreicht am 20.02. ein Trupp von 6 Ind. den AiW und verweilt dort anschließend (JPV u.v.a.). Am 31.03. vereinen sich schließlich die 8 Ind. des Chiemsees in der HB (NM, AG) und halten sich anschließend in der Osthälfte des Sees auf. Am 01.04 können sogar einmalig alle 9 Ind. beisammen bei Stöttham vorbeifliegend beobachtet werden (MF). Zuletzt wird der Achtertrupp am 23.04. beobachtet (NM, MF, A. Schade, W. Bindl). Auch am Vagener Stausee gelingen im Frühjahr weitere Beobachtungen: Am 04.04. und dann wieder vom 01.-18.05. (ST). Das vermutlich selbe Ind. wird letztmalig (sehr spät!) noch einmal am 21.05. im IW beobachtet (S. Caggiano).

Herausragend sind hier auch die Verweildauern: Der Sechsertrupp kommt auf

Eisenten, 13.02.21, AiW (JA)

immerhin >63 Tage, die seit letztem Jahr anwesenden 2 Ind. dürften sich verblüffende >161 Tage am Chiemsee aufgehalten haben! Bei allen beobachteten Männchen handelte es sich um vorjährige Ind. (MK), ähnliches kann wohl auch für die Weibchen angenommen werden.

Trauerente

Am 24.03. (MF) und 10.04. (MK) gelingen Beobachtungen von je 2 Ind. dieser nur unregelmäßig bei uns auftauchenden Meeresente bei Schützing. Aufgrund der unterschiedlichen Geschlechterangaben (2 Weibchen, bzw. 2 Männchen) und dem Zeitraum zwischen den 2 Beobachtungen handelte es sich wohl um 2 verschiedene Trupps. Wiederum bei Schützing hält sich schließlich auch vom 01.-10.12. eine diesjährige Trauerente auf (NT, AG, NM, AK).

Eiderente, 09.10.21, Herreninsel (ST)

Samtente

Ganze 170 Meldungen aus der ersten Jahreshälfte zeugen vom sehr starken Auftreten: Der Winterbestand umfasst wohl 23 gleichmäßig auf IW und HB verteilte Ind., welche sich am 23.03. im Südwesten des Sees sammeln, wo zuletzt 18 davon am 28.03. beobachtet werden (MK u.a.). Direkt daran anschließend beginnt der Durchzug, welcher bis zum 25.04. (OS, NM, AG) mit teilweise länger verweilenden Trupps anhält. Die maximale Tagessumme von mind. 26, vielleicht sogar 35 Ind. wird dabei am 01.04. erzielt (MF).

Die erste Samtente der nächsten Wintersaison kann im Rahmen der November-WVZ bei Seebruck-West entdeckt werden (K. Walter), am 19.12. erreicht mit 5 Ind. im IW der erste Trupp den See (GW). Am 25.12. hält sich sogar ein elfköpfiger Trupp am Nordwestende des Sees auf (JA).

Schellente

Zum Jahreswechsel könnten sich bis um die 460 Ind. am Chiemsee aufgehalten haben (31.12.2020-02.01., MK). Bei den WVZ zu Beginn des Jahres können im Januar 375, im Februar 320, im März 283 und im April 60 Schellenten gezählt werden. Der Winterbestand liegt dabei deutlich unter dem des Vorjahres, bei den etwas erhöhten März- und Aprilzahlen macht sich dagegen der Kälteeinfluss aus Norden bemerkbar. Das Ortsmaximum wird mit 190 Ind. am 22.01. bei Stöttham festgestellt, welche leider von einem Standup-Paddler gestört werden (OS).

Bruterfolg am Chiemsee: 4 Pulli im AiW (JA u.a.), 4 Pulli bei Seebruck (US), 13 Pulli in 2 Fam. in der HB (div.) und 8 Pulli in 2 Fam. im IW (MKu, H. Winkler); Insgesamt mindestens 29 Pulli / 6 Fam. Vom deutlich schlechter abgedeckten Brutgebiet südlich des Sees immerhin eine Meldung einer Familie mit 9 Pulli am Kiesfang der Tiroler Achen (SP).

Am 30.06. können in der HB 55 und am 13.07. nochmals 47 Schellenten beobachtet werden (AG, NM). Dieser Trupp scheint sich jedoch gegen Ende Juli, also mit beginnender Mauserzeit, aufgelöst zu haben – im Gegensatz zum Vorjahr heuer also kein nennenswerter Mauserbestand in der HB und es bleibt ungewiss wo die lokale Population ihr Großgefieder gemausert hat. Vom 21.07.-10.09. werden nur einstellige Schellentenzahlen gemeldet.

Die WVZ der zweiten Jahreshälfte zählen im November 62 und im Dezember 282 Schellenten, wiederum wohl aufgrund der

milden Witterung merklich unter den Zahlen des Vorjahres.

Zwergsäger

Bei den WVZ im Januar und März können jeweils ein und im Februar 2 Ind. festgestellt werden. Abseits der WVZ immerhin 7 Beobachtungen allesamt weibchenfarbiger, meist einzelner Zwergsäger bis zum 25.03. (Stöttham, NT), nur am 08.03. sind es 2 Ind. in der HB (GW). Die weiteren Beobachtungsorte waren dreimal Unterhochstätt (US, M. von den Steinen) und je einmal der IW (R. Netz, H. Schaefer) und Vagener Stausee (ST). Die ersten Zwergsäger der Folgesaison, auch alle weibchenfarbig, lassen sich am 22.12. zu viert am Pelhamer See blicken (MK).

Gänsesäger

Bei den WVZ zu Beginn des Jahres können im Januar 48, im Februar 39, im März 57 und im April 2 Gänsesäger gezählt werden.
Entlang der Mangfall zwischen Bad Aibling und Mündung können heuer 4 Fam. mit >20 Pulli entdeckt werden (KM, KK u.a.). Auf der Tiroler Achen mindestens 2 Fam. mit 9 Küken (SP, T. Büttel) und auch auf der Alz oberhalb Altenmarkt 2 Weibchen mit 7 Küken (US). Am Chiemsee selbst 2 Fam. mit 13 Pulli in der HB (NM u.a.) und eine Mutter mit 8 Jungen am LG (GW).
Zum Mauservorkommen gelingt nur eine Beobachtung am 13.08. von 38 flugunfähigen Ind., welche sich zwischen Rottspitz und Herreninsel aufhalten (MK).
Die WVZ der zweiten Jahreshälfte ergeben im September 31, im Oktober 73, im November 67 und im Dezember 118 Gänsesäger.

Mittelsäger

Am 04.02. einer in der HB (P. Weibl) und am 18.-21.02. ein Männchen auf der Traun bei Traunwalchen (anonym). Vom 22.03.-08.05. dann durchgehende Präsenz (45 Beobachtungen / 119 Ind.) auf dem Chiemsee mit maximal 7 Ind. in der HB am 10.04. (GW). Die angegebenen Geschlechterverteilungen legen nahe, dass es sich dabei um mehrere verschiedene Trupps handelte, die auf dem See eine Zugrast einlegten. Am 09.05. zuletzt noch ein Gänsesäger anbalzendes Männchen auf der Tiroler Achen (NM).
Der erste Mittelsäger der Folgesaison kann im Rahmen der November-WVZ im AiW entdeckt werden (JPV), anschließend werden bis zum Jahresende mehrmals 1-3 Ind. vor allem im Bereich Stöttham-Schützing beobachtet.

Wachtel$_3$

Die ersten 2 Wachteln des Jahres verhört FF am 11.05. südlich von Griesstätt. Im Grabenstätter Moos werden dieses Jahr 3-5 Reviere erfasst (NM, WM, JS u.a.). Daneben ruft vom 11.-14.06. eine Wachtel in einem Bio-Gerstenfeld bei Chieming-Stöttham (NT), am 22.07. eine östlich von Chieming (NM) und je 2 am 04.06. im Sondermoninger Mösl (NT) und am 11.06. im Thalkirchner Moos (FF). Die letzte Wachtel des Jahres wird am 03.08. (XU) festgestellt.

Fasan

Die Daten weisen im Wesentlichen die folgenden Schwerpunktvorkommen aus: Das GraMoos, die Streuwiesen am Lachsgang sowie am Inn bei Happing und auf der gegenüberliegenden Seite bei Thansau. Im GraMoos werden auch Diesjährige festgestellt, hier heuer also wohl Bruterfolg.

Alpenschneehuhn

Am 31.10. findet NM an 2 Stellen am Wildalphorn Losung von Alpenschneehühnern.

Chileflamingo

Der seit 21.11. des Vorjahres anwesende Vogel verweilt noch bis zum 03.03. (AK) im IW. Im Anschluss hält sich der wahrscheinlich selbe Vogel vom 19.03.-29.04. am Erlensee bei

Schechen auf (J. Barthel, AH u.a.) und wird am 08.05. noch einmal am Bruckmühler Kiesweiher beobachtet (ST, VH).

Zwergtaucher

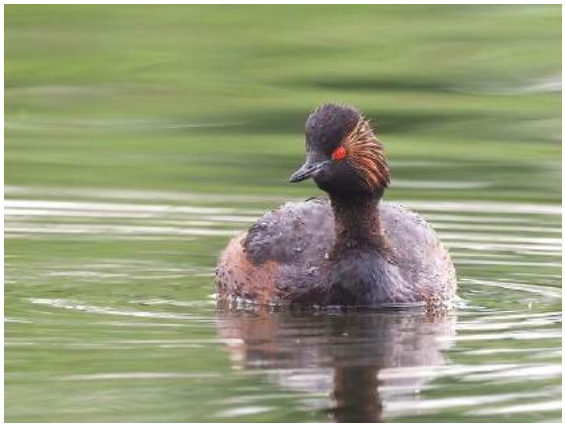
Trotz seiner flächendeckenden Präsenz bleibt der Zwergtaucher das ganze Jahr über recht unauffällig, was eine realistische Einschätzung der tatsächlichen Bestände und Phänologie sehr erschwert. Im ersten Halbjahr beläuft sich die größte Ansammlung auf ca. 50 Ind. am 30.01. an der Prienmündung (JA). Brutnachweise fehlen am Chiemsee, gelingen jedoch wie zu erwarten an wiedervernässten Torfstichen in den Koller-, Rottauer und Kendlmühlfilzen. Dass der Zwergtaucher vielfältigste Kleinstgewässer besiedelt zeigen daneben auch zwei sehr gut dokumentierte Familien an einem Fischteich in Stein an der Traun sowie an einem kleinen Weiher bei Niedling südöstlich Traunreut (HL). Die ersten Küken werden hier am 14.05. festgestellt, am Niedlinger Weiher ab Juli auch eine Zweitbrut. Im zweiten Halbjahr finden sich mit maximal 41 Ind. im IW nebst 14 Ind. in der Feldwieser Bucht am 15.09. die größten Ansammlungen im Anschluss an die Schwingenmauserzeit (MK).

Haubentaucher

Im Winter bilden sich häufig größere Ansammlungen zwischen Herreninsel und IW (maximal 65 am 10.01., MKu) oder in der Feldwieser Bucht (ca. 100 Ind. am 07.01., J. Schöller). Häufig wird die Erfassung der weit auf der Seefläche schwimmenden Taucher durch die Sicht jedoch stark eingeschränkt. Die WVZ erfasst im März 159 und im April 365, MF am 24.03. seeweit 388 Haubentaucher. Auf dem Simssee werden maximal 51 Ind. am 15.02. gezählt (AG).
Der Brutbestand am Chiemsee betrug heuer u.a. in der HB 24 Nester am 21.06. (NM) und im IW 28 Nester am 06.07. (MKu). Die ersten Küken tauchen erst spät am 01.07., im IW sogar erst am 08.08. auf. Der Bruterfolg bemisst sich heuer wie folgt: 4 Pulli in der HB, je 3 im IW und am LG, je 2 westlich des Rottspitz und bei Seebruck-Ost, sowie je ein Pullus im AiW, am Autobahnrastplatz und am Ganszipf, insgesamt also 17 Pulli / 13 (Teil-)Familien. Abseits des Chiemsees am Bruckmühler Kiesweiher (schon am 20.05.) 4 (ST), am Simssee-Südufer 2 (H. Strunz) und am Eschenauer See ein Küken (HP).
Im zweiten Halbjahr werden bei den WVZ im September 424, im Oktober 781, im November 224 und im Dezember 122 Haubentaucher erfasst. Das Ergebnis der Oktoberzählung ist auffällig hoch (vgl. Küfner, 2014: Maximum von 1970-2010 = 427).

Rothalstaucher

11 (bereinigte) Meldungen aus Januar und Februar mit maximal 2 Ind. am 22.01. am Autobahnrastplatz (ST) und 14.02. am nördlichen Simssee (FF). Durchzug findet vor allem im April (bis 26.04.) statt mit maximal seeweit 4 Ind. am 01.04. (MF). Außerhalb der klassischen Zugzeiten gelingen Beobachtungen am 14.05. am LG (GW) und spätsommerlich am 13. (1 dj., MK) & 16.08. (1 ad., TE u.a.) im IW. Weiterer Zuzug wieder ab dem 14.10. (MK), bis zum 30.12. (4 Ind. im AiW, MK) werden weiterhin nur einzelne Ind. und keine Tagessummen >1 beobachtet, davon bei der Dezember-WVZ aber immerhin eines auf dem Simssee (MV).



Schwarzhalstaucher, 20.08.21, Simssee (FF)

Ohrentaucher

15 (bereinigte) Meldungen aus Januar und Februar mit maximal 6 Ind. am 26.02. am LG (R. Timm). Frühjahrsdurchzug findet merklich ab Ende März bis zum 23.04. statt mit maximal seeweit 8 Ind. am 01.04. (MF). Zuzug im Herbst erstmals wieder am 15.10. (CW u.a.). Im Dezember werden zweimal 9 Ind. gezählt: Am 19. am LG (GW) und am 23. zwischen IW und LG (MK). Am 29.12. findet sich auch auf dem Simssee ein Ind. (AH).

Schwarzhalstaucher

Am 07.01. kommt über Zufallsbeobachtungen eine chiemseeweite Summe von 33 Ind. zustande. Am 19.02. können seeweit 57 Ind. gezählt werden (CW, J. Urban, D. Schmäing), am 24.03. 91 Ind. (MF). Die WVZ erfassen im März 80 und im April 68 Schwarzhalstaucher. Ab Mai halten sich Schwarzhalstaucher vor allem noch in den Kollerfilzen, dem AiW und dem IW auf und können dort als Übersommerer und potentielle Brutvögel eingestuft werden, konkrete Bruthinweise werden dieses Jahr jedoch überhaupt nicht mehr bekannt!
Bei den WVZ der zweiten Jahreshälfte werden im September 14, im Oktober 35, im November 30 und im Dezember 15 Schwarzhalstaucher erfasst. Am 23.12. halten sich zwischen IW und LG 43 Ind. auf (MK).

Sterntaucher

Im Januar und Februar wenige Beobachtungen von einzelnen Ind., nur einmal ausnahmsweise 10 Ind. am 23.02. bei Prien (MKu). Ab der letzten Märzdekade steigen durchzugsbedingt die Individuen- und Beobachtungsanzahlen signifikant an. Am 10. (MK) & 23.04. (MF, W. Bindl) können jeweils chiemseeweite Maximalsummen von 22 Ind. erfasst werden, zuletzt sind am 08.05. sogar 22 Ind. bei Schützing in einem Trupp versammelt (AG, NM). Abseits des Chiemsees drei Beobachtungen von einem (14.02.), bzw. 2 (22.-23.04.) Ind. vom Simssee (FF, B. Struck) und eine von einem Ind. vom Inn bei Stephanskirchen (AH). Insgesamt signifikant häufiger bemerkt als im Vorwinter!
Herbstlicher Zuzug wird ähnlich wie beim Prachttaucher am 16.10. bemerkt (4 Ind. am Autobahnrastplatz, NM), danach durchgehend Meldungen von 1-4 Ind. bis zum Jahresende.

Prachttaucher

Zum Jahreswechsel halten sich am Chiemsee mindestens 18 Ind. auf (MK). Im Februar sind es seeweit sogar maximal 30 Ind. am 19.02. (CW, J. Urban, D. Schmäing). Im März beträgt die größte seeweit erfasste Summe 26 Ind. am 24.03. (MF). Am 01.04. sind es seeweit nochmals 30 und am 23.04. sogar 38 Ind. (MF, W. Bindl), die höchste bis dato erfasste Summe am Chiemsee. Die letzten 4 Prachttaucher des ersten Halbjahres werden am 09.05. beobachtet (XU). Abseits des Chiemsees nur eine Beobachtung von einem Ind. auf dem Inn bei Zaisering (US).
Ab dem 31.07. (XU, AR) halten sich zusammen mit dem Eistaucher auch 6-7 übersommernde Prachttaucher auf dem südlichen Chx^iemsee auf (div.), den Gefiedermerkmalen nach alle vorjährig (vgl. Appleby et al, 1986). Weiterer Zuzug erfolgt wohl spätestens am 16.10., als sich zusätzlich 8 Ind. bei Seebruck einfinden (XU). Bemerkenswert ist der Winterbestand, der sich bis Mitte Dezember aufgebaut hat: Am 12.12 erfassen NM & AG seeweit 35 Prachttaucher.

Eistaucher*

Mit 14 Meldungen, vorbehaltlich deren Anerkennung durch die BAK, auch im Winter/Frühling 2021 gut vertreten. Gleich zu Jahresbeginn am 05.01. kann in der Feldwieser Bucht ein Ind. entdeckt werden (J. Schöller, NM, WM, AG), welches in der Folge aber nur noch am 09.01. einmal vom Autobahnrastplatz, bzw. westlich der Herreninsel beobachtet werden kann (GW,

NM), also keineswegs so zuverlässig wie der letztjährige Überwinterer.
Ab 24.03. zeigt sich dann bis zum 17.04. viermal ein adultes Exemplar im Übergangs-, bzw. Prachtkleid zuerst vor Felden, dann bei Schützing und schließlich bei Seebruck (MF, CH, NM, AG). Zuletzt dann sogar noch ein vorjähriges Ind. am 23.04. bei Seebruck (MF, W. Bindl).
Eine spektakuläre Präsenz dieses Jahr erreicht der Eistaucher schließlich dank eines am 30.07. von ST am Autobahnrastplatz entdeckten Ind. im Prachtkleid, welches gut belegt bis zum 19.11. (C. Tolnai), aber wohl weiter bis zum Jahresende (H. Schaber, mündl.) im Südteil des Sees beobachtet werden kann. Vergleiche: Vom 13.06.-20.07. diesen Jahres hielt sich ebenfalls ein Eistaucher im Prachtkleid auf dem Raßnitzer See (Sachsen-Anhalt, zwischen Leipzig und Halle, Distanz ca. 390 km) auf – aufgrund der Seltenheit sommerlicher Eistaucher im Binnenland dürfte es sich dabei um dasselbe Ind. gehandelt haben. Ab Mitte September mauserte das Ind. ins Schlichtkleid.

Kormoran

Bei den WVZ werden im Januar 49, im Februar 47, im März 55, im April 24, im September 73, im Oktober 76, im November 66 und im Dezember 83 Kormorane gezählt. Die Individuenanzahl am Chiemsee rastender Kormorane aus den Zufallsbeobachtungen beläuft sich heuer nur auf 75 Ind. am 28.09. am LG (MK).
Eine nicht unbedeutende Anzahl Kormorane zieht daneben wohl auch über unser Gebiet, so konnten bei Bernau-Hittenkirchen am 20.09. 98 Ind. und am 11.10. 62 Ind. erfasst werden (MK). Vergleiche: Am Ammersee wurden bei Zugplanbeobachtungen 2020 mehr Kormorane festgestellt als es Rastvögel gab. Der dort regelmäßig kontrollierte Schlafplatz befindet sich an einem langjährigen Minimum (Strehlow, 2021).
In der Kolonie Osternach können dieses Jahr am 17.04.21 42 Nester gezählt werden, wovon wohl fast alle besetzt gewesen sein dürften (via DA). Schlafplätze am Chiemsee werden nach der Brutzeit jedoch keine bekannt. Am Inn beläuft sich der größte ausgezählte Schlafplatz heuer auf 64 Ind. bei Attel am 14.02. (U. Buch), regelmäßige Meldungen liegen jedoch nicht vor.

Löffler*

Starkes Frühjahrsauftreten heuer mit 4 vom 14.-15.05. am LG rastenden Ind. (GW, XU) und weiter 2 Ind. noch am 19.05. in der HB (AG, NM, AK). Damit wurde das Allzeitmaximum in unserem Gebiet von bisher 4 Ind. am 20.12.2014 in der HB (OS, L. Roettenbacher) erneut erreicht.

Waldrapp

Zwei gemeldete Beobachtungen: Ein Ind. unbekannter Herkunft am 23.04. bei Bernau (MF). Daneben hält sich Waldrapp-Weibchen „Laura“ vom 14.05. bis 05.06. im Bearbeitungsgebiet auf (Quelle: Animal Tracker) und kann dabei immerhin am 22.05. bei Grabenstätt (D. Opitz) und am 31.05. bei Frasdorf erblickt werden (J. Brinke). Dieses

Eistaucher, 30.07.21, Autobahnrastplatz (ST)

Ind. gehört der Brutkolonie Burghausen an, wo es auch den restlichen Sommer verbrachte.

Rohrdommel$_1$

In der ersten Jahreshälfte nur eine Beobachtung am Chiemsee (JPV) und 2 vom Simssee (MV, TJ, KM), alle im Januar. Bei den WVZ am 13.03. und 17.04. findet ST jeweils eine Rohrdommel am Bruckmühler Kiesweiher.
3 Beobachtungen mit je 1 Ind. am Chiemsee (LG, HB, Stöttham) zwischen 15. & 28.10. bilden den Herbstdurchzug ab (CW, DA, H. & P. Hoffmann u.a.). Danach nur noch eine Beobachtung am 12.12. im IW (GW).

Zwergdommel$_1$

Ungewöhnlich und erfreulich viele Bruthinweise heuer: Die erste Zwergdommel des Jahres wird am 15.05. am Inn bei Pfaffenhofen verhört (AH) und ebendort noch dreimal bis zum 19.06. (FF, anonym). Am Bruckmühler Kiesweiher singen am 01.07. mindestens 2 Männchen mit Folgebeobachtungen einzelner Ind. bis zum 14.08. (ST). Auch vom Inn bei Griesstätt liegt eine Beobachtungsreihe vom 13.06.-19.08. vor mit einem einen möglichen Brutplatz anfliegenden Paar (US). Einzelbeobachtungen gelingen weiterhin in der Hartsee-Nordbucht am 03.07. und am nahen Eschenauer See jagend am 06.07. (HP).

Nachtreiher

Abseits des Chiemsees war 2021 ein starkes Jahr für den Nachtreiher: Auftakt macht ein Ind. am Bruckmühler Kiesweiher am 20.05. (ST), gefolgt von einem am Badeweiher Viehhausen bei Vogtareuth am 04.07. (HP). Vom 09.07.-15.08. verweilen 1-3 Ind. am Inn bei Griesstätt (US, AK). Abschluss macht schließlich eine nächtliche Rufbeobachtung am 17.09. im Tal der weißen Traun bei Eisenärzt (R. Maares).

Rallenreiher*

Ein neues Bestjahr für diese Art mit Beobachtungen vom 16.-17.05. sowie am 04. & 06.06. in der HB (AK, H. Segna, GW, P. Berger, NM, I. Gerlach).

Graureiher

Heuer wurden erfreulicherweise nicht wenige Brutplätze kontrolliert, so: In Siegsdorf 11 (NM), am Inn bei Reischenhart (Raubling) 5 (KM), in Prien-Ernsdorf 3 (MKu) und in Bad Feilnbach 2 besetzte Nester (KM). Je ein Einzelnest in TS-Empfing (AG, NM u.a.), Bernau (UR) und Stephanskirchen (TJ). In ersterem werden 3, in zweiterem 2 Junge entdeckt.
Die Maxima des Jahres betragen 29 Ind. am 30.09. in der HB (MK), bzw. 28 Ind. im AiW auf der Eisfläche am 02.01. (GW).

Silber- & Graureiher, 20.11.21, Seebruck-West (ST)

Purpurreiher

9 Beobachtungen von gesamt 11 Ind. vom 20.04. (US) bis 14.08. (ST), davon fünfmal am Bruckmühler Kiesweiher und je einmal am Inn bei Griesstätt, am Rechenauer See, an den

Kaltenbachteichen, südlich von Bad Aibling und in der HB.

Kuhreiher*

Ein nicht voll ausgefärbtes Ind. kann am 27.-28.05. auf einer Fleckviehweide bei Prien-Osternach bestaunt werden (JA, NM, I. Cowlrick). Ein ebenfalls unausgefärbtes Ind. hatte sich zuvor vom 13.-15.05. bei Fridolfing im Osten des Landkreises TS nahe der österreichischen Grenze aufgehalten (M. Rader u.a.). Dass es sich dabei um dasselbe Ind. handelte ist naheliegend.

Seidenreiher

Durchgehende Anwesenheit im Bearbeitungsgebiet zwischen dem 28.04. (2 Ind. am Inn bei Pfaffenhofen, AH) und 21.09., die Letztbeobachtung ist ungewöhnlicherweise mit 7 Ind. in der HB (N. Model) auch das Jahresmaximum. Eine Tagessumme von 5 Ind. wird daneben zweimal erreicht: Am 12.06. (3 Ind. am Inn (FF) und 2 in der HB (XU)) und 17.07. (2 Ind. in der HB und 3 im IW (TE)). Das Auftreten heuer liegt also ganz im Rahmen des Vorjahres.

Schwarzstorch

Wird zwischen dem 06.03. (ST) und 03.10. (WM) beobachtet. Zur Brutzeit ist der Schwarzstorch sehr heimlich und in der Regel recht empfindlich. Als Brutvogel in geeigneten Wäldern des Bearbeitungsgebietes sicher vorkommend wird hier aus diesen Gründen auf eine genauere Darstellung verzichtet. Das Jahresmaximum beträgt 6 rastende Ind. südlich von Bad Aibling am 16.09. (AK).

Weißstorch

Bei Bernau Beobachtungen von 1-3 Ind. bis zum 04.02., danach erst am 03.03. wieder. Ob die Überwinterung hier durchgezogen wurde oder die Störche für einen Monat auswichen ist unklar. Mitte März bis spätestens Anfang April dürften die lokalen Brutpaare an ihren Brutplätzen eingetroffen sein. Frühjahrsdurchzug wird so gut wie nicht bemerkt, maximal 6 Ind. am 28.04. bei Rohrdorf, bzw. Bad Aibling (U. Berkmann, FB).
Im Bearbeitungsgebiet werden heuer 4 BP bekannt: In Bernau, Grabenstätt, Übersee und Rott am Inn. In Bernau wurde die Brut wohl witterungsbedingt aufgegeben (UR). An den anderen drei Orten dagegen Schlupferfolg mit je 2 Pulli im Grabenstätter und Überseer Horst (XU u.a.) sowie dreien in Rott (AH). Zumindest das Überseer Paar dürfte wohl beide Jungvögel zum Ausfliegen gebracht haben, das Grabenstätter Paar wahrscheinlich einen.
Im Herbst fällt vor allem der 04.09. als starker Zugtag mit einer Tagessumme von 68 Ind. (div.) heraus, danach werden nur noch einstellige Anzahlen beobachtet. Im Übrigen betreffen die meisten Beobachtungen danach

Seidenreiher, 09.07.21, AiW (JA)

bis Jahresende 2 Ind. bei Bernau (das BP?) , die wie im Vorjahr einen Überwinterungsversuch wagen.

Fischadler

Durchzügler vom 28.03.-19.05. (12 bereinigte Beobachtungen) und 02.08.-14.10. (13 bereinigte Beobachtungen) an den verschiedensten Gewässern im Bearbeitungsgebiet, heuer aber stets einzeln. Vom 02.-03.09. hält sich südlich von Bad Aibling ein schwarz mit vierstelligem Code beringter Fischadler auf (W. Schabauer). Dieses Beringungsschema wird bei Fischadlern in Deutschland angewandt.

Bartgeier

Im Rahmen des Aussiedlungsprojekt in den Berchtesgadener Alpen gelingt heuer auch der Erstnachweis im Chiemgau als Geierdame Wally am 31.10. am Wildalphorn in den östlichen Chiemgauer Alpen in geringer Entfernung an den Beobachtern NT, AG und NM vorbeifliegt.

Rot-& Schwarzmilan, 20.06.21, Bad Aibling (ST)

Wespenbussard

Ein Ind. schon recht früh am 27.04. bei Schleching (NM). Der Heimzug fällt ansonsten bei uns so gut wie gar nicht auf, denn die wenigen weiteren Beobachtungen im Mai betreffen wohl zu Teilen schon Reviervögel. Zur Brutzeit ist der Wespenbussard sehr heimlich und wird dementsprechend seltener bemerkt. Brutverdacht wird nördlich des KaiW, in den Rosenheimer Stammbeckenmooren, den Kendlmühlfilzen und am Inn im nördlichen Teil des Bearbeitungsgebiets geäußert.
Besonders deutlich wird auch der Wegzug nicht bemerkt mit maximal 7 am 02.09. vom Samerberg gemeldeten Ind. (AK). Dafür gelingen aber noch 3 Beobachtungen in der zweiten Septemberhälfte, davon die letzten 2 Ind. am 26.09. im AiW (MKu). Die anderen beiden gehen auf gezielte Zugbeobachtungen zurück.

Schlangenadler*

8 Beobachtungen vom 03.05. bis 30.07. eines wohl länger anwesenden Ind. in den Mooren südlich von Rosenheim (H. Waldschütz fide H. Fromm, RK u.a.).

Gänsegeier*

Gleich 2 Beobachtungen, wohl im Rahmen der alljährlichen Einflüge dieser Art nach Mitteleuropa: 8 Ind. am 16.06. am Tauron (Priental, JA) und 1 Ind. am 02.09. am Hochries (AK). Erstere Beobachtung ist auch fotografisch belegt und stellt ein neues Gebietsmaximum dar.

Steinadler

Im Priental existieren weiterhin 2 Reviere im Hochries- und Geigelsteingebiet, in zweiterem hat das Paar heuer Bruterfolg mit einem flüggen Juv. (AK, MK, MKu u.a.). Auch in den 2 weiteren Revieren in den östlichen Chiemgauer Alpen (Hörndlwand-, bzw.

Dürrnbachhorngebiet) Feststellungen. Die Beobachtung eines diesjährigen Ind. in zweiterem am 31.10. legt auch hier einen Bruterfolg nahe (AG, NT, NM). Ferner existiert ein Revier randlich am Zwieselmassiv.
Zweimal wird der Steinadler heuer abseits der Berge festgestellt: Am 10.01. am Autobahnrastplatz (NM) und am 15.10. vom Söllhubener Feld aus über der Autobahn-ausfahrt Rosenheim (MK).

Kornweihe

Zuverlässiger Wintergast und Durchzügler bis heuer zum 07.04. (JA), wobei sich der Durchzug anhand der Beobachtungen phänologisch nicht von der Winterpräsenz abgrenzen lässt. Zufallsbeobachtungen ergeben am 06.02. einen Schlafplatzeinflug von 3 Ind. (2 Männchen, 1 Weibchen) auf der Halbinsel Sassau (UR) und am 12.03. eine Schlafplatzauflösung von 5 Ind. (3 Männchen, 2 Weibchen) aus einer Fichte an der Ostseite der HB (A. Hartl). CN gelingt an einem dritten, geschützt gehaltenen, Ort ein Federfund einer offensichtlich am Schlafplatz von einem Fuchs überwältigten Kornweihe.
In der Folgesaison tritt die Kornweihe erstmals schon ab dem 04.09. im GraMoos (NT) auf. Am 13.12. stellt FF 4 Kornweihen südlich von Griesstätt und eine weitere nördlich von Söchtenau fest. Im AiW ist ab Ende Dezember ein Schlafplatz mit 2 Ind. besetzt (JA).

Wiesenweihe

Stark bemerkbarer Frühjahrsdurchzug mit 10 Beobachtungen zwischen dem 16.04. und 14.05., darunter ein vorjähriges Männchen, welches vom 10.-11.05. auf einem Acker bei Griesstätt rastete (FF, AK).

Rohrweihe

Ab dem 18.03. wieder im Chiemgau anwesend (MK), wobei der Frühjahrsdurchzug in der letzten Aprildekade gipfelt.

Wie im Vorjahr sind auch heuer im GraMoos und im IW zur Brutzeit je ein Paar anwesend. In ersterem beobachtet NM am 30.04., d.h. phänologisch kurz vor oder gerade zu Brutbeginn, ein Beute transportierendes Männchen, in zweiterem DA am 16.04. und 06.05. Nestbau. Zu Bruterfolg liegen wie auch im Vorjahr keine Informationen vor, erscheint heuer aufgrund des nassen Sommers aber auch eher unwahrscheinlich.
Der Herbstzug gipfelt mit der höchsten Individuensumme in der zweiten Septemberdekade, wobei maximal 7 Ind. am 23.09. bei gezielten Zugbeobachtungen über die Anhöhe bei Hittenkirchen zogen (MK). Ab November werden noch siebenmal (8 Ind.) Rohrweihen beobachtet, die letzte davon sogar noch am 04.12. im AiW (GW).

Habicht

Balzrufende Habichte werden an zwei Stellen festgestellt: In der Eggstätter Seenplatte am 23. & 26.02. (KWe) und im Großraum Weitmoos am 25.03. (MK). Weitere Daten zu Brutvorkommen liegen nicht vor – teils wohl bedingt durch die Heimlichkeit des Habichtes am Brutplatz.

Sperber

Ähnlich heimlich am Brutplatz wie der Habicht, sind Daten zu Brutvorkommen des Sperbers sogar noch spärlicher gesät. Im Oktober kann Durchzug beobachtet werden, so ziehen bei gezielten Zugbeobachtungen z.B. 12 Ind. am 11.10. über Bernau-Hittenkirchen und 13 Ind. am 15.10. über das Söllhubener Feld (MK).

Rotmilan

Kann auch bei uns weitgehend das ganze Jahr über – vom 16.01. (SP) bis zum Jahresende (TJ) – beobachtet werden, wobei bis Mitte Februar nur 7 und nach dem 04.11. 2 Beobachtungen vorliegen. Traditionell östlich des Inns als Brutvogel fehlend (vgl. Lohmann & Rudolph,

2016) scheint der Rotmilan diese Verbreitungslücke in den letzten Jahren zu schließen. Angeblich ist heuer bei Eggstätt-Bachham/-Aufham ein BP mit 3 Juv. erfolgreich, wie MK mündlich aus zweiter Hand erfährt – auf ornitho finden sich hierzu keine Hinweise. Auf weitere (Brut-)Reviere kann heuer nur bei Orten mit gehäuften Beobachtungen zur Brutzeit gemutmaßt werden, so z.B. bei Siegsdorf, zwischen Graben- und Erlstätt und östlich von Prien. Konkretere Bruthin- oder sogar -nachweise (Altvögel mit Nistmaterial/Futter, ausdauernde Rufe, Revierverteidigung, flügge Juv. u.a.) wären sehr erfreulich!

Schwarzmilan

Wird zwischen dem 11.03. (MK) und 02.10. (S. Mühl) beobachtet. Aus dem vorhandenen Beobachtungsmaterial ist eine quantitative Einordnung des Brutbestands nicht möglich. Der Verbreitungsschwerpunkt zur Brutzeit liegt im Bearbeitungsgebiet im Dreieck Bad Aibling-Rosenheim-Bad Feilnbach. Östlich des Inns stammen die meisten Meldungen aus der HB und dem GraMoos. Weitere Orte mit gehäuften Beobachtungen zur Brutzeit sind u.a. der IW, AiW, Rimsting-Zacking, am Kiesfang der Tiroler Achen und bei Erlstätt. An all diesen Orten können wohl Reviere vermutet werden. Ein langjähriges Brutvorkommen existiert darüber hinaus am Rottspitz (H. Schaber, mdl.). Es liegt nur eine einzige Meldung mit einem Brutzeitcode höher als B3 vor, leicht nordöstlich des definierten Bearbeitungsgebiets (anonym).

Seeadler

Im Achendelta hält sich wie schon die Jahre davor das ganze Jahr über ein Seeadler im wahrscheinlich nun 5. Kalenderjahr bzw. vierten Lebensjahr auf. Die hervorragende Nahrungsgrundlage ermöglichte dem Ind. dabei eine ziemlich rasche Vollendung des adulten Federkleids, welches über den Sommer hinweg erworben wurde (Fotos, v.a. BZ). Vom 26.04.-19.05. kann ebendort mindestens viermal auch ein unausgefärbter Seeadler beobachtet, einmal davon im wohl 3. Kalenderjahr auch fotografiert werden (NM, BZ). Abseits des Achendeltas keine Meldungen.

Merlin

Als spärlicher und oft sehr rasch vorbeifliegender Durchzügler kann der Merlin am 22.03. im GraMoos (NT) und vom 21.09.-14.10. je einmal im AiW, IW und in der Schönegart beobachtet werden (MK).

Rotfußfalke

Durchzug am Chiemsee heuer zwischen dem 24.04. (JA) und 31.05. (UR, GS) mit 13

Schwarzmilan, Bad Aibling (ST)

Beobachtungen von 20 Ind. (davon 6 Männchen und 7 Weibchen) ähnlich stark, aber später als im Vorjahr (10.04.-23.05.: 12 Beobachtungen / 18 Ind.). Abseits des Chiemseegebiets je eine Beobachtung eines Weibchens am selben Tag bei Söchtenau (FF) und bei Rosenheim-Westerndorf (KM) und eines Männchens im Eggstätter Gemeindegebiet (KWe).

Baumfalke

Kommt heuer am 10.04. an und zieht letztmals am 15.10. durch (MK). Die größten Ansammlungen werden am 15.05. mit 13 Ind. im AiW (MKu) und 2 Tage später mit 15 Ind. in der Sterntaler Filze (FF) beobachtet. Die größten Brutvorkommen liegen wohl im Bereich des GraMoos / HB mit maximal 10 Ind. am 26.05. (J. Müller), die Anzahl der Brutpaare lässt sich aber nicht quantifizieren. Zur Brutzeit regelmäßig beobachtet werden Baumfalken daneben in den Rosenheimer Stammbeckenmooren, den Rottauer- und Kendlmühlfilzen, im AiW, am LG, bei Schützing und Seebruck-West. Der „härteste" Bruthinweis sind Warnrufe in einem Hochmoor westlich Seebruck (H. Stadelmann).

Baumfalke, 14.05.21, Seebruck (FF)

Wanderfalke

Im Inn- (RKr), Prien- (JA) und Achental (AG, NM) wurden heuer besetzte Brutplätze/-reviere an Felswänden registriert. An ersterem wird am 06.05. ein flügger Juv. festgestellt.

Kranich$_1$

Rückkehr am 18.02. (MV). Kurz darauf folgt der größte Trupp des Heimzugs mit 42 Ind. am 22.02., zuerst über Bergen nach O ziehend (F. Niederbichler), eine Dreiviertelstunde später fliegen aber die wahrscheinlich selben über das GraMoos (AS). 34 Ind. rasten drei Tage darauf in der HB (JK), wiederum tags darauf ziehen 31 Ind. über den Kollerfilzen nach W (MV). Zweistellige Trupps nachfolgend noch am 06. (14 Ind. bei Prutting, US) und 10.03. (25 Ind. über Kolbermoor nach NO (fide KK) & 18 Ind. in der HB übernachtend (AG, NM)).

Der Kranich ist in unserer Region Brutvogel, seit diesem Jahr auch nachweislich östlich des Inns mit mindestens 2 erfolgreichen BP mit insgesamt 3 Juv. (MKu, JA). Westlich des Inns können im Anschluss an die Brutsaison ebenfalls 2 BP mit 3 Juv. beobachtet werden, auch hier existiert ein Brutvorkommen (AK, MV, O. Focks u.a.).

Der Herbstdurchzug erfolgt in mehreren Schüben: Der erste Puls erreicht das Chiemseegebiet vom 09.-12.10. mit 195 Ind. in 3 Trupps am 09.10. (NM, JA, S. Böhm) und ca. 100 Ind. am 10.10. (NT).Der Hauptdurchzug findet an 4 Tagen vom 25.-30.10. statt:

25.10.: Ca. 350 Ind. um 15:15 bei Tittmoning ziehende Ind. (S. Caggiano) dürften auch über das engere Bearbeitungsgebiet gezogen sein, evtl. ca. 250 davon werden um etwa 16:00 im Mangfallgebirge bei Kiefersfelden SW ziehend beobachtet (RKr). Ein weiterer ca. 400 Ind. starker Trupp zieht leicht außerhalb des engeren Bearbeitungsgebiets bei Albaching (Lkr. RO) um 16:39 nach SW (E. Reiling).

27.10.: Ca. 150 Ind. bei Seebruck (H. & P. Hoffmann).

29.10.: >425 Ind. überfliegen Stephanskirchen um 18:00 (M. Proske) und fallen anschließend zu großen Teilen zum Nächtigen in den Kollerfilzen ein (MV). Weitere Kraniche werden in der HB beobachtet, hier fehlen jedoch sämtliche Detailinformationen.
30.10.: Um 11:00 überfliegen ca. 25 Ind. Stephanskirchen nach O (AH). Ca. 500 Ind. fliegen von den Kollerfilzen aus zwischen 11:40 und 12:00 über das Auer Weidmoos gen W (M. Krutzenbichler), 2 weitere um 13:00 (KM). Schließlich ziehen um 18:20 150 Ind. über Seebruck nach S (JK).
Über den November hinweg kommt der Zug aber nicht zum Erliegen, so z.B.: 29 Ind. fallen am 10.11. zum Nächtigen in den Sterntaler Filzen ein (MV), 100 Ind. ziehen am 17.11. über Bad Aibling (K. Hiemenz) und 70 Ind. am 21.11. über Griesstätt (US).
Anfang Dezember rastet noch ein Trupp von anfänglich 11 Ind. in der HB, von dem eines bis zum Jahresende verbleibt. Am 24.12. ziehen noch 17 Ind. über den AiW (JPV).
Nach 2019 war heuer das bei uns am zweitstärksten dokumentierte Zugjahr– ein Dank geht dabei auch an alle MelderInnen, die mit Angabe der Uhrzeit und Zugrichtung die Auswertung erleichtert haben!

Wasserralle

Kann besonders auf dem Zug und im Winter in allen größeren Schilfröhrichten angetroffen werden, wobei die meisten Feststellungen vom Chiemsee und vom Inn bei Griesstätt kommen. Das Phänologiediagramm 2021 weist dabei einen typischen Durchzugsgipfel in der letzten Oktoberdekade auf. Zum Brutgeschehen der sehr heimlichen Wasserralle liegen folgende Beobachtungen vor: Im GraMoos finden sich heuer mindestens zwei Gesangsreviere (NM). Brutnachweise mit je einem beobachteten Pullus gelingen im IW (TE) und am Inn bei Griesstätt (US).

Wachtelkönig$_2$

Der erste Wachtelkönig wird erst ziemlich spät am 04.06. verhört (AG, NM; vgl.: Mittel der Erstbeobachtung 2014-2020: 13.05.), der letzte zeigt sich dafür noch am 06.08. beim Trocknen des Gefieders auf einem Kiesweg (JS). Die systematischen Erhebungen der Wiesenbrüterkartierung ergeben im Grabenstätter Moos heuer nur ein einziges Revier (WM, JS u.a.) und auch im Bergener Moos maximal 11 Sänger und 7 Reviere (MW). Damit erreicht der Bestand des Chiemgauer Vorkommens einen langjährigen Tiefststand. Daneben werden im Landkreis Rosenheim noch einmalig 2 Rufer in einem Moos bei Beyharting / Tuntenhausen verhört (AH).

Tüpfelsumpfhuhn$_1$

Gleich dreizehnmal (15 Ind.) zwischen dem 08.03. und 26.04. wurden dank günstigem Wasserstand rastende Tüpfelsumpfhühner auf dem Heimzug „erwischt“, wobei sich die Beobachtungen auf die typischen Rastgebiete LG, HB, IW, Bruckmühler Kiesweiher und bei Griesstätt verteilen.
Im Herbst dagegen nur eine Rufbeobachtung am 17.09. am LG (R. Maares).

Tüpfelsumpfhuhn, 11.04.21, Bruckmühl (ST)

Kleines Sumpfhuhn

3 Beobachtungen, alle abseits des Chiemsees: Ein mehrfach rufendes Ind. am 19.07. am Inn bei Griesstätt ist revierverdächtig. Ebendort auch ein Durchzügler am 15.09. (US). Schließlich auch ein diesjähriges Ind. am 13.09. an der roten Traun bei Inzell (AS).

Teichhuhn

Brutnachweise gelingen mit 2 Pulli in Fischteichen bei Stein an der Traun (HL) und mit 8 Pulli in den Innzeller Filzen (T. & J. Weißenhorn). Am Innaltarm bei Raubling kann Nestbau beobachtet werden (RK). Gebietsmaxima werden am Inn bei Griesstätt mit maximal 13 Ind. am 28.10. (US), im IW maximal 10 am 13.08. (MK) festgestellt. Zumindest in diesen beiden Gebieten erscheint das Teichhuhn auch stark brutverdächtig.

Blässhuhn

Die Summe einer dreitägigen seeweiten Erfassung zum Jahreswechsel 2020/21 ergibt 7191 Ind. (MK). Die WVZ der ersten Jahreshälfte zählen im Januar 4019, im Februar 6826, im März 3296 und im April 481 Blässhühner. MF erfasst am 24.03. seeweit immerhin noch 5147 Ind., am 01.04. dagegen nur noch 580.
Zum Brutgeschehen am Chiemsee liegen folgende Beobachtungen vor: Im IW 5, an der Prienmündung 5, in der HB 3 und bei Stöttham 2 Nester. Insbesondere mit Blick auf Familien ist die Datenlage aber dieses Jahr sehr mangelhaft.
In der zweiten Jahreshälfte ergeben sich bei den WVZ im September 4411, im Oktober 7930, im November 8360 und im Dezember 6446 Blässhühner.

Austernfischer

Eine isoliert dastehende Beobachtung am 24.03. in der HB (GW) könnte einen „echten“ Durchzügler darstellen. Ab dem 09.04. wiederum kontinuierliche Präsenz von bis zu drei sehr mobilen Ind. am Chiemsee bis zum 16.08., was sehr stark eine Rückkehr der langjährigen, auf eine Haltung zurückzuführenden Gäste nahelegt. Bei 2 Ind. am Inn am 04.07. handelt es sich höchstwahrscheinlich ebenfalls um einen Ausflug dieser Individuen. Zuletzt noch eine Beobachtung von 2 Ind. in der HB am 01.12. (AK) – Durchzügler?

Säbelschnäbler

3 Frühjahrsbeobachtungen: Am 03.04. in der HB und am 08. & 14.05. bei Seebruck-West (AG, OS, NM, JA). Auch drei Herbstdurchzügler am 18.09. in der HB (XU).

Stelzenläufer

Rekordjahr: 18 bereinigte Beobachtungen vom 01.04. (AH, MF, CH, MK) bis 03.08. (M. Ehrengruber) und damit deutlich längere Anwesenheit als im Vorjahr. Am stärksten häufen sich die Beobachtungen vom 25.-30.04. (n=5) und vom 08.-13.05. (n=6) - die größten Trupps mit je 5 Ind. werden in ersterem Zeitraum zuerst in der HB (T. Herbst) und dann in den Kollerfilzen (RK, KK, E. Steinberg) beobachtet. Die HB war mit 14 Beobachtungen der beliebteste Aufenthaltsort, am Chiemsee wurden daneben auch Schützing, Seebruck und der IW besucht.

Kiebitzregenpfeifer

Je ein Ind. am 17.05. am LG (UR) und am 16.10. in der HB (CW). Damit eher schwaches (oder schwach dokumentiertes) Herbstauftreten.

Goldregenpfeifer

Im Bearbeitungsgebiet nur relativ spärlicher Gast, heuer aber in beiden Zugsaisons: Auf dem Gemeindegebiet Eggstätt eine Datenreihe von 1-5 Ind. vom 14.-22.03 (4

Beobachtungen, KWe) und wie im Vorjahr dann wieder im Frühwinter mit 6 Ind. bei Seebruck-West am 11.12. (K. Walter) und einem noch tags darauf (NM).

Kiebitz$_2$

Der erste Kiebitz des Jahres erreicht die HB am 01.02. (NM, AG, GW), die letzten Kiebitze des Jahres werden wiederum noch am 12.12. bei Chieming und in der HB beobachtet (NT, F. Amberger).
Der Verlauf der Brutsaison kann aufgrund der Wiesenbrüterkartierung sehr detailliert dargestellt werden: Im Lkr. RO wurden 112 und im Lkr. TS 114 sichere Brutpaare nachgewiesen, von denen insgesamt 107 Jungvögel flügge wurden. Gebiete mit überdurchschnittlichem Bruterfolg und BP-Anzahl finden sich noch im nordwestlichen Lkr. RO auf den Gemeindegebieten Pfaffing (16 BP mit 19 Juv.), Eiselfing (9 BP mit 17 Juv.) und Schechen (8 BP mit 16 Juv.)(M. Böhm u. Team). In den Niedermooren am Chiemsee selbst kein Brutnachweis mehr und nur im AiW und GraMoos je 4 zur Brutzeit anwesende Paare (JA, WM u.a.). Beim Großteil der Misserfolge spielten v.a. hoher Prädations- und Freizeitdruck eine Rolle.
Der Heimzug macht sich bei uns heuer wenig bemerkbar, erwähnenswert sind u.a. 60 Ind. in mehreren Trupps am 20.02. nordwestlich Trostberg nach Osten ziehend (N. Geisberger) und ebenfalls 60 Ind. am 23.02. am Bruckmühler Kiesweiher (ST). Ab Ende Juni bilden sich in der HB dank günstigem Wasserstand wieder Rastgesellschaften mit maximal 60 Ind. am 15. & 17.07. (TE). Mit dem anschließenden starken Wasserstandsanstieg fällt der Rastplatz in der HB weg, was zu deutlich weniger Beobachtungen führt. Dennoch wird das Jahresmaximum von 93 Ind. im GraMoos am 15.09. in diesem Zeitraum erreicht (MK). Ab Ende September wird die HB erneut zum günstigen Rastplatz, maximal halten sich hier 64 Ind. am 30.09. auf (MKu). Ab der dritten Oktoberdekade werden dann nur noch kleinere zweistellige Trupps und einzelne Kiebitze beobachtet.

Flussregenpfeifer$_3$

Der Flussregenpfeifer kommt heuer am 12.03. in der HB an (NM, GW), der Durchzug erfolgt unauffällig mit geringen Individuenanzahlen. Als Brutvogel ebenfalls rar ist doch immerhin der Bruterfolg an der Tiroler Ache mit vier erfolgreichen Bruten à 10 Juv. am 01.07. dieses Jahr erfreulich (SP). 2 Juv. im Familienverband am 18./25.07. an einer bewirtschafteten Kiesgrube südlich RO-Happing sind wohl auch ebendort erbrütet worden, auch wenn hier Zuzug nicht vollends ausgeschlossen werden kann (KM, JL). In den Kollerfilzen kann zwar mehrfach eine Paarung beobachtet werden (KK u.a.), doch bleibt der Pfeifer hier höchstens brutverdächtig. Ab August nur noch 5 Meldungen, zuletzt am 17.09. (RK) in den Kollerfilzen und noch spät am 16.10 zu zweit am LG (UR).

Sandregenpfeifer, 06.05.21, Seebruck-W (FF)

Sandregenpfeifer

Vom 06.-08.05. rasten anfänglich 3, später 2 Ind. bei Seebruck (FF, OS u.a.). Auf dem Herbstdurchzug dann 4 bereinigte Beobachtungen von 7 Ind. südlich von Bad Aibling vom 30.08.-04.09. (AK, VH, ST), 3 Ind.

am LG am 28.09. (MK) und ebendort sogar ca. 20 Ind. am 22.10. (J. Knitl). Auch 9 Regenpfeifer am 03.11. in der HB sollten wohl dieser Art zuzuordnen sein.

Seeregenpfeifer*

Am 01.04. beobachtet MF 2 Männchen dieser Art auf Schwemmbänken im Deltabereich der HB.

Mornellregenpfeifer

2 rastende Ind. am 31.08. an einem geschützten Aufenthaltsort (JL).

Großer Brachvogel$_1$

Zufallsbeobachtungen am 07.01. ergeben eine Tagessumme und dadurch mögliche Einschätzung des Winterbestandes am Chiemsee von ca. 160-200 Ind. (NM, AG, GW, J. Schöller). Mindestens 150 Ind. in Gesellschaft zählt CN am späten Nachmittag des 05.02. bei Seebruck-Ost. Nach dem Diagramm der Individuensummen erfolgt der Abzug der Wintergäste zu Märzbeginn mit einem nachfolgenden signifikanten Durchzugsgipfel in der letzten Märzdekade.
Durch die Wiesenbrüterkartierung können heuer genaue Angaben zum Brutbestand gemacht werden: Von 20 Revierpaaren verteilt auf das Gemeindegebiet Eggstätt (1), die LG-Wiesen (1), das Auer Weidmoos (1), das Seebrucker Gemeindemoos (1) und das Bergener Moos (16) schreiten nur in letzterem 11 sicher zur Brut und bringen dank Unterstützungsmaßnahmen mindestens 11 Juv. ins flugfähige Alter (MW).
Zuzug wird ab Anfang Juli bemerkbar, der Durchzug drückt sich diesen Sommer/Herbst in folgenden Zahlen aus: 127 an der Alz bei Ischl am 16.07. (PG), ca. 200 am LG am 08.08. (C. Brummer, A. Szwagierczak), 192 in den LG-Wiesen am 17.09. (R. Maares) und 130 Ind. an einem Schlafplatz am LG am 28.09. (MK). Nachfolgend werden nur noch zweistellige Brachvogelanzahlen beobachtet, maximal 80 Ind. am 29.10. bei Seebruck (OS), bzw. am 20.11. bei Gollenshausen (ST, VH). Dass diese nicht den tatsächlichen Winterbestand des Bearbeitungsgebietes darstellen zeigt die Entdeckung eines Schlafplatzes mit 190 Ind. am 30.12. an der Krautinsel (MK).

Regenbrachvogel

28 (bereinigte) Beobachtungen allein zwischen dem 24.03. und 08.05. zeugen von einem signifikant stärkeren Durchzug als im Vorjahr, der sich neben je einer Beobachtung am Simssee-Nordufer (KM) und auf Grünland zwischen Vogtareuth und Schonstett (FF) auf die Osthälfte des Chiemsees konzentriert. Maximal werden 5 Ind. beisammen am 26.04. bei Seebruck beobachtet (NM).
Im Herbst Beobachtungen an 2 Tagen: Am 13.08. ziehen 8 Ind. über den IW und ein weiteres rastet am LG (MK), sowie am 08.09. am IW (JA).

Uferschnepfe

13 (bereinigte) Beobachtungen von Einzelindividuen im Achendelta zwischen dem 11.03. (TB) und 15.04. (AK), auf dem Wegzug dagegen keine einzige im gesamten Bearbeitungsgebiet!
Abseits davon gelingt im Rahmen der Wiesenbrüterkartierung südlich des Chiemsees heuer überraschend ein Brutnachweis, jedoch ohne sicheren Bruterfolg (MW).

Pfuhlschnepfe

Zugstauwetter bescherte dieses Jahr ein eher untypisches Auftreten im Frühjahr: 2 Ind. rasten vom 06.-08.05. bei Seebruck (FF, JA, OS, AK). Zum Vergleich: Die letzte Frühjahrsbeobachtung am Chiemsee liegt bis zum 12.05.1992 (M. Lohmann in Lohmann & Rudolph, 2016) zurück.
Typischer ist dagegen das Auftreten im Herbst, heuer mit 5 Beobachtungen von 8 Ind. vom 28.09.-07.10. am Schlafpatz im Achendelta,

bzw. in Nahrungshabitaten in der Schönegart und südlich Nußdorf (MK, XU, NM). Danach nochmal 4 Beobachtungen eines Einzelindividuums vom 29.10.-03.11. bei Seebruck.

Waldschnepfe

Vom 05.03.-27.10. der Lebensweise geschuldet sehr spärliche Beobachtungen mit einer leichten, wohl durchzugsbedingten, Häufung Anfang März und Ende Oktober, maximal 3 Ind. im Hochplattengebiet vom Rand einer Almwiese auffliegend am 23.10. (JPV). Stark brutverdächtig ist die Waldschnepfe heuer im Preisinger Moos südöstlich TS mit 2 balzfliegenden Männchen am 20.04. (JS) und 2 Folgebeobachtungen von 3 Ind. am 02.06. und 27.07. (WM, NM, SP). Als Brutvogel vorstellbar wäre die Waldschnepfe sicherlich aber auch in anderen lichten Moorwäldern des Bearbeitungsgebiets. Beobachtungen zu den Brutvorkommen im Bergland sind heuer nahezu nonexistent.

Zwergschnepfe

JS findet am 04.01. einen Überwinterer an einem schmalen, eisfreien Graben in einer Feuchtwiese östlich des Tüttensees bei Vachendorf. Nicht schlecht vertreten ist die Zwergschnepfe dieses Jahr auch auf dem Heimzug mit 6 Beobachtungen von Einzelindividuen zwischen dem 15. & 28.04. bei Griesstätt (3x, US), in den Kollerfilzen (MK), im IW (S., J. & W. Kraus) und am Bruckmühler Kiesweiher (ST).

Flussuferläufer, 19.09.21, HB (FF)

Im Herbst heuer wieder eine schöne Beobachtungsreihe vom Bruckmühler Kiesweiher ab dem 02.10. (1 Ind.) bis vorerst zum 13.12. (2 Ind.) mit maximal 4 Ind. am 01.11. (ST). Daneben auch 2 Feststellungen von je 1 Ind. Anfang November im Bergener Moos (CN).

Bekassine$_1$

22 Beobachtungen im Januar und 6 im Februar zeugen wohl von guten Überwinterungsverhältnissen, am 19.01. finden sich immerhin 9 Überwinterer im IW beisammen (GW). Auch wenn die Februarbeobachtungen schon erste Heimzügler betreffen können setzt der Heimzug deutlich erst ab Märzbeginn ein und kann dank günstigem Wasserstand gut am Seeufer wahrgenommen werden, wobei Ortsmaxima von 21 Ind. in der HB am 11.03. (M. von den Steinen) & 24.03. (MF) erreicht wurden.
Dank der Wiesenbrüterkartierung können heuer recht genaue Angaben zum Brutbestand gemacht werden: Im Bergener Moos werden 12, in den Kendlmühlfilzen 3 (MW), im GraMoos 6 (v.a. WM) und im IW und AiW je 1 Revier (JA, DA, MKu) festgestellt. Die Bestände im Bergener und GraMoos befinden sich auf demselben konstant niedrigen Niveau wie 2013 (vgl. Ornithologischer Rundbrief für den Chiemgau 2013).
Durchzug setzt wieder ab Mitte August ein und nimmt ab Anfang Oktober merklich zu um dann erst in der ersten Novemberdekade (Dekadensumme = 220 Ind.) zu gipfeln. Die größte Ansammlung bilden 35 Ind. in einer gemähten Streuwiese des GraMoos am 07.10. (MK), in der HB sind es maximal 28 Ind. am 01.11. (A. Fiedler).

Flussuferläufer$_1$

Zurück aus dem Winterquartier am 12.03. (NM, GW) und auf dem Wegzug letztmals am 16.10. (MK). Die Beobachtungsdaten weisen je einen deutlichen Durchzugsgipfel in der ersten

Mai- und zweiten Augustdekade aus. Gruppen von Flussuferläufern sind selten, so liegen die Maxima bei 8 Ind. am 27.04. (ST) und 9 Ind. am 19.08. (F. Busl) am Vagener Stausee, sowie einmalig 12 Ind. im IW am 24.08. (US). Der allerletzte Uferläufer des Jahres wird am 31.12. am Inn bei Griesstätt bemerkt (US).
Brutvogel im Bearbeitungsgebiet ist der Flussuferläufer nur noch spärlich an der Tiroler Achen: Hier halten sich zur Brutzeit im Bereich Schleching/Unterwössen 3 BP und wohl ein weiteres am Kiesfang auf, nur von ersteren ist wahrscheinlich eines mit einem Brutvogel erfolgreich (SP, AS).

Dunkler Wasserläufer

13 Ind. an 7 Tagen zwischen dem 01.04. und 10.05. mit maximal 4 Ind. in der HB am 23.04. (MF, W. Bindl) lassen sich im Vergleich zum Vorjahr schwächeren, Heimzug zuordnen.
Dafür aber ab dem 07.06. eine kontinuierliche Sommerpräsenz zweier Ind. am Chiemsee und in den Kollerfilzen. Am Chiemsee hält sich das letzte Ind. am 13.08. im IW auf (MK), der Herbstzug spielt sich dagegen mit 5 (bereinigten) Beobachtungen von 6 Ind. zwischen dem 25.08. und 06.09. (MV) nur noch in der Schönegart, an Nassstellen südlich von Bad Aibling und in den Kollerfilzen ab.

Rotschenkel

18 bereinigte Beobachtungen von 20 Individuen zwischen dem 13.03. und 21.05. zeichnen ein Bild von einem zwar lange aber nur auf konstant sehr schwachem Niveau anhaltenden Heimzug. Wie im Vorjahr setzt am 18.06. eine Sommerpräsenz ein, welche mit 5 Beobachtungen von 7 Ind. bis zum 12.07. anhält (UR, FF u.a.). Anschließend dann nur noch 2 Beobachtungen vom 04. & 25.10. in der HB (MK, NM). Insgesamt sehr schwaches Auftreten, im Herbst wohl (nur?) wasserstandsbedingt.

Teichwasserläufer

Ein Ind. dieses seltenen Gastes wird am 23.04. im IW von MF und W. Bindl beobachtet.

Grünschenkel

Auf dem Heimzug 110 (unbereinigte) Beobachtungen von 453 Ind. zwischen dem 06.04. und 13.06. mit einem Gipfel zu Beginn der letzten Aprildekade mit der höchsten Tagessumme von 41 Ind. am 23.04. am Chiemsee (MF, W. Bindl) zuzüglich 7 Ind. am Simssee (AH). Der größte Trupp an diesem Tag und auf dem gesamten Heimzug fasst indes nur 15 Ind. und kann bei Seebruck beobachtet werden.
Schon am 30.06. gelingt die nächste Beobachtung, die sich wohl schon wieder dem Zwischen- oder Wegzug zuordnen lässt. Bis zum 11.11. gelingen 66 (unbereinigte) Beobachtungen von 211 Ind., der größte Trupp von 20 Ind. wird am 15.07. in der HB beobachtet (TE). Der günstige Wasserstand in der ersten Julihälfte wirkte sich gut auf die Zugzahlen aus.

Waldwasserläufer

Winterbeobachtungen gelingen am 05.01. bei Seebruck (3 Ind., US) und am 17.02. nach Osten ziehend bei Griesstätt (4 Ind., US). Der Heimzug des Waldwasserläufers findet zwischen dem 02.03. und 30.04. statt und gipfelt nicht signifikant Ende März, bzw. erneut Mitte April. Die größten Ansammlungen werden am Inn bei Pfaffenhofen beobachtet, wo AH am 16.04. 9 und am 18.04. 11 Ind. zählt.
Ähnlich zum Vorjahr ab dem 10.06. (AK) bis zum 01.09. (US) wieder auf dem Zwischen-/Wegzug anzutreffen. Wie üblich meist in geringen Anzahlen, nur am 20.08. einmal ausnahmsweise 7 Ind. auf einer nassen Wiese im GraMoos (JS). Ab dem 27.10. halten sich dann bis zum Jahresende 1-2 Ind. in der HB auf.

Bruchwasserläufer

Der Heimzug des Bruchwasserläufers währt vom 10.04. bis zum 13.05. und gipfelt sehr deutlich parallel zum Grünschenkel in der dritten Aprildekade (durchschnittlich 4,6 Ind. pro Beobachtung auf 47 unbereinigte Meldungen), wobei 25 Ind. am 23.04. in der HB den größten Trupp darstellen (MF, W. Bindl).

Am 13.06. finden sich wieder 7 Bruchwasserläufer in den Kollerfilzen ein (RK). Das Diagramm der Individuensummen pro Dekade zeigt dieses Jahr einen deutlichen Gipfel im ersten Julidrittel und einen konstant starken Durchzug im August. Die höchste Individuensumme wird am 03.07. mit chiemseeweit 38 Ind. (H. Winkler) zuzüglich 8 weiteren in den Kollerfilzen (AK) erreicht. Südlich von Bad Aibling sind es maximal 21 Ind. am 05.08. (MV), in den Kollerfilzen 23 Ind. am 02.07. (JL). Vom 13.06.-17.09. (RK) werden 75 Beobachtungen von 459 Ind. gemeldet (durchschnittlich 6,1 Ind. pro Beobachtung, vgl. Vorjahr: 5,5; 60 Beobachtungen / 331 Ind.). Schließlich noch anfänglich 2 sehr späte Ind. am 13.10. im IW, von denen eines bis zum 23.10. bestätigt werden kann (CW, NM, JA). Bei einer noch späteren Beobachtung am 31.10. am Inn äußert der Beobachter selbst Vorbehalte.

Kampfläufer

Der stark ausgeprägte Frühjahrsdurchzug währt vom 09.03. bis zum 07.05.. Aus den 215 Beobachtungen (vgl. 2020: 64 Beobachtungen), die in diesem Zeitraum gemeldet werden, wird dieses Jahr sehr schön der für den Kampfläufer typische zweigipfelige Verlauf mit Höhepunkten jeweils in der letzten März- und Aprilwoche sichtbar. Begründet ist dieser durch leicht auseinanderliegende Zugzeiten der beiden Geschlechter: Während es beim ersten Gipfel noch vorrangig Männchen sind, die durchziehen, wird der zweite Gipfel von Weibchen dominiert. Die jeweiligen Ortsmaxima der beiden Gipfel werden mit 56 Ind. am 31.03. bei Seebruck-West (AG, NM), bzw. 89 Ind. am 30.04. in der HB (NM) beobachtet. Siehe hierzu auch das Zugdiagramm im Anhang!

Bemerkenswert ist heuer auch die Phänologie des Wegzugs: Die erste Phase setzt diesmal schon am 24.06. ein (ST) und produziert bis zum 17.07. 12 bereinigte Beobachtungen von 66 Ind. vor allem an den Uferzonen des Chiemsees. Der steigende Wasserstand gebietet dem Einhalt, erst über einen Monat später, am 25.08., gelingt die nächste Beobachtung. Diese zweite Phase spielt sich dann bis zum 07.09. ausschließlich in überschwemmten Wiesen der Schönegart, im GraMoos und südlich von Bad Aibling mit 9 bereinigten Beobachtungen von 63 Ind. ab. Der größte Trupp umfasst hier 19 Ind. am 31.08. (VH, ST). Ab dem 13.09. wechselt das Zuggeschehen dann wieder überwiegend zum Chiemseeufer mit noch 12 bereinigten Beobachtungen von 61 Ind. bis zum 31.10. (XU) mit maximal 14 in der HB am 30.09. (MK).

Temminckstrandläufer, 18.05.21, Bruckmühl (ST)

Steinwälzer

Am 04.09. hält sich ein wenig scheues Ind. unmittelbar zwischen Passanten und Badenden bei Seebruck-Ost auf (H. Schlenker).

Knutt

Eine der seltenen Frühjahrsbeobachtungen gelingt OS am 08.05. mit einem Ind. im SK bei Seebruck-West. 2 weitere Beobachtungen gelingen im Herbst: 1 Ind. am 31.08. an einer Nassfläche südlich Bad Aibling (VH, ST) und 2 Ind. am 28.09. am LG (MK).

Sanderling

In unserem Gebiet keine Heimzug-beobachtungen und auch auf dem Wegzug nur eine von 2 Ind. am 22.09. in der Feldwieser Bucht (R. Rudloff).

Alpenstrandläufer, 29.08.21, Bad Aibling (ST)

Zwergstrandläufer

Trotz günstigem Wasserstand keine Heimzugbeobachtungen am Chiemsee, aber immerhin 1 Ind. am Rechenauer See bei Oberaudorf am 02.05. (RKr). Ab dem 29.08. bis zum 04.09. dann mehrere Beobachtungen einzelner Ind. in den Kollerfilzen und bei Bad Aibling (AK, VH u.a.). Der Durchzug am Chiemsee setzt am 15.09. gleich mit dem Maximum von 7 Ind. in der HB ein (MK). Nachfolgend noch 5 weitere Beobachtungen von 11 Ind. im Achendelta bis zum 30.10. (AK).

Temminckstrandläufer

Am 03.05. rasten 2 Ind. bei Seebruck (I. Cowlrick), sowie ein weiteres ebendort vom 06.-08.05. (FF, OS, AK). Am 09.05. kann noch eines in den Kollerfilzen (MV, KK) und am 18.05. am Bruckmühler Kiesweiher (ST) beobachtet werden. Am 17.07. dann wieder auf dem Wegzug in der HB (TE) und nochmals zu dritt am 29.08. bei Bad Aibling (AK).

Sichelstrandläufer

Gleich 2 Beobachtungen gelingen in der ersten Jahreshälfte in den Rosenheimer Stammbeckenmooren am 17.05. (FF) und 08.06. (RK). Zuletzt konnten Sichelstrandläufer im Frühjahr bei uns am 29.05.2017 in der HB beobachtet werden (IW). 2 weitere einzelne Sichelstrandläufer werden am 15.07. in der HB (TE) und am 30.09. in den Kollerfilzen (MV) beobachtet.

Alpenstrandläufer

Der erste Alpenstrandläufer auf dem Heimweg erreicht den Chiemsee heuer am 24.02. in der HB (GW). Ab dem 12.03. findet dann bis zum 16.05. kontinuierlicher Heimzug statt, der mit 23 bereinigten Beobachtungen von 81 Individuen deutlich stärker als im Vorjahr ausfällt (nur 3 Beobachtungen von 7 Ind.!), u.a. sicher begünstigt durch den niedrigeren Wasserstand im März. Dreimal halten sich zweistellige Trupps in der HB auf, nämlich am 22.03. 10 Ind. (NT), am 30.04. 16 Ind. (NM) und am 16.05. nochmals 10 Ind. (AK).
Der Wegzug beginnt am 13.07. in der HB (AG), setzt sich aufgrund des steigenden Wasserstands darauf aber erst mal in den Kollerfilzen, wo bis zum 06.09. meist 1-2, am 24.08. aber immerhin maximal 24 Ind. (H. Stocker) beobachtet werden können. Auch

gelingen in diesem Zeitraum 2 Beobachtungen am Bruckmühler Kiesweiher und 3 in nassen Wiesen südlich von Bad Aibling. Zur Septembermitte setzt bei einem Pegel von rund 120 cm das Auftreten am Chiemsee wieder ein: Bis zum 05.12. (O. Focks, NM) gelingen hier noch 25 bereinigte Beobachtungen von 255 Ind. mit maximal 45 Ind. am LG am 22.10. (J. Knitl) – Vergleiche: 2020 im selben Zeitraum zwar mehr Beobachtungen, aber merklich weniger Ind.

Schmarotzerraubmöwe*

Gleich 5-mal können juvenile Schmarotzerraubmöwen heuer vom 13.-19.09. im Bereich Autobahnrastplatz/Felden beobachtet werden, wobei fotografisch mindestens 2 verschiedene Ind. belegt sind (FF, JA, C. Tolnai).

Spatelraubmöwe*

Eine außerordentliche Entdeckung gelingt XU mit einer adulten Spatelraubmöwe am 25.07. in der HB, welche noch am selben Tag von weiteren Beobachtern bestätigt und bei der erfolgreichen Attacke auf ein Blässhuhn beobachtet werden kann (N. Geisberger u.a.). Das Ind. bleibt noch bis zum Folgetag anwesend, wo es immerhin noch fotografisch dokumentiert werden kann (CH). Noch eine weitere sub-/adulte Spatelraubmöwe wird am 12.09. am Rottspitz Richtung Süden überfliegend gesichtet (FF).

Zwergmöwe

Ein großer Trupp von anfangs 57 bis zwei Tage darauf maximal 61 Zwergmöwen bei Chieming-Stöttham läutet am 21.04. sehr abrupt den Frühjahrsdurchzug dieser Art ein (NM, AG u.a.), welcher sich anschließend bis zum 22.05. mit deutlich geringeren Zahlen verläuft. Am 05.07. gelingt eine Sommerbeobachtung (1 Ind., NT). Ab dem 20.08. (2 Ind. am Simssee, FF) gelingen bis zum Jahresende noch 16 bereinigte

Schmarotzerraubmöwe, 13.09.21, Autobahnrastplatz (FF)

Beobachtungen von je 1-3 Zwergmöwen, die meisten davon (7) im Dezember.

Lachmöwe

Bei den WVZ können im Januar 358, im Februar 400, im März 733, im April 1613, im September 866, im Oktober 809, im November 296 und im Dezember 262 Lachmöwen gezählt werden.
Aus den Zufallsbeobachtungen ergeben sich seeweit folgende weitere Tagessummen über 500 Ind.: 840 Ind. am 24.03. und 1185 Ind. am 23.04. (MF) und 817 Ind. am 13.08. sowie an einem Schlafplatz am LG 680 Ind. am 28.09. (MK).
Folgende Daten liegen zum Brutgeschehen vor: Ca. 15 Nester auf dem Pruttinger Mösl, 11 auf dem Förchensee bei Bernau (MKu), 5 in den Kollerfilzen (RK), 4 auf einer Brutinsel am Inn bei Wasserburg (US) und 2 auf Wurzeln im Achendelta (NT).
Dieses Jahr gelangen folgende Ringablesungen: Am 22.01. am Autobahnrastplatz eine mit weißem Farbring „SNAE“ (ST) – nach diesem Schema werden überwinternde Lachmöwen in Kroatien beringt – und am 17.12. ebendort eine mit einem Metallring aus Prag (FM).

Sturm-, Silber- und Lachmöwe, 29.12.21, Autobahnrastplatz (ST)

Schwarzkopfmöwe

Starkes Auftreten mit 23 Beobachtungen von 44 Ind. vom 05.04. (AK) bis 01.06. und 11 Beobachtungen von 20 Ind. vom 25.06. bis zum 13.08., wobei die ersten Diesjährigen den Chiemsee am 17.07. erreichen (TE). Abseits dieser gut erkennbaren Zugphasen noch ein Ind. am 15.09. in der HB (AK) und 2 Ind. am 14.10. im AiW (MK). Das Maximum bilden 5 Ind. bei Seebruck-West am 04.05. (FF).

Sturmmöwe

Bei den WVZ können von diesem Wintergast 25 Ind. im Januar, 30 im Februar und 13 im März erfasst werden, wovon sich im Februar maximal 22 Ind. am Autobahnrastplatz aufhalten. Die Beobachtungen nach Mitte März beschränken sich in der Regel nur noch auf kleinere Rasttrupps, am 23.04. gelingt MF und W. Bindl allerdings noch ein etwas ungewöhnliches Durchzugsmaximum mit seeweit 18 Ind., davon 15 bei Seebruck-Ost. 2 Beobachtungen liegen noch aus dem Mai und im Gegensatz zum Vorjahr je eine auch aus Juni und Juli und 2 aus dem August vor (div.). Ab Mitte November (WVZ) stellen sich die Wintergäste wieder ein, am 29.12. halten sich dann 30 Ind. am Autobahnrastplatz auf (MK).

Silbermöwe

Im Rahmen einer gezielten Großmöwenerfassung findet MK am 08.01. insgesamt 5 Silbermöwen am südlichen Chiemsee zwischen IW und HB, was den Status der Silbermöwe als zuverlässigen Wintergast am Chiemsee bestätigt. Weiterhin legen die Beobachtungen von Silbermöwen (ad., bzw. vj.) am 24.03. am LG (MF, MK) auch eine Durchzugspräsenz nahe.
Die nächste Silbermöwe wird wieder am 15.09. beobachtet. Bis zum Jahresende liegen durchgehend Beobachtungen vor, maximal von 6 Ind. am Fischer am See / Prien am 23.12. (MK).

Mittelmeermöwe

Am Chiemsee heuer folgender Brutbestand: Am LG 4 BP, davon 3 auf dem Floß mit anfangs 7 Pulli, von denen 3 flügge werden. Auch in der HB 3 BP, von denen eines ein Küken zum Schlüpfen bringt. Die anderen beiden wie auch je ein BP bei Stöttham, Seebruck und an der Prienmündung müssen wasserstandsbedingt aufgeben (GW, NM, MKu). Das Schicksal eines BP auf der Fraueninsel (MF) bleibt unbekannt. Insgesamt also 11 BP. Im restlichen Bearbeitungsgebiet werden folgende Bruten bekannt: 1 BP mit einem Pullus auf einer künstlichen Brutinsel bei Wasserburg (US), 1 BP mit einem Pullus in den Kollerfilzen (AK, NM), 1 BP mit 3 Pulli am Inn bei Zaisering (RK) und eine Brut am Langbürgener See (HP).
Bei den WVZ können im Januar 44, im Februar 74, im März 67, im April 37, im September 34, im Oktober 279, im November 228 und im Dezember 124 Mittelmeermöwen gezählt werden. In der ersten Jahreshälfte kommen kaum größere Ansammlungen zustande, 65 Ind. am 01.04. am LG (MF) stellen hier das Maximum dar. Von Ende Juni bis Mitte Juli liegen wasserstandsbedingt im Achendelta größere Schlickflächen frei, welche von größeren Möwenansammlungen als Rastplatz genutzt werden, maximal werden hier 250 Ind. am 03.07. gezählt (H. Winkler). Ansammlungen von über 100 Ind. treten aber auch in den Folgemonaten durchgehend auf, die tatsächliche Phänologie lässt sich hier aufgrund der Dynamik der Rastplätze aber relativ schwer nachvollziehen.

Steppenmöwe

Im ersten Halbjahr bis zuletzt am 23.04. (MF) anwesend. Am 08.01. halten sich am südlichen Chiemsee zwischen IW und HB mindestens 47 Steppenmöwen auf und damit deutlich mehr als Mittelmeermöwen (MK). Nach Werner et al. (2018) ist die Steppenmöwe am Bodensee im Mittwinter die häufigste Großmöwe – ob sich das auch auf den östlicher und damit eigentlich stärker in deren Einzugsgebiet liegenden Chiemsee übertragen lässt müssen weitere gezielte Beobachtungen klären.
Beobachtungen in der zweiten Jahreshälfte gelingen ab August. Am 16.10. haben Steppenmöwen unter 420 „Weißkopfmöwen“ am Schlafplatz östlich des Rottspitzes noch einen niedrigen einstelligen Anteil. Stärkerer Zuzug erfolgt wohl erst gegen Jahresende: Am 23.12. beträgt die Tagessumme zwischen IW und LG 31 Ind., relativ genau 25 % der beobachteten „Weißkopfmöwen“ (MK).

Heringsmöwe

8 Beobachtungen von 11 Ind. bis zum 28.04. (OS) zeichnen ein eher zurückhaltendes Auftreten in der ersten Jahreshälfte. Am 07.05. gelingt es aber NM und AG immerhin noch ein Ind. mit typischen Merkmalen der baltischen Unterart fuscus (*) in der HB zu beobachten. Die nächste Heringsmöwe wird am 02.06. beobachtet (N. Frenz), dann wieder etwas regelmäßiger ab dem 08.08. mit 17 Beobachtungen von 28 Ind., davon 10 vor allem Diesjährige in HB und LG am 13.08. (MK). Der Zuzug diesjähriger Heringsmöwen lässt sich u.a. auch am Bodensee sehr deutlich im Juli und August beobachten.

Zwergseeschwalbe*

Tritt im Frühjahr gleich zweimal in Erscheinung: Am 16.05. in der HB (XU, AK) und am 27.05. vor Seebruck (NM).

Lachseeschwalbe*

Auch dieses Jahr gelingt wieder eine Beobachtung, diesmal etwas sommerlicher am 16.06. in der HB (ST).

Raubseeschwalbe

Üblicherweise auf dem Frühjahrsdurchzug nur schwach vertreten, diesmal vom 19.-22.05. bis zu 2 Ind. in der HB (NM u.a.) und am 29.05. ein Ind. am Inn bei Wasserburg (US). Nach 2 Vorstößlern am 23.07. im IW (AK) setzt der

Herbstzug am 13.08. ein und währt mit 7 (bereinigten) Beobachtungen von 17 Ind. bis zum 20.09. und bleibt dabei etwas hinter dem Vorjahr zurück (8 Beobachtungen / 21 Ind.). Maximal 6 Ind. am 13.09. bei Felden (FF) und zuletzt 2 Ind. über Bernau-Hittenkirchen nach Westen ziehend (MK).

Weißbartseeschwalbe

16 bereinigte Beobachtungen von 27 Ind. vom 22.04. bis zum 10.06. vor allem von Seebruck, aber auch in der HB und einmal am Simssee-Nordufer (FF). Maximal sind es allerdings nur 5 Ind. am 11. & 14.05. bei Seebruck (NM, N. Frenz, JA). Damit ein schwächeres Auftreten als im Vorjahr (11 Beobachtungen / 32 Ind.).

Weißflügelseeschwalbe

5 bereinigte Beobachtungen von 14 Ind. vom 04.-18.05. bei Seebruck und in der HB, der größte Trupp umfasst 6 Ind. am 17.05. (NM, AG). Damit vergleichbares Auftreten wie im Vorjahr (6 Beobachtungen / 12 Ind.).

Trauerseeschwalbe

Der Frühjahrszug setzt erst recht spät am 20.04. ein (AG, NM). Dreistellige Tagessummen kommen an 4 Tagen zustande, so 340 Ind. am 03.05., 103 Ind. am 05.05. (NM, AG) und 120 Ind. am 08.05. (OS) bei Seebruck, sowie am 06.05. dort 137 (FF) nebst 146 Ind.in der HB (AK, derselbe Trupp?). Die Beobachtungen ziehen sich noch bis zum 17.06. hin um dann einen knappen Monat später am 16.07. wieder mit ersten Wegzüglern einzusetzen. Am 13.08. halten sich seeweit 32 Ind. auf (MK), das örtliche Maximum mit 24 Ind. in der HB wird am 09.08. erreicht (M. Ehrengruber). Letztbeobachtung schon am 18.09. (NM).

Brandseeschwalbe*

Parallel zu einem sehr starken Auftreten am Bodensee lassen sich auch bei uns nach zuletzt 2018 wieder Brandseeschwalben beobachten: >3 Ind. östlich der Fraueninsel am 16.07. (TE, S. Lausch) und je 1 Ind. am 17.07. bei Seebruck (TE, S. Lausch) und am 27.07. in der HB (XU, AG, NM).

Flussseeschwalbe$_3$

Im Bearbeitungsgebiet ab dem 10.04. (MK) bis nur zum 29.08. (KM) anwesend. Als Maximum auf dem Durchzug sind nur 24 Ind. am 20.04. im AiW nennenswert (JA). Immerhin liegen dieses Jahr vom Inn Beobachtungen von Brutgeschehen vor: Bei Zaisering, wo sich die Brutflöße kaum einsehen lassen, ca. 30 Ind. (RK) und bei Wasserburg auf einer Brutinsel 6 BP (US). Der Bruterfolg bleibt in beiden Fällen unklar.

Flussseeschwalbe, 27.04.21 (FF)

Hohltaube

Beobachtungen vom 19.02. (bei Bad Aibling, MV) bis zum 15.10. (ziehend über das Söllhubener Feld, MK). Der größte Trupp des Jahres sind 22 Ind. am 08.04. südlich von Bad Aibling, die höchste Summe bei den

stichprobenartigen Zugbeobachtungen wird mit 15 Ind. am 09.10. am Linnersberg erreicht (NM u.a.). Gesangsbeobachtungen ab März kommen von folgenden Orten: Am Osterbuchberg, unterhalb des Hammersteins bei Aschau (bis zu 3 Sänger) und im Hag bei Pittenhart, allesamt in alten Buchenwäldern.

Ringeltaube

Jahres- und verbreiteter Brutvogel. Frühjahrsdurchzug findet vor allem im März statt mit maximal 85 Ind. in einem Trupp am 11.03. (MK). Hauptmonat für den Herbstdurchzug ist der Oktober, heuer durch stichprobenartige Zugbeobachtungen vergleichsweise gut dokumentiert: Mindestens vierstellige Durchzugssummen (über die Dauer eines Vormittages) kommen an allen 4 Beobachtungstagen vom 01.-15.10. zustande, am 09.10. sind es sogar 25.925 Ind. welche Nebelfeldern im Süden ausweichend am Linnersberg dem Chiemseeufer folgend Richtung Nordwesten zogen – dabei handelt es sich um ein neues Gebietsmaximum (NM u.a.).

Türkentaube

Die größte Ansammlung bilden 26 auf einer Leitung an der Überseer Hauptstraße schlafende Ind. am 19.09. (MK).

Turteltaube

Auch dieses Jahr gelingt wieder eine Beobachtung dieses seltenen Durchzüglers: 2 Ind. am 30.03. am Inn bei Griesstätt (US). Das Datum der Beobachtung ist ungewöhnlich früh – wohl Erstbeobachtung in Deutschland 2021 – aber phänologisch möglich.

Kuckuck

Schon am 24.03. eine ungewöhnlich frühe Beobachtung in der HB, wohl die früheste Meldung in Deutschland 2021 (MF). Die nächste Beobachtung folgt deutlich „termingerechter“ erst am 09.04. bei Chieming (NT). Der höchste Kuckuck wird am 12.06. auf 1706 müNN auf der Rossalm verhört (VH). Ein Brutnachweis gelingt bei Seebruck-West, der Wirt war in diesem Fall ein Hausrotschwanz (K. Aronis). Der letzte Kuckuck des Jahres wird am 22.08. am Inn bei Zaisering festgestellt (anonym).

Sperlingskauz

Kaum Nachweise im Bearbeitungsgebiet, u.a. aber am 28.02. ein Sänger in den Sterntaler Filzen (F. Bossert) und am 02.03. ein weiterer spätvormittags in der Mettenhamer Filz bei Schleching (AG, NM). Hier auch ein Vorkommen vom Waldkauz.

Zwergohreule*

Nach letztem Jahr wieder ein Gesangsnachweis am 10.05., diesmal östlich des Chiemsees (D. Opitz).

Hohltaube, Osterbuchberg, 31.05.21 (JA)

Waldohreule

Dank der auffälligen Bettelrufe junger Waldohreulen gelingen eine ganze Reihe Brutnachweise: Bei RO-Westerndorf (L. Rester), Nicklheim (MV), Rimsting-Zacking (V. Schindler), im IW (JA), bei Chieming-Tabing (NM) und –Stöttham (NT), im Preisinger Moos bei TS (NM, WM), bei Maria Eck (Siegsdorf, T. Tennhardt), in den Innzeller Filzen sowie im Talkessel der Schwarzachen (Östliche Chiemgauer Alpen, S. Jehl). Die letzten rufenden Ästlinge werden noch am 08.09. am Kirnsteiner See bei Oberaudorf festgestellt (FB).

Uhu

Beide im Inntal gelegenen Reviere waren wie im Vorjahr besetzt (AK, RKr, FB, A. Muhr) genauso wie je ein bekanntes Revier im Achental (AG, NM, UR) und an einer Felswand an der Traun (T. Bürner). Neu im Gegensatz zum Vorjahr sind mehrere Feststellungen im Priental (U. Berkmann) und zwischen Tiroler Achen und Traun (CN).

Waldkauz

In Wäldern flächendeckend verbreitet wie z.B. zwischen Chieming und TS, wie heuer Stichproben von NM zeigen. Auf gesamt ca. 95 ha Waldfläche zwischen Prien-Ernsdorf und IW findet MK dieses Frühjahr 3 Reviere. Weitere frühjährliche Sänger werden u.a. am Osterbuchberg-Osthang (CN), im Chieminger Ortsgebiet (WM), bei Seebruck-West (K. Aronis) und am Luegsteinsee (FB, RKr) verhört und verdeutlichen die Anpassungsfähigkeit des Waldkauzes (Habitat u.a. in Ufergehölzen oder Uhu-Revier).
Brutnachweise mit rufenden Jungen finden sich nördlich von Grabenstätt (XU), am Mettenhamer Buchberg (Schleching, T. Büttel), nördlich von Chieming-Egerer und im Preisinger Moos bei TS (NM). Bei Gstadt-Schalchen gelingt am 15.08. die interessante Beobachtung eines in einem Schornstein ruhenden Kauzes (S. Lunk).

Ziegenmelker

Am 20.05. gelingt M. Drobny in schütteren Kiefern / Latschen am Rand des Burger Mooses bei Prutting die herausragende Beobachtung eines ruhenden Ziegenmelkers. Die letzte Ziegenmelker-Beobachtung im Bearbeitungsgebiet liegt bis 2015 zurück (15.05., Hochrunstfilzen, H. Pomrenke).

Mauersegler$_3$

Im Bearbeitungsgebiet zwischen dem 26.04. (JA) und 06.09. (AK) anwesend. Am 27.05. beträgt die Summe am Chiemsee 1446 Ind., davon 1180 in der HB (NM), dies bleibt aber der einzige Tag mit drei-, geschweige vierstelligen Anzahlen.
Auf dem Gebäudebrüter-Meldeportal botschafter-spatz.de finden sich Brutplätze im Lkr. RO in den Gemeinden Eggstätt, Stephanskirchen, Raubling und Bad Aibling in der Größenordnung 1-10, wobei es sich um absolute Mindestangaben handelt (siehe Datenquellen). Diese werden durch folgende ornitho-Meldungen komplementiert: In Nicklheim (Raubling) 1 BP (MV) und in Eggstätt 2 BP (KWe). Im Lkr. TS ist auf botschafter-spatz.de ein Brutvorkommen im PLZ-Bereich Grassau-Staudach-Egerndach angegeben, ein weiteres befindet sich in Seebruck (KWe).

Alpensegler

Eine Beobachtung dieses nur ausnahmsweise bei uns auftretenden Seglers gelingt am 29.03. bei Lauterbach / Rohrdorf und eine weitere am 03.05. (beide JL).

Eisvogel$_3$

Mit 0,76 % lag der Anteil der Eisvogel-Meldungen heuer deutlich unter denen der beiden Vorjahre und dem Durchschnitt von 2013-2021. Diese schwache Präsenz

entspricht dem deutschlandweiten Bild wonach ein heftiger Wintereinbruch und über eine Woche hinweg gefrorene Gewässer zu Beginn des Jahres eine hohe Sterblichkeit bei den Eisvögeln verursachten (König et al, 2021a).
Ein Brutnachweis gelingt dieses Jahr an der Mangfall bei RO-Aisingerwies (KM, KK), Verdacht (A1) wird u.a. an der Thalkirchener Ache und am Inn bei Schechen und Pfaffenhofen geäußert.
Die meisten Eisvögel werden heuer in der zweiten Septemberdekade beobachtet, grundsätzlich im Spätsommer und Herbst.

Bienenfresser

Heuer nur auf dem Frühjahrszug Beobachtungen an folgenden Tagen im Mai: Am 16.05. 9 Ind. (RKr), am 18.05. 5 Ind. (SP) und am 26.05. 8 Ind. (AG, NM).

Wiedehopf$_1$

Kann in diesem Jahr auf dem Frühjahrszug elfmal zwischen dem 08.04. (NT) und 13.05. (G. Kraus) beobachtet werden, der Median fällt dabei auf den 16.04.. Im Herbst dagegen nur eine Beobachtung bei Griesstätt am 29.08. (FF).

Buntspecht, 20.05.21 (FF)

Wendehals$_1$

Zurück aus dem Winterquartier am 21.04. (US) bereitet der Wendehals dieses Jahr gleich 2 Reviernachweise: In der HB kann ein Sänger vom 08.-20.05. (NM) verhört, in den Hochrunstfilzen im Juni sogar mehrfach beim Aufsuchen eines Nistkastens beobachtet werden (ST, KK, AK).

Mittelspecht

Östlich des Inns eine absolute Ausnahmeerscheinung. Das nächste randliche Vorkommen liegt im Inntal bei Brannenburg/Flintsbach: Wie im Vorjahr kann hier eine Familie festgestellt werden (A. Muhr).

Weißrückenspecht$_3$

Am 01.01. und 07.02. kann etwas außerhalb des engeren Bearbeitungsgebietes an der Mangfall bei Aschbach ein Ind. auf ca. 580 müNN im Vorland festgestellt werden (ST, VH). Ebenfalls in einer Tallage, am Buchberg bei Schleching, trommelt am 27.04. ein Ind. auf 607 müNN (NM, AG). Am häufigsten ist der Weißrückenspecht aber naturgemäß an Hanglagen vom Talboden aufwärts, die meisten Meldungen kommen aus dem Priental.

Kleinspecht

Bei uns in geeigneten Habitaten weit verbreitet, in der Regel in Gewässer-assoziierten Laubgehölzen. Ab Mitte Februar wurden folgende revieranzeigende Ind. registriert: Am Chiemsee 3 bei Schützing und je 1 bei Seebruck, Stöttham, Hagenau, im AiW, in der HB und am LG. Auch der Achenauwald dürfte dichtere Vorkommen beherbergen. Am Simssee 1 im Thalkirchner Moos und am Inn 4 oberhalb des Wasserkraftwerks Feldkirchen bis km 176,0 und je 1 auf der gegenüberliegenden Seite am Rotter Ausee und bei Griesstätt. Schließlich auch 1 in den Kendlmühlfilzen.

Pirol

Beobachtungen vom 23.04. (in der HB, MF, W. Bindl) bis 24.07. (bei Schechen, anonym). Aus den Daten gehen je ein Revier in der HB, im

zentralen GraMoos, am Simssee-Nordufer sowie 2 am Inn bei Zaisering hervor. Im Achen- und Innauwald sowie auf der Herreninsel dürfte der Pirol jedoch noch verbreiteter sein.

Raubwürger

Zur räumlichen Verbreitung der Raubwürger(-meldungen) finden sich 2 Grafiken im Anhang. 41 Beobachtungen in der ersten Jahreshälfte bis zum 27.03., im GraMoos eine Beobachtung noch am 22.05. (E. Brown). Zurück ebendort ist der Raubwürger schon ab dem 15.09. wieder, auch können hier am 07.10. 3 Ind. gleichzeitig gesehen werden (MK). In der zweiten Jahreshälfte werden Raubwürger insgesamt 65-mal gemeldet.

Neuntöter

Trifft am 25.04. im Kühwampenmoor zuerst im Gebiet ein (UR), während der letzte Wegzügler noch am 03.10. im Schleinmoos rastet (WM). Wie im Vorjahr waren heuer 2 Reviere südwestlich von Amerang (HP) besetzt, ebenso wahrscheinlich auch im GraMoos und somit eines mehr als im Vorjahr (UR, XU u.a.). Neu ist daneben ein Revier am LG (H. Stellwag, G. Feistauer, DA) und mindestens eines in den Hochrunstfilzen (KK, ST), wo am 10.06. sogar 5 Männchen festgestellt werden können (RK). Brutverdächtige Neuntöter halten sich Anfang Juni daneben im Bergener Moos, im Trenkmoos bei TS, südlich von Bad Aibling und nordöstlich von Bruckmühl auf.

Dohle

Erfreulich viele Bruthinweise heuer: Gebäudebrüter finden sich mit >32 BP am Hirnsberger Kirchturm (UR, MK) und 1-2 an einem Firmengebäude in Erlstätt (NM). Hinweise auf bzw. konkrete Beobachtungen von Waldkolonien finden sich am Osterbuchberg, Schloßsee (Eggstätt), Bärnsee (Aschau) und an der Alz nördlich und südlich von Truchtlaching.

Auch Dohlen ziehen: So ca. 200 am 11.10. über die Anhöhe bei Hittenkirchen und 184 am 15.10. über das Söllhubener Feld (MK). Meldungen zu Schlafplätzen kommen u.a. vom Priener Herrenberg, hier sind es 200 am 26.06., 130 am 22.10. und 45 am 20.12. (MKu, MK). Ein weiterer Schlafplatz mit 200 Ind. wird am 10.11. am Inn in RO bemerkt (KM).

Saatkrähe

Die Saatkrähe hat Ihr Areal in Bayern im letzten Jahrzehnt nach Osten erweitert und ist inzwischen bereits östlich des Inn als Brutvogel an zu treffen. Für das Jahr 2021 konnten über die Methode der Nesterzählung in Stadt- und Landkreis RO 865 BP registriert werden was gegenüber 2020 einer deutlichen Zunahme von mindestens 30 % entspricht. Gleichzeitig blieb die Anzahl der Kolonien mit 34 erstmals unverändert. Behördlich bewilligte akustische bzw. manuelle Vergrämungsmaßnahmen in der Stadt Rosenheim und in Bad Aibling zeigten eine sehr geringe Wirkung.
Die östlichste Kolonie des Bearbeitungsgebiets befindet sich momentan im Gemeindegebiet Halfing (alle Infos: Arbeitsgruppe Saatkrähe / LBV Rosenheim). Weiter östlich festgestellte Saatkrähen sollten unter allen Umständen gemeldet werden um eine etwaige Arealausweitung frühzeitig zu bemerken. Bisher besuchen Saatkrähen das unmittelbare Chiemseeumfeld auch im Winter nur ausnahmsweise (z.B. 1 Ind. am LG, 24.03., MF).

Rabenkrähe/Nebelkrähe*/Hybriden

Eine reine Nebelkrähe (*) wird am 02.04. und 31.12. wie auch schon im Vorjahr bei Ettenhausen / Schleching beobachtet (WK, NM). Ein bekannter Krähenhybrid hält sich ganzjährig an der Nordwestseite des AiW auf (div.).
Die größten bekannten Ansammlungen der Rabenkrähe im Bearbeitungsgebiet werden

am Schlafplatz am Priener Herrenberg festgestellt, hier sind es maximal 860 Ind. am 20.12. (MK). Ein weiterer Schlafplatz mit ca. 50 Ind. wird am 10.10 am Inn bei Zaisering bemerkt (anonym).

Kolkrabe

Direkte Brutnachweise werden keine gemeldet. Die größte Anzahl wird mit 30 Ind. am 23.09. bei Bernau-Hittenkirchen beobachtet (MK).

Beutelmeise

Auf dem Heimzug 5 Beobachtungen von 6 Ind. vom 24.03.-23.04. (v.a. MF) von verschiedenen Orten am Seeufer und dem Weitmoos. Der Wegzug ist üblicherweise deutlich besser bemerkbar, heuer (bereinigte) 9 Beobachtungen von 33 Ind., darunter 15 Ind. am Bruckmühler Kiesweiher am 02.10. (ST, VH). 4 Beobachtungen davon kommen vom Seeufer, 3 vom Inn bei Griesstätt und 2 vom Kiesweiher.

Beutelmeise, Griesstätt, 09.10.21 (FF)

Blaumeise

Mit 262 am 09.10. im Laufe des Vormittags am Linnersberg / Chieming ziehenden Ind. wurde ein neues Gebietsmaximum erreicht (NM, AG, NT, MK). Das bisherige Maximum waren 165 Ind. – ebenfalls bei Chieming ziehend – am 29.10.1992.

Heidelerche

Mit 7 Feststellungen von 120 Ind. zwischen dem 26.09. und 15.10. auch dank gezielter Zugbeobachtungen eine starke oder vielleicht auch einfach nur gut erfasste Herbstzugsaison heuer. Maximal ziehen 46 Ind. am 15.10. über das Söllhubener Feld (MK).

Feldlerche

Die erste Feldlerche des Jahres singt am 22.02. bei Chieming (NT). Die Zahlen rastender Heimzügler bleiben sehr gering bei maximal 30 Ind. bei Obing am 02.03. (WM). Je 2 belegte Reviere finden sich dieses Jahr in der Schönegart (SP), bei Obing (NM) und Bruckmühl (KK), je eines im GraMoos (div.), bei Griesstätt (>1, FF), sowie nördlich und südlich von Chieming (NT u.a.). Wie sich der nasse Sommer wohl auf den Bruterfolg ausgewirkt hat?

Uferschwalbe

Heuer wohl wetterlagenbedingt völlig gegensätzlich zum Vorjahr sehr starker Frühjahrsdurchzug vom 02.04. (ST) bis zum 28.05. mit 45 Beobachtungen, darunter auch zweimal von dreistelligen Ansammlungen: 120 Ind. am 05.05. in der HB (NM) & 100 Ind. am 15.05. am Inn bei Griesstätt (L. Riddermann). Der Brutplatz an einer Kiesgrube südlich von Griesstätt war heuer besetzt (TJ), damit in Verbindung stehen auch Sommer-beobachtungen am nahen Inn. Der zahlenmäßig sehr unspektakuläre Herbst-durchzug am Chiemsee findet heuer vor allem im August statt, die Letztbeobachtung fällt schon auf den 30.08. (AK).

Felsenschwalbe

Beobachtungen werden vom 10.04. (AK) bis zum 08.09. (H. Pfitzner) gemeldet, beachte jedoch, dass die tatsächliche Ankunft bzw. der

Abzug bei dieser Art naturgemäß schwer feststellbar sind. Von den drei bekannten Brutplätzen im Bearbeitungsgebiet wurden 2 kontrolliert: An der Luegsteinwand brütete wohl mindestens ein Paar, am Brutplatz im Priental halten sich am 16.06. 2 Ind. auf (JA). Auch die größte Ansammlung des Jahres von 20 Ind. findet sich hier am 04.09. ein (BUR).

Rauchschwalbe

Beobachtungen vom 22.03. (NM, MK) bis 27.10. (H. & P. Hoffmann). Die gesamte Heimzugperiode ist über weite Strecken geprägt von Phasen mit deutlichem Zugstau, so ergeben sich Tagessummen von z.B. *1152* am 03.04. (u.a. *1100* HB; NM), *2280* am 18.04. (u.a. *1000* Chieming *+550* AiW *+380* Seebruck; TB, NM), *1404* am 01.05. (u.a. *750* IW *+600* Bruckmühler Kiesweiher; NM), *8050* am 05.05. (u.a. *5300* Seebruck-Ost *+2700* HB; NM, AG) und *1040* am 27.05. (*800* HB *+240* Seebruck; NM).

Das Gebäudebrüter-Meldeportal botschafter-spatz.de gibt für die Rauchschwalbe Brutplätze in 36 der 46 Gemeinden des Lkr. RO an, davon einmal in der Kategorie 11-20, ansonsten in der Größenordnung 1-10. Dabei handelt es sich um absolute Mindestangaben (siehe Datenquellen). Für den Lkr. TS ist die Datenlage auf diesem Portal unzureichend, über ornitho werden folgende Nistplätze gemeldet: Kammer bei TS (10 Ind., keine Nesterzählung, M. Jacubeit), in der Höllgasse, TS (Nest mit 5 Pulli, H. Winkler), Berg bei Altenmarkt (10 Ind., keine Nesterzählung, G. Weidlich) und im Stall eines Bio-Bauernhofes bei Siegsdorf (ca. 20 BP, JS).

In der Rosenheimer Innenstadt wird die Schwalbenpopulation von D. & T. Juretzky betreut und systematisch erfasst. Hier nisteten heuer 14 BP, welche in der ersten Brut ca. 50 Juv. aufzogen, etwas mehr als im Durchschnitt der letzten Jahre. Besonders bemerkenswert ist eine Drittbrut, bei der noch am 25.09. Juv. im Nest festgestellt werden konnten!

In der zweiten Jahreshälfte werden nur noch deutlich kleinere Rauchschwalbenzahlen gemeldet, so maximal 320 am 20.09. über Bernau-Hittenkirchen ziehend (MK) und 270 am 18.07. im GraMoos in Schilf übernachtend (NM).

Mehlschwalbe$_3$

Zurück aus dem Winterquartier am 02.04. (ST, US). Trotz Zugstaus bleiben die Mehlschwalbenansammlungen auf dem Heimzug ungleich kleiner als die der Rauchschwalbe, so betragen die größten Tagessummen 530 Ind. am 05.05. (NM, AG, AH) und 470 Ind. am 07.05. (NM).

Das Gebäudebrüter-Meldeportal botschafter-spatz.de gibt für die Mehlschwalbe Brutplätze in 34 der 46 Gemeinden des Lkr. RO an, alle davon in der Größenordnung 1-10. Dabei handelt es sich um absolute Mindestangaben (siehe Datenquellen). Davon finden sich unter den ornitho-Meldungen folgende Brut-nachweise: In Baierbach (Simssee) ca. 10 Nester aufsuchende Ind. (TJ). In Stephans-kirchen ein Einzelnest mit 2 Pulli und in einer Kolonie von ehemals 14 Nestern sind noch 5 intakt und besetzt (AH). Von 70 Nestern an einem Gehöft südlich Bruckmühl sind ca. 30 besetzt (MV). Im Lkr. TS wird abgesehen von einer kleinen Kolonie in Waging nur ein weiterer Brutstandort bei Schützing mit mindestens 20 intakten Nestern bekannt (MK). An diesem Standort analog zu den Rosenheimer Rauchschwalben noch bemerkenswert spät, am 24.09., eine Feststellung von 2 Juv. im Nest (KK). Zuletzt ziehen am 09.10. 18 Ind. über den Linnersberg / Chieming (NM u.a.).

Bartmeise

Die einzige Beobachtung des Jahres gelingt am 03.10. mit einem Weibchen im GraMoos (US).

Waldlaubsänger

Pünktlich am 21.04. zuerst in Rosenheim (KM). Im Vorland sehr im Rückgang begriffen sind Waldlaubsänger abseits der Berge heuer noch am Priener Herrenberg, in den Kendlmühlfilzen, auf der Herreninsel, am Inn gegenüber Attel und bei RO-Aisingerwies revierverdächtig.

Berglaubsänger

Der erste Durchzügler taucht am 23.04. in der HB auf (MF). Als Brutvogel jedoch ausschließlich im Bergland und hier auch an zahlreichen Stellen vertreten. Während das Gros der Berglaubsänger im August abgezogen sein dürfte gelingt NM am 17.10. noch eine bemerkenswerte Spätbeobachtung am Südgipfel des Falkenstein bei Innzell und bemerkt dazu folgendes „(…) Jagdflüge und Rufe. [Auf] Ca. 20 m 10 min gut sichtbar. Sehr warme, Südexponierte Lage, Massenschlupf von kleinen Mücken, die in dichten Säulen tanzen."

Teichrohrsänger, IW, 28.05.21 (JA)

Zilpzalp

Winterbeobachtungen am 06.01. in RO (KK) und 09.01. bei Seebruck (NM, AG). Rückkehr aus dem Süden dann am 02.03. (KK). Im Dezember gelingen noch Beobachtungen am Innstau Oberaudorf (18.12., FB) und in Wasserburg a. Inn (3 Ind., 24.12., P. Klein).

Fitis

Der erste Fitis des Jahres singt am 27.03. am Inn bei Griesstätt (US). Im Bearbeitungsgebiet verweilt der Fitis bis zuletzt am 08.10. (VH). Auf der MhB-Fläche by-454 (Hochrunstfilze) werden heuer nach MhB-Methode 21 Reviere (KK) und auf der Fläche by-387 (Mettenhamer Filz, Schleching) 9 Reviere festgestellt.

Feldschwirl

Im Gegensatz zum Rohrschwirl heuer vergleichsweise recht späte Ankunft am 24.04. im GraMoos (AG, NM), hier werden mindestens 5 Reviere festgestellt (NM u.a.). Im AiW und IW sind es je 2 (MKu) und am LG ein Revier (DA, SP u.a.). Abseits des Chiemsees nur am Inn bei Pfaffenhofen ein sicheres Revier (AH u.a.). Die letzte Beobachtung gelingt am 01.09. südlich von Bad Aibling (AK).

Rohrschwirl

Die erste Beobachtung dieses Jahres erfolgt schon am 04.04. am Greamandlweiher/Prien (MKu), was bis dato die früheste Beobachtung dieser Art im Chiemseegebiet überhaupt darstellt (zuvor: 08.04.). Aus unsystematischen Erfassungen ergeben sich heuer im AiW 8-10 Reviere (JA, MKu u.a.), im IW 3 Reviere (MKu u.a.), im GraMoos >6 Reviere (NM u.a.) und je eines in der HB, bei Seebruck-Ost und -West. Abseits des Chiemsees werden Einzelreviere am Inn bei Pfaffenhofen (AH), Griesstätt und Wasserburg (US) erfasst. Auch im Bergener Moos 2 Sänger am 10.05. (NM). Insgesamt ist die Erfassungslage sehr befriedigend.

Schilfrohrsänger

Erstbeobachtung heuer dieses Jahr am 15.04. im AiW (V. Kurzmann). Aus unsystematischen Erfassungen ergeben sich heuer im AiW 4-8 Reviere (DA, MKu, u.a.), im IW 5-6 Reviere

(MKu u.a.), im GraMoos 14 Sänger am 05.06. (NM), am LG ein Revier (div.) und in der Feldwieser Bucht 2 Sänger am 26.05. (MKu). Weitere 1-2 Reviere finden sich am Inn bei Griesstätt (US). Auch am Simssee-Nordufer 1-2 Reviere (FF, MKu) und am Südufer 2 Sänger am 08.05. (MKu). Die Letztbeobachtung gelingt noch am 04.10. im AiW (MK).

Sumpfrohrsänger

Die Rückkehr aus dem Winterquartier wird heuer zuerst am 28.04. am Inn bemerkt (AH). Wie auch im Vorjahr zeigt sich Ende Mai ein prominenter Durchzugsgipfel mit 10 bzw. 12 Sängern im GraMoos am 28., bzw. 30.05. (KM), hier wohl 4-6 Reviere (NM u.a.). Daneben ein Revier je im IW (MKu), am Simssee-Nordufer (UR, H. Strunz) sowie in Rosenheim je an der Mangfall bei RO-Schwaig und am Kaltenbach (KM), bei Pittenhart-Niederbrunn (JS) und in einer Fischzucht bei Amerang (HP). Weitere potentielle Revier-sänger ab Juni werden u.a. am Zillhamer See, in den Innzeller Filzen, auf der Herreninsel, am Eschenauer See, im Kraimoos (Grabenstätt) und in einer renaturierten Kiesgrube bei Sondermoning verhört.

Buschrohrsänger*

Mit zunehmender Tendenz alljährlich in geringer Zahl in Deutschland auftretende Ausnahmeerscheinung, heuer auch – wohl erstmals – in unserem Bearbeitungsgebiet. Ein Ind. vom 25.-27.06. (JL, T. Langenberg, FF). Der Aufenthaltsort wird geschützt gehalten.

Teichrohrsänger

Rückkehr aus dem Überwinterungsgebiet heuer ab dem 17.04. (MK) und wird letztmals am 15.10. beobachtet (CW u.a.). Brütet in den meisten größeren Schilfbeständen, so am Chiemsee, Simssee, Ameranger, Zillhamer, Hofstätter und Eschenauer See, sowie an der Alz und am Inn. An der Prienmündung beispielsweise >5 Reviere (JA, NM) und entlang des Runstgrabens im GraMoos >8 Reviere (NM).

Buschrohrsänger, 28.07.21 (FF)

Drosselrohrsänger

Die Rückkehr aus dem Winterquartier wird am 23.04. gleich an mehreren Orten festgestellt. Am Chiemsee dieses Jahr mit 2 Revieren im AiW (I. Cowlrick, V. Schindler, JA, MKu u.a.) und einem Sänger in der HB am 16.05. (AK) sehr schwach vertreten, auffällig ist auch dass im Stammgebiet bei Seebruck trotz einiger früher Beobachtungen keine für eine Revierwertung entscheidende Gesangs-beobachtung ab der zweiten Maidekade gelingt. Bessere Bedingungen findet der Drosselrohrsänger noch am Inn vor, so z.B. am Inn bei Pfaffenhofen heuer 3-6 Reviere (AH, RK) und bei Griesstätt >3 Reviere (US). Schließlich werden dieses Jahr noch am Eschenauer See >2 Reviere erfasst (UR, HP).

Gelbspötter

Vom 04.05. (XU) bis 13.09. (ST) im Bearbeitungsgebiet anwesend. Reviernach-weise gelingen heuer von 3 am LG, 3 in GraMoos + HB, wohl 2 am AiW-Nordufer und je einem im IW, am Rottspitz und bei

Seebruck-Esbaum sowie am Rechenauer See (Oberaudorf). Weiterhin werden drei Reviere entlang der Mangfall in RO (KK, KM) und je eines im Gewerbegebiet „Am Oberfeld“ (RO) und am Inn bei Leonhardspfunzen und Zaisering nachgewiesen. Brutzeitliche Sänger werden daneben am Inn bei Griesstätt, Stephanskirchen, Raubling und am Floriansee sowie bei Amerang festgestellt.

Gartengrasmücke

Kommt am 28.04. (OS) in unserer Region an und wird zuletzt am 13.09. in den Kollerfilzen (O. Focks) festgestellt. Als Brutvogel zwar in geeigneten Lebensräumen meist präsent, aber nur in recht geringen Siedlungsdichten – so werden dieses Jahr Sänger/Reviere zur Brutzeit u.a. am Priener Mühlbach (2 Rev.), am IW (1 Rev.), im AiW (mehrere), im GraMoos und der HB (zusammen 4 Rev.), bei Seebruck und Schützing (je 1), am LG, an der Kiesgrube Brodeich (Erlstätt, 1 Rev.), in der Mettenhamer Filz (Schleching, 1 Rev.), am Simssee-Nordufer (2 Rev.), am Inn bei Pfaffenhofen (3 Rev.), am Rechenauer See (2 Rev.), am Bruckmühler Kiesweiher (2 Rev.) und in den Kollerfilzen (mehrere) festgestellt. Bei Amerang gelingt ein Brutnachweis (brütender Vogel, HP).

Klappergrasmücke

Die Erstbeobachtung des Jahres erfolgt mit 3 Sängern in den Rottauer Filzen am 24.04. (MKu) und damit sogar einen Tag früher als im Vorjahr. Die deutschlandweit zehntägige Verspätung (König et al, 2021a) durch die kalte Witterung Anfang April lässt sich für unser Gebiet selbst in Hinblick auf die letzten 3 Jahre (Erstbeobachtung 2018-2020: 20.-25.04.) nicht feststellen.

Dorngrasmücke

12 Beobachtungen zwischen dem 18.04. (ST) und 31.08. (AK). Zum größeren Teil betreffen diese Durchzügler, jedoch auch ein Revier am Inn bei Griesstätt (US, MKu) und einen brutzeitlichen Sänger an der Alz nahe Offling (US).

Mauerläufer

Unter den schwach erfassten Bergvögeln führt der Mauerläufer sicher das Negativranking an mit heuer insgesamt nur 2 Meldungen: Am 01.03. ein Sänger am Lochköpfel (Hochfelln-gebiet, NM, AG) und am 16.06. ein Ind. an der Kampenwand (ST).

Star

Im Bearbeitungsgebiet heuer ab dem 21.01. bei Griesstätt (US) bzw. dem 01.02. bei Chieming (AG) bis zum 20.11. (JA) anwesend. Am 09. & 11.02. sind es am Schlafplatz am Inn bei Griesstätt schon ca. 800 Ind., am 22.02. und 04.03. dann >8000 Ind. und am 23.03. dann maximal 12.000 Ind. Im selben Zeitraum bei Seebruck-West nur eine Schlafplatz-beobachtung mit 2500 Ind. 12.03. (alle Daten US).
Im Herbst beherbergt der Schlafplatz bei Griesstätt maximal 2500 Stare am 04.10. und noch 1000 Ind. am 28.10. (US). Weitere, weniger regelmäßig besuchte Schlafplätze befinden sich heuer z.B. mit 350 Ind. am 10.10. am Inn bei Pfaffenhofen (anonym), mit 1000 Ind. am selben Tag im GraMoos (M. Krutzenbichler) und mit 600 Ind. am 01.10. bei Seebruck (US).

Wasseramsel, Mangfall, 30.04.21 (ST)

Wasseramsel

Auf den untersten 8,5 km der Prien 7 Reviere Anfang April, auf einem weiter Prien-aufwärts gelegenen Abschnitt bei Aschau von 5,2 km Länge jedoch keines (MK). Brutnachweise gelingen am Auerbach bei Oberaudorf (RKr), an der Prien bei Prien (JA) und an der Mangfall bei Bad Aibling und Kolbermoor (anonym).

Ringdrossel

Das frostige Aprilwetter führte am 01.04. (MF) & 08.04. zu Nachweisen von gesamt 5 Ind. im Vorland in der HB und bei Rottau. Spätestens ab dem 09.04. (JA, MK) halten sich trotz dicker Schneedecke aber auch in den Bergen (Klausensattel, 1226 müNN) Ringdrosseln auf. Ebendort werden heuer 5 Reviere erfasst (JA). Daneben werden maximal 17 Ind. auf der Wirtsalm (Geigelstein) festgestellt (NM). Die letzte, diesjährige, Ringdrossel hält sich am 03.10. am Dürrnbachhorn auf (NM).

Wacholderdrossel

Jahresvogel, wobei der stärkste Durchzug in der zweiten Märzdekade stattfindet. Die höchste Tagessumme von 192 Ind. wird am 17.03. erreicht und der größte Trupp mit 85 Ind. am 28.03. bei Bernau beobachtet (UR).
Brutplätze werden heuer im IW, an der Prienmündung, am KaiW, bei Feldwies-Heinrichswinkel, bei Siegsdorf, am Happinger See, am Rechenauer See und am Bruckmühler Kiesweiher bekannt.

Rotdrossel

Eine Winterbeobachtung am 08.01.: 2 Ind. am Osterbuchberg (CN). Dann auf dem Heimzug 9 Beobachtungen von 39 Ind. vom 17.03. bis 04.04. (div.). Deutlich schwächer belegt ist der Wegzug mit 4 Beobachtungen von 5 Ind. zwischen dem 02.10. und 12.11. (div.).

Grauschnäpper

Ankunft am 01.05. am Happinger Weiher (NM, AG). Zur Brutzeit in Auwäldern (z.B. an Inn und Mangfall) und parkähnlichen Strukturen (z.B. 2 Sänger am Kloster Maria Eck, Siegsdorf; 09.06., T. Tennhardt) zu finden, aber nirgendwo häufig, möglicherweise aber auch nur untererfasst. Auch vom eigentlich gut abgedeckten Chiemseeufer kommen nur wenige Brutzeitmeldungen (je eine LG & HB, 4 im AiW). Brutnachweise gelingen bei Prien-Herrenberg (MKu), im AiW (JA), an der Mangfall bei RO (KK) und an der Kiesgrube Brodeich bei Erlstätt (NM). Die letzten Grauschnäpper des Jahres halten sich am 15.09. im AiW auf (J. Sachteleben).

Zwergschnäpper

8 Meldungen: 5 davon betreffen bekannte Brutvorkommen im Priental mit 2 Revieren unterhalb der Ellandalm und einem Brutnachweis an anderer Stelle (JA). Am 26.05. ein Sänger „in einem abgelegenen Buchenurwald mit viel Totholz“ am Richtstrichkopf (östliche Chiemgauer Alpen, I. Gürtler). Am 05.06. ein Rufer am Nattersberg

Zwergschnäpper, 10.07.21 (JA)

(Reit im Winkl, J. Schumacher). Schließlich am 26.08. einer der seltenen Flachlandnachweise am Inn bei Griesstätt, wohl zugrastend (US).

Trauerschnäpper

Die Rückkehr aus dem Süden wird heuer schon am 04.04. und damit eher früh bemerkt (vgl. Mittel 2013-2020: 16.04.). Zugstau-verhältnisse führen am 20.04. zu einer Ansammlung von immerhin 8 Ind. bei Schützing (NM). Noch am 31.05. eine Beobachtung bei Altenmarkt (US). Ab dem 25.08. setzt der bis zum 09.09. währende und mit 22 Beobachtungen von 37 Ind. deutlich besser als im Vorjahr dokumentierte Wegzug ein.

Trauerschnäpper, Bruckmühl, 08.05.21 (ST)

Braunkehlchen$_1$

Jahreserstbeobachtung in unserem Gebiet am 17.04. am Lauser Weiher bei Feldkirchen-Westerham (ST). Die Wiesenbrüterkartierung bringt im gesamten Gebiet nur im Bergener Moos, Auer Weidmoos und GraMoos Nachweise. Der größte Bestand befindet sich im Bergener Moos mit 21 Revieren, von denen mindestens die Hälfte Bruterfolg hatte (MW). Im GraMoos sind es 4 Reviere, von denen 3 Bruterfolg haben (WM u.a.). Im Auer Weidmoos sind es schließlich ebenfalls 4 Reviere, hier aber nur eines mit sicherem Bruterfolg (A. Buchner). Der größte Herbstzugtrupp wird mit 10 Ind. am 31.08. südlich von Bad Aibling beobachtet (ST). Die Letztbeobachtung wieder recht spät am 14.10. bei Chieming (NM).

Schwarzkehlchen

Die erste Beobachtung der ersten Jahreshälfte stammt vom 01.03., also vom Heimzug, aus dem Bergener Moos (DA) und die letzten Schwarzkehlchen des Jahres werden am 05.11. bei Oberaudorf beobachtet (RKr). Der größte Zugtrupp umfasst 12 Ind. am 07.10. im GraMoos (MK).
In den Hoch- und Niedermooren des Chiemgaus ist das Schwarzkehlchen verbreiteter Brutvogel, so heuer z.B. 4 Rev. in den Abgebrannten Filzen (MV, RK), ca. 3 Rev. im GraMoos (div.), 3 Paare mit Nestbau am 03.05. im Thalkirchner Moos (FF), 1-2 Rev. im IW (MKu) und je 1 Rev. im Trenkmoos bei TS (JS), am LG und der Mettenhamer Filz bei Schleching (MKu).

Nachtigall

8 Beobachtungen heuer zwischen dem 21.04. (FF) und 15.06. (NT) zeichnen ein recht gutes Jahr. 3 der Beobachtungen vom 03.-10.06. lassen sich einem Gesangsrevier in der HB zuordnen (NM, XU) und auch die Letztbeobachtung bei Chieming-Stöttham ist revierverdächtig. Von Bruten ist nicht auszugehen.

Blaukehlchen

Ab dem 16.03. und damit 3 Tage früher als im Vorjahr im AiW (MK, MKu) anzutreffen, hier kommen aus unsystematischen Erhebungen heuer mindestens 7 Reviere zusammen. Im Grabenstätter Moos werden maximal 9 Sänger entlang des Runstgrabens am 02.05. erfasst (NM). Am Chiemsee ergeben sich daneben noch 2 sichere Reviere im IW (MKu) und eines in der HB (div.), abseits davon auch eines am Simssee-Südufer (FF, TJ u.a.) und 3 am Inn bei Griesstätt (US). Weitere revierverdächtige Sänger werden in der Feldwieser Bucht (MKu) und am Hofstätter See (NM) verhört. Unter den Meldungen befindet sich keine aussagekräftige Letztbeobachtung.

Hausrotschwanz

Die „traditionelle“ Anwesenheit dieses als Kulturfolger recht weit verbreiteten Brutvogels spielt sich von Märzbeginn bis zum 24.10. (JA) ab. Obwohl eigentlich Kurzstreckenzieher bleiben auch im Bearbeitungsgebiet immer mehr Hausrotschwänze auch über dem Winter. Nach 4 Januar- (KK, TJ, W. Dietzen, anonym) und 4 Februarbeobachtungen lässt sich der Beginn des Heimzug nur noch schwer nachvollziehen. 2 Dezemberbeobachtungen (TJ, MK) stehen nach Ende des Wegzugs dagegen isoliert.

Gartenrotschwanz

Beobachtungen vom 10.04. (JPV, MK) bis 20.10. (J. Hauck). Im Mai gelingen noch Beobachtungen am Simssee-Südufer, in Bruckmühl, bei Seebruck-West, in Altenmarkt und Unterwössen, an keinem dieser Orte erhärtet sich jedoch irgendein Brutverdacht. Ein kleiner Hoffnungsschimmer ist ferner ein Sänger am 13.06. im Weiler Stetten bei Atzing / Prien (MKu).

Steinschmätzer

Stark bemerkbarer Frühjahrsdurchzug vom 25.03. (J. Bauer) bis 14.05. mit 29 Beobachtungen von 63 Individuen, so maximal 10 Ind. am Lauser Weiher am nordwestlichen Rand des Bearbeitungsgebiets am 16.04. (ST) und 7 Ind. in der Schönegart am 08.05. (SP). Im Herbst deutlich individuenschwächer mit 18 Beobachtungen von 25 Ind. vom 25.08. bis 07.10. (MK). Außerhalb des engeren Bearbeitungsgebiets im östlichen Mangfallgebirge noch eine spätere Beobachtung vom 25.10. (H. Stocker).

Alpenbraunelle

Am 14.02. halten sich um den Gipfel des Hochstaufen, knapp außerhalb des definierten Bearbeitungsgebiets, mindestens 20 Ind. auf (AG, NM). Von der Kampenwand kommen heuer 6 Meldungen mit maximal 3 Ind. (ST u.a.). Der höchste vergebene Brutzeitcode war hier B3 (Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat festgestellt). 2 weitere Meldungen kommen vom Geigelstein (JA) und eine mit 2 Ind. vom Rauschberg (A. Risse).

Alpenbraunelle, Wendelstein, 03.06.21 (ST)

Heckenbraunelle

4 Januarbeobachtungen aus dem Vorland und eine sehr bemerkenswerte Februarbeobachtung von einem Sänger auf ca. 1700 m in Latschen am Hochstaufen, knapp außerhalb des definierten Bearbeitungsgebiets (NM).

Baumpieper$_2$

Vom 05.04. (KK, MV) bis zum 28.10. (NM) im Bearbeitungsgebiet anwesend. Abseits der Verbreitungshochburgen in den Rosenheimer Stammbeckenmooren und den Kendlmühl- und Rottauer Filzen werden Reviere in den Renaturierungsflächen des Weitmooses, im GraMoos, auf der Ellandalm und auf der Winklmoosalm (>3 Reviere) festgestellt. Weitere brutzeitliche Sänger finden sich im IW, an der Alz oberhalb Altenmarkt, am Inn bei Griesstätt, im Pavoldinger Moos, im Preisinger Moos, in der Demmelfilz sowie

mehreren Stellen in den östlichen Chiemgauer Alpen (u.a. Hochgern u. Röthelmoosalm).

Wiesenpieper$_1$

Beobachtungen schon ab dem 07.01.: Im Januar 5 und im Februar 2 von zusammen gesamt 11 Ind. u.a. an der Mangfall bei RO, am Chiemseeufer und am Bruckmühler Kiesweiher. Heimzug findet über den März und April hinweg statt und wird heuer besonders auffällig noch am 23.04. als MF und W. Bindl 300 abends zur Zugrast in die HB einfallende Ind. beobachten.
Anlässlich der Wiesenbrüterkartierung wurden in den Kendlmühlfilzen 40 und im Bergener Moos 22 Reviere erfasst (MW). Im Vergleich zu 2013 (vgl. Weiß et al, 2014) sind die Bestände v.a. im Bergener Moos leicht, aber nicht signifikant zurückgegangen. Je 3 Reviere waren es im Kühwampenmoor und den Rottauer Filzen (UR), 2 im Auer Weidmoos (A. Buchner) und noch eines in den LG-Wiesen (MW).
Bei den gezielten Zugbeobachtungen im Herbst gehören die Pieper ab Oktoberbeginn zuverlässig zu den mittelhäufigen Arten, so ziehen z.B. 79 Ind. am 09.10. über den Linnersberg (Chieming) und maximal 122 Ind. am 11.10. über das Söllhubener Feld (NM, MK). Die letzten Wiesenpieper des Jahres werden am 03.12. bei Griesstätt festgestellt.

Rotkehlpieper

Zu einem ungewöhnlich späten Heimzugdatum, dem 03.06., kann NM noch 3 auf einem Feldweg bei Obing rastende Ind. beobachten und bemerkt dazu folgendes: „An diesem Tag recht viel "Zug-/Thermikaktivität", auffällig viele Greifvögel in der Luft. Auch noch herumziehende Wiesenschafstelzen beobachtet, die in der Region keine typischen Brutvögel sind. Diese Ballung von Zugbewegung so spät könnte auch auf die anhaltend kalte Witterung und den vielen Regen in den letzten Wochen zurückzuführen sein.“
Die gezielten Zugbeobachtungen führten daneben zu 2 Herbstnachweisen von je 1 Ind. am 01. & 09.10. (MK, NM).

Bergpieper

Im Bearbeitungsgebiet Jahresvogel mit saisonal unterschiedlichen Aufenthaltsbereichen: Im Vorland hält sich der Bergpieper heuer bis zum 23.04., bzw. ab dem 01.10. auf, während er in den Bergen vom 09.04.-17.10. festgestellt wird. Während Bergpieper im Winter tagsüber meist verteilt und höchstens niedrig zweistellig anzutreffen sind bilden sie häufig zum Schlafen größere Ansammlungen in Schilf, wie im IW am 18.03. (137 Ind.) und am 21.12. (151 Ind., MK).

Gebirgsstelze

In der ersten Aprilhälfte 14 Reviere entlang der Prien auf 2 Teilstrecken von gesamt 13,7 km (MK). Weitere Beobachtungen belegen darüber hinaus, dass geeignete Bruthabitate im Bearbeitungsgebiet von der Gebirgsstelze zu einem hohen Grad besiedelt werden.

Bachstelze, 09.04.21 (FF)

Schafstelze

Wiesenschafstelze: Auf dem Heimzug, welcher sich heuer schon vom 24.03. (HP) bis noch zum 03.06. (NM) hinzieht, durch häufige Zugstauwetterlagen bedingt sehr präsent mit einem auffälligen Gipfel in der 4. Aprilpentade und nochmals einem kleineren zu Maibeginn,

maximal 25 Ind. im IW am 17.04. (S., J. & W. Kraus). Auch bereicherten dieses Jahr mehrere Unterarten das Auftreten: *Thunberg-/Maskenschafstelze:* Ein nicht klar bestimmbares Ind. schon am 02.04. (MK). *Thunbergschafstelze:* 05. (9 Ind. bei Seebruck, NM, AG) & 18.05. (1 Ind., Bruckmühl, ST). *Maskenschafstelze*:* 4 Beobachtungen von 23.04.-05.05. in den Kollerfilzen (KM) und bei Seebruck-Ost (MF, AG, NM, I. Cowlrick), dort sogar zweimal 2 Ind.). *Aschkopfschafstelze*:* Ein Ind. am 01.04. in der HB (MF).
Die Herbstzugsaison der Schafstelze währt vom 17.08.-15.10. (NM) mit 32 Beobachtungen von 193 Ind., darunter maximal 31 Ind. bei Bad Aibling am 30.08. (AK).

Zitronenstelze*

Am 23.05. gelingt es FF in den Kollerfilzen eine männliche Zitronenstelze zu beobachten und fotografieren – diese dürfte den Erstnachweis für das Bearbeitungsgebiet darstellen!

Zitronenstelze, Kollerfilze, 23.05.21.(FF)

Bergfink

Im ersten Halbjahr bis zuletzt am 17.04. (bei Nickelheim, MV) in unserem Gebiet anwesend. In diesem Zeitraum stechen die Individuensummen dreier Tage deutlich hervor: 1000 Ind. am 06.01. (Prien & Herreninsel, MK), 4420 Ind. am 17.03. (3 Orte am Chiemsee-Ostufer, bei Griesstätt & am Westerbuchberg, NM, AG, US, MK), sowie 6918 Ind. am 22.03., darunter die größte Ansammlung des Jahres mit >5500 Ind. am Herrenberg / Prien (MK) und ca. 1400 Ind. nördlich Seebruck (NM). Hervorgerufen wurden diese im ersten Fall durch einen Wintereinbruch, in den beiden anderen durch starke Zug(-stau)tage, welche mit relativ guter Korrelation am 19., 21. & 22.03. auch im Ammerseegebiet bemerkt wurden, dort aber mit deutlich höheren, fünfstelligen Individuensummen (MF, M. von den Steinen, A. Kraus, CH u.a.).
Die ersten Bergfinken der Folgesaison werden am 01.10. registriert (MK). Am 09.10. wird am Linnersberg die höchste Summe des Herbst/Winters von 352 Ind. bemerkt (NM, NT, AG, MK), was jedoch unwahrscheinlich den tatsächlichen Durchzugsgipfel darstellt, da in der zweiten Oktoberhälfte keine Zugbeobachtungen mehr durchgeführt wurden.

Gimpel (ssp. pyrrhula), Trompetergimpel

Bis zum 28.02. werden siebenmal insgesamt 21 Ind. von Gimpeln mit Trompeterruf beobachtet (MK, NM, AG, KM). Weitere 2 Beobachtungen von 6 Ind. gelingen am 19. & 24.11. (RKr, NM). Kennzeichnend für diese äußerlich kaum von heimischen Gimpeln unterscheidbare Variation ist die Verwendung eines deutlich dissonanten Kontaktrufes anstelle des typischen „Flötens“. Die Herkunft der Trompetergimpel liegt in Skandinavien und Nordosteuropa.

Karmingimpel$_1$

Wird vom 16.05. (div.) bis zum 05.07. (UR, DA) festgestellt. Im Stammgebiet GraMoos heuer maximal 8 Sänger am 03.06. (XU). Im IW dagegen nur ein Revier (MKu). Keine Feststellungen am Simssee und im Bergener Moos?

Fichtenkreuzschnabel

28 Beobachtungen kommen aus dem ersten Jahresviertel, im Vergleich zu 5 im selben

Zeitraum 2020. Brutnachweise mit gerade flüggen Jungen gelingen im Geigelsteingebiet am 18.03. (Wuhrsteinalm, NM) und am 23.03. (Mühlhörndl, MK) und am Hochgern am 25.04. (NM, AG).

Stieglitz

Es werden nur 3 Trupps mit über 50 Ind. gemeldet: 80 Ind. südlich RO-Pang am 21.01. (AK), 76 Ind. bei Söllhuben am 18.09. (NM, MK) und 53 Ind. im Dalsensattel / Geigelsteingebiet am 14.09. (MK). Die meisten Stieglitz-Meldungen auf ornitho gehen bei uns im April ein.

Zitronenzeisig

Erstbeobachtung schon früh am 06.03. am Tauron (MKu). Aus den Chiemgauer Alpen heuer ansonsten wenig aussagekräftige Daten.

Erlenzeisig

Die allermeisten Beobachtungen gelingen in den Wintermonaten mit den größten Ansammlungen von je 500 Ind. im Dalsensattel, bzw. an der Wuhrsteinalm (beide Geigelsteingebiet) am 06.03. (WK, MKu) und 1100 Ind. am 17.03. in der HB (NM). Im April gelingen Gesangsbeobachtungen im Flachland bei Prien, in den Rottauer und Damberger Filzen und am Simssee, zumindest zu Aprilbeginn kann jedoch auch noch Durchzug beobachtet werden.
Herbstdurchzug findet vor allem im Oktober statt mit unter anderem 230 ziehenden Ind. am 11.10. bei Hittenkirchen (MK) und 360 am Wildalphorn am 31.10. (NM, AG).

Bluthänfling

Außerhalb der Berge brütet der Bluthänfling im Bearbeitungsgebiet nur sehr zerstreut und wohl unstet. Zur Brutzeit nur 2 Beobachtungen: Am 01.05. am Bruckmühler Kiesweiher und am 04.05. in den Kendlmühlfilzen.
In den Alpen ist er auf südexponierten, beweideten Almen mit ausgedehnten offenen Flächen dagegen häufiger, so heuer zur Brutzeit anwesen am Klausenberg, an der Steinlingalm (Kampenwand), Talalm (Mühlhörndl, Geigelsteingebiet) und am Geigelstein bis auf 1629 müNN.
Durchzug kann ab Ende September festgestellt werden, maximal ziehen bei gezielten Zugbeobachtungen aber nur 19 am 15.10. über das Söllhubener Feld (MK). Größere Trupps werden vor allem im Winter beobachtet, so heuer maximal 170 bei Grassau-Mietenkam am 30.01. (V. Saliger) bzw. 100 am 21.03. am Bruckmühler Kiesweiher (ST).

Bergfink, Vagen, 07.01.21 (ST)

Birkenzeisig

Nur äußerst spärlich in unserer Region vertreten: Am 01. & 23.01. ein 12 Ind. starker Trupp in den Rosenheimer Stamm-beckenmooren (RK). 2 rufende Ind. am 24.03. an der Prienmündung (MF). An der HB heuer wohl ein Revier mit 2 Gesangsbeobachtungen am 23.04. & 26.05. (NM, MF). In der HB auch am 17.11. 2 Ind. (ST). Aus dem Gebirge nur eine Beobachtung ohne genauere Angaben vom Farmleitenkopf / Reit im Winkl (H.-J. Gebauer). Eventuell häufiger übersehen?

Grauammer$_1$

Eine Winterbeobachtung am 31.01. aus dem nördlichen Teil des Bearbeitungsgebiets (JL). Nach zuletzt 2018 dieses Jahr wieder sehr erfreulich ein Revier im GraMoos mit einem Sänger ab dem 26.05. bis zuletzt zum 19.07. (JS, UR, XU u.a.).

Zippammer

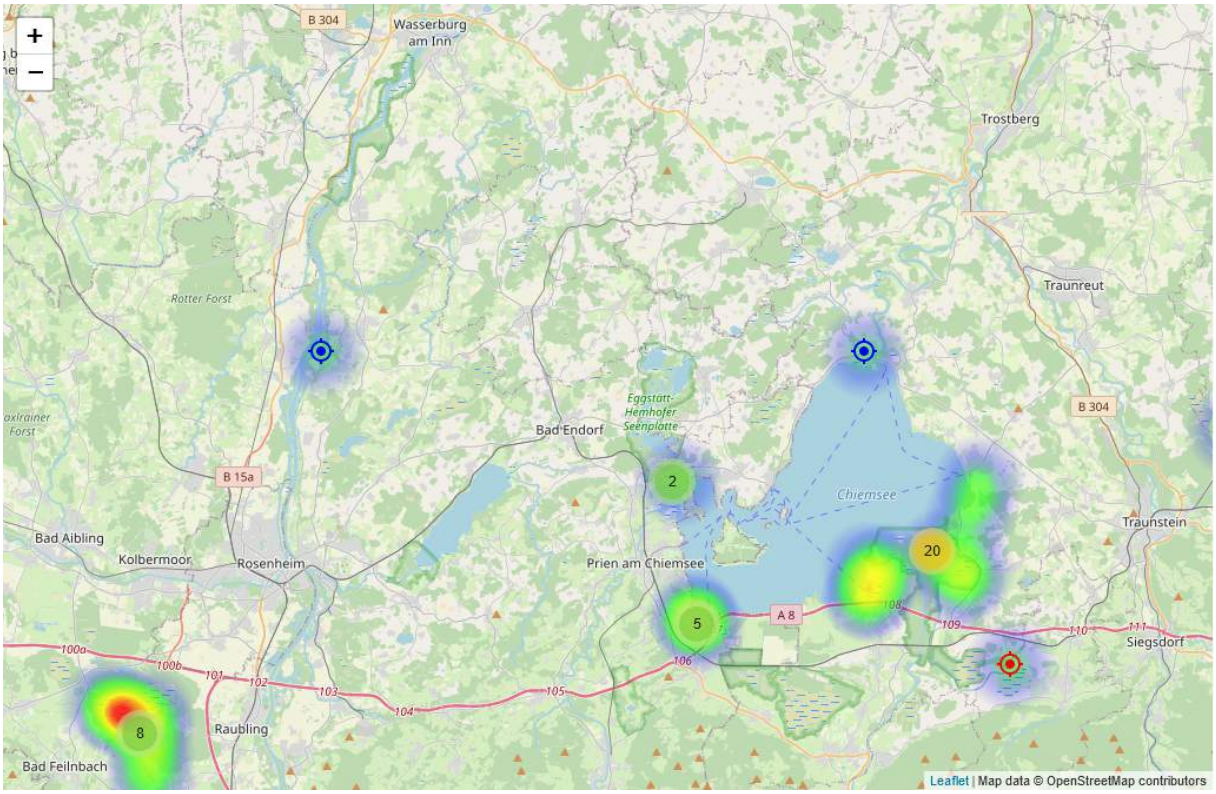
Im Bearbeitungsgebiet sehr seltener Gast mit <5 Nachweisen bisher, alle davon aus dem Bergland, so auch heuer am 05.06. im östlichen Teil der Chiemgauer Alpen (H. Stellwag).

Nicht bearbeitet

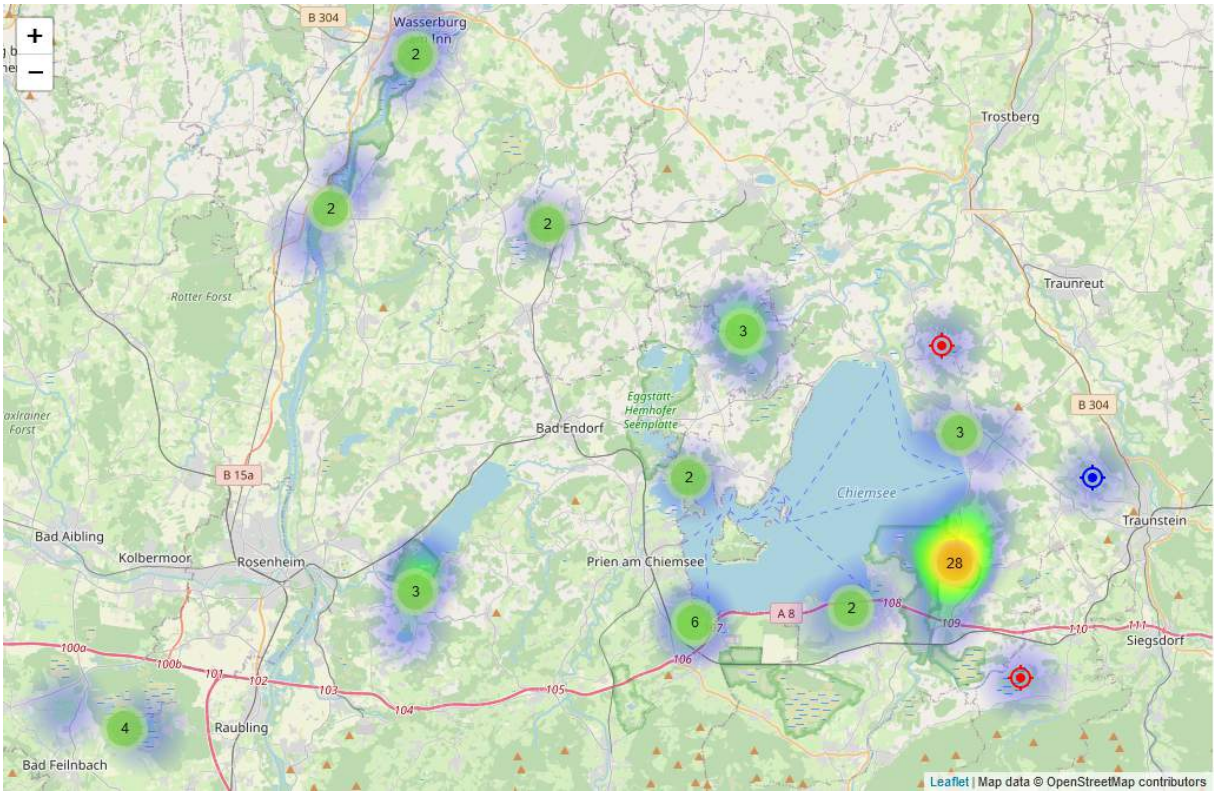
wurden Schwarzschwan, Streifengans, Rebhuhn, Haselhuhn, Birkhuhn, Auerhuhn, Silberreiher, Mäusebussard, Turmfalke, Straßentaube, Raufußkauz, Grauspecht, Grünspecht, Schwarzspecht, Dreizehenspecht, Buntspecht, Alpendohle, Elster, Eichelhäher, Tannenhäher, Kohlmeise, Haubenmeise, Tannenmeise, Weidenmeise, Sumpfmeise, Schwanzmeise, Mönchsgrasmücke, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Kleiber, Waldbaumläufer, Gartenbaumläufer, Zaunkönig, Misteldrossel, Amsel, Singdrossel, Haussperling, Feldsperling, Bachstelze, Buchfink, Kernbeißer, Grünfink, Goldammer und Rohrammer.

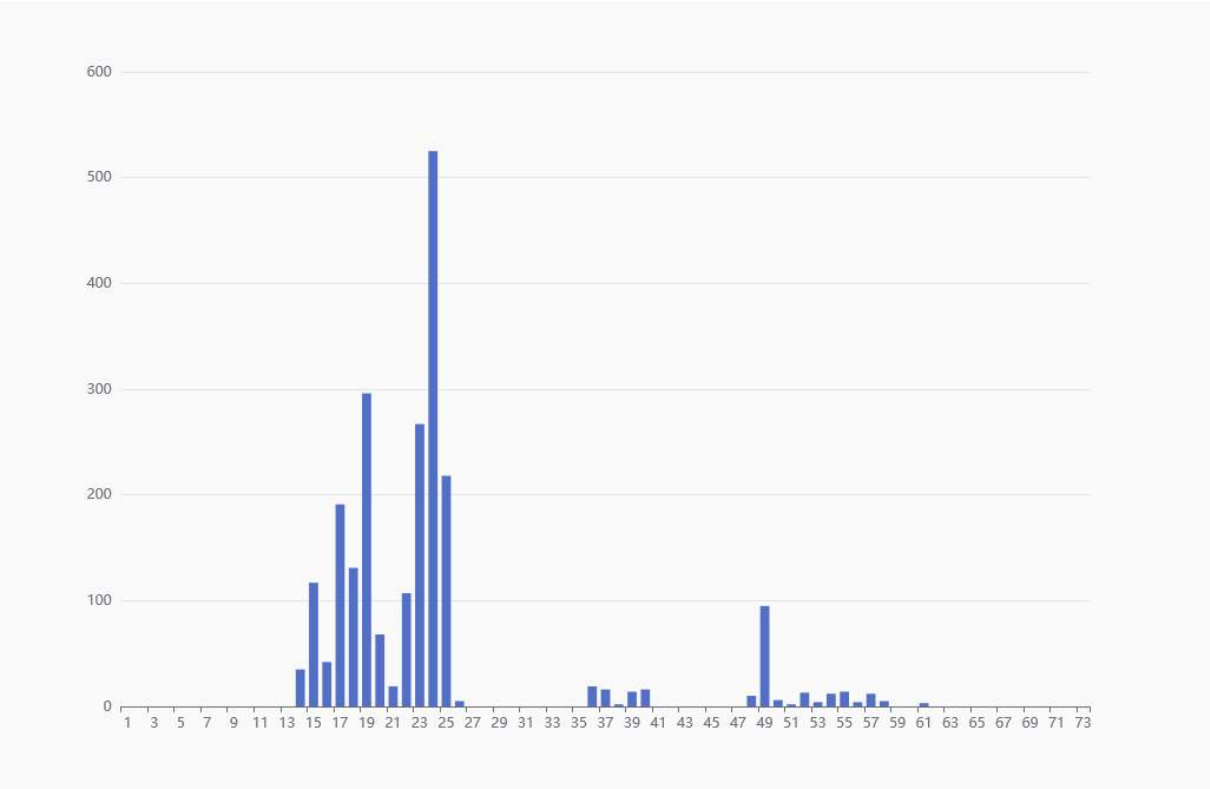
Blick ins Priental von der Hofbauernalm aus 24.10.21 (JA)

Anhang



Raubwürger: Verbreitung in der ersten (oben) und zweiten Jahreshälfte (unten). Je intensiver die Färbung desto höher ist die Beobachtungsdichte, wobei die exakte Anzahl der Beobachtungen in den kreisförmigen Labeln angegeben ist. Die Fadenkreuze bezeichnen Einzelbeobachtungen.





Kampfläufer: Darstellung der Pentadensummen 2021. Die Pentadensumme (y-Achse) ist die Summe aller gemeldeten Individuen in der entsprechenden Pentade, also einem 5-Tageszeitraum (x-Achse).

Literatur

APPLEBY, R. H., MADGE, S. C., MULLARNEY, K. (1986): Identification of divers in immature and winter plumages. British Birds, Vol. 79, No. 8.

KÖNIG, C., STÜBING, S., WAHL, J. (2021a): Frühjahr 2021: Späte Heimkehrer, „kalt erwischte“ Eisvögel und mögliche Erstnachweise. Der Falke (8/2021).

KÖNIG, C., STÜBING, S., WAHL, J. (2021b): Sommer 2021: Alpenbirkenzeisige auf dem Rückzug (?) und so viele Zwergscharben wie noch nie. Der Falke (11/2021).

KÜFNER, W., UTSCHICK, H. (2014): Winterliche Wasservogelbestände am Chiemsee 1970 bis 2010: Einflussfaktoren, Bestandsentwicklung und Konsequenzen für den Artenschutz. Ornithol. Anz., 52 (3): 113-141

LOHMANN, M., RUDOLPH, B.-U. (2014): Statusliste der Vögel des Chiemseegebietes (Stand 31.12.2013). https://www.og-bayern.de/wp-content/uploads/2016/09/Statusliste-Chiemseegebiet.pdf

LOHMANN, M., RUDOLPH, B.-U. (2016): Die Vögel des Chiemseegebietes. Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V., München

STREHLOW, J. (2021): Ornithologischer Rundbrief für das Ammersee-Gebiet Nr. 44 (2020).

WEIß, I., BURBACH, K., & MONING, C. (2014): Managementplan für das SPA-Gebiet 8141-471 "Moore südlich des Chiemsees". Entwurf. Planerstellung i.A. der Regierung vo-n Oberbayern und der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF).

WERNER, S., BAUER, H.-G., HEINE, G., JACOBY, H. & STARK, H. (2018): 55 Jahre Wasservogelzählung am Bodensee: Bestandsentwicklung der Wasservögel von 1961/62 bis 2015/16. Ornithol. Beob, Beiheft 13.

Bericht der Arbeitsgruppe Saatkrähe der Kreisgruppe Rosenheim des LBV: Saatkrähenmonitoring in Stadt und Landkreis Rosenheim – Ergebnisse 2021
Aktuelle Informationen unter: https://rosenheim.lbv.de/naturschutz/voegel/saatkraehen/

Informationen zu Ringablesungen: http://cr-birding.org/

Kontakt

Möchten Sie in zukünftigen Jahresrückblicken Beiträge beisteuern? Haben Sie Ideen und Anregungen? Ich freue mich über jegliche Rückmeldungen! Schreiben Sie mir doch gerne eine Mail an max@familie-kurzmann.de!

Dieser Bericht dient allein zu Informationszwecken und hegt keine wissenschaftlichen Ansprüche. Er ist daher auch nicht zitierfähig.